Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
498
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
498
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) — Chicago, Samstag, den 29. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 154

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Mordprozeß Haywood.

Die Verhandlung heute fortgesetzt. — Die Vertheidiger sehr zufrieden.

Boise, Idaho, 29. Juni. Heute fanden sowohl Vor- wie Nachmittags Verhandlungen in dem Prozeß des Bergarbeiterverbands-Beamten Haywood unter der Anklage der Ermordung des früheren Gouverneurs Steunenberg statt. Die Vertheidiger sind mit dem Ausfall des Kreuzverhörs der Staatszeugen, welche die Angaben des angeblichen Massenmörders Orchard bestätigen sollen, sehr zufrieden. Sie werden versuchen, den Nachweis zu erbringen, daß Orchard nicht einer der Männer war, welche die Bunker-Hill- und die Sullivan-Grube in die Luft sprengten, wie er behauptet hatte. Max Malich, der laut Orchards Aussage vorschlug, ein Kosthaus in Denver in die Luft zu sprengen, während dort Streikbrecher logirten, war einer der auf heute vorgeladenen Zeugen.

Als Bestätigung von Orchards Angaben wird von der Staatsanwaltschaft das gestern von D. C. Copley, früherem Mitgliede des Westlichen Grubenarbeiter-Verbandes, gemachte Zugeständniß angesehen, daß Orchard ihm in San Franzisko Andeutungen über seine Betheiligung an dem Mordanschlag auf Bradley gemacht habe, und daß der von Orchard angeblich in Denver ermordete Geheimpolizist Gregory in Diensten der Grubenbesitzer stand. Bislang war der Beweggrund für diesen Mord nicht festzustellen gewesen.

Dagegen ist die Vertheidigung sehr erfreut über die Aussagen des Zeugen Thos. Wood, des Ersten, der nach der Explosion in der Vindicator-Grube die Unglücksstätte betrat, dahingehend, daß die Explosion durch Zufall und nicht durch ein Verbrechen veranlaßt worden sei. Der Zeuge sagte, er sei nicht bei der Leichenschau-Untersuchung vernommen worden, weil vermuthlich Niemand gewußt habe, er sei an jener Stelle gewesen. Der Mann hat sich auch nicht selbst gemeldet und ist erst von der Vertheidigung entdeckt worden.

Der Kaufmann Flynn von Mullen, Idaho, wurde heute vernommen und sagte aus, daß Orchard am 29. April 1899, an dem Tage der Explosion in der Bunker Hill-Grube in Wardner, in des Zeugen Haus „Poker“ gespielt habe; gleiche Aussagen hatte schon ein anderer Zeuge gemacht. Mullen ist 18 Meilen von Wardner entfernt. Flynn kannte Orchard damals anderthalb Jahre und dieser hat häufig bei ihm „gepokert“. Nach jenem Tage sei Orchard verschwunden. Der Zeuge nannte mehrere andere Theilnehmer an dem Spiel an jenem Tage, darunter der Schankwärter McHale, welcher Flynns Angaben bestätigte und hinzufügte, Orchard sei an jenem Tage nicht in Wardner gewesen. In Mullen seien nach dem Unglück alle Männer außer den Wirthen verhaftet worden.

Frank Pugh, ein Mitglied des Grubenarbeiter-Verbandes, aus Wallace, Idaho, der dritte Zeuge, sagte aus, daß er 1899 ohne Ursache von der Miliz gefangen gesetzt worden sei, auch Jack Simpkins, der der Mitschuld an Steunenbergs Ermordung angeklagt ist. Die Vertheidigung glaubt, in dieser Verhaftung Simpkins seinen Beweggrund für die Theilnahme an dem Morde zu erkennen.

Die New Yorker Müllfrage.

Das Gesundheitsamt greift in den Streik ein. — Folgen des Eisfahrer-Ausstandes. — Straßenbahner in „Frisko“ unterlegen?

New York, 29. Juni. Seit heute früh wird der Müll, welcher sich infolge des fünftägigen Ausstandes der städtischen Einsammler und Fahrer in bedenklicher Weise gehäuft hatte, von Dutzenden von Nichtgewerkschafts-Fahrern und Freiwilligen vom Gesundheitsamt fortgefahren, und zwar zuerst aus den dichtbesiedelten Vierteln der Ostseite. Dort waren die Müllhaufen zum Theil so groß geworden, daß manche Straßen unpassirbar waren, und die Luft dermaßen verpestet, daß die Anwohner bei der großen Hitze gezwungen waren, ihre Fenster geschlossen zu halten. Mehrere Aerzte führen die vielen Erkrankungen in dem Viertel auf die abscheulichen Zustände zurück, trotzdem hielten die Einwohner es mit den Streikern u. halfen noch gestern diesen, die Streikbrecher zu verjagen. Die Reinigungsarbeit wird ununterbrochen fortgesetzt, unter dem Schutz von Polizisten; die Streiker haben sich heute erboten, ihre Forderungen schiedsgerichtlich erledigen zu lassen.

Der Eisfahrerstreik, welcher gestern begann, wurde heute über die 34. Str. hinaus ausgedehnt. Die Speise- und Bierwirthe hatten schon vor einigen Tagen große Vorräthe eingelegt. Namentlich haben unter dem Ausstande die Wohnviertel der Wohlhabenden zu leiden, denn in den Armenvierteln wird Eis von Hausirern verkauft oder von den Kindern in Handkarren von den Eisniederlagen am Fluß geholt. Die Streiker stehen in Diensten des Eismonopols, American Ice Co. Der Ausstand erfolgte, weil die Firma sich weigerte, gewisse Leute zu entlassen.

San Franzisko, 29. Juni. Zwischen den Führern der streikenden Straßenbahner und Präsident Calhoun von der United Railroads Co. haben Verhandlungen stattgefunden, die angeblich heute Abend zur Beendigung des Ausstandes und der Wiederaufnahme der Arbeit zu den alten Bedingungen führen werden.

Skandal in „hohen“ Kreisen.

Tochter von John A. Logan läßt durch Kriegsdepartment die Lebensweise ihres Gatten untersuchen.

Washington, 29. Juni. Frau Wm. F. Tucker, Gattin des Oberstleutnant Tucker, Hilfs-Generalzahlmeisters, jetzt in Chicago stationirt, kam heute in Begleitung von Bundessenator Cullom von Illinois zu Kriegssekretär Taft und beantragte eine Untersuchung der Aufführung ihres Gatten in Manila und auf der Fahrt von Manila nach Chicago. Frau Tucker ist eine Tochter von Frau John A. Logan. Sekretär Taft hat den Generalinspektor der Armee mit einer Untersuchung betraut.

Thaws zweiter Prozeß.

New York, 29. Juni. Harry K. Thaws Anwalt hat heute im Staatsobergericht eine Vorladung des Distriktsanwalts Jerome auf Montag erwirkt; dieser soll dann seine Gründe angeben, weshalb er Thaw nicht im Oktobertermin zum zweiten Mal wegen Ermordung von Stanford White prozessiren will. Der erste Prozeß dauerte über drei Monate.

Verhängnißvoller Irrthum.

Schenectady, N. Y., 29. Juni. — Irrthümlicher Weise wurde heute in der hiesigen Anlage der Sandstone Brick Co. ein zehn Tonnen schwerer Stahlzylinder, welcher mit Backsteinen von gleichem Gewicht beladen war und sich unter einem Dampfdruck von 120 Pfund auf den Geviertzoll befand, geöffnet, ehe der Dampfdruck vermindert worden war. Die Folge war eine Explosion, wobei zwei Arbeiter Namens Wehl und Pervey, sowie ein in ziemlicher Entfernung befindlicher Geleiseausbesserer, John Kurn, getödtet, ein Theil der Baulichkeiten zerstört und ein stählerner Wasserthum verbogen wurden. Auch eine Windmühle, ein beladener Kohlenwagen und ein Telegraphenpfahl wurden von dem fünf Fuß im Durchmesser großen und vierzig Fuß hohen Zylinder umgerissen.

Ausland.

Russen-Ausweisungen.

Finden kein Gastrecht in Preußen.—Großes Verkehrsprojekt in Berlin. — Professor Richardson vom Kaiser empfangen. — Wekerle ausgepfiffen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 29. Juni. Die Polizei, deren schroffes Vorgehen gegen russische Studenten beider Geschlechter vor einiger Zeit ziemlich lebhafte Entrüstung hervorrief, bis sich schließlich herausstellte, daß die Ausgewiesenen eine kräftige politische Agitation betrieben haben, will jetzt weitere Ausweisungen vornehmen, vorläufig von Solchen, von denen es auf Grund der vorgefundenen Schriftstücke feststeht, daß sie auf deutschem Boden Fonds gesammelt und sie den Sozialrevolutionären in Rußland übermittelt haben. Die Studenten Karfunkelstein und Weidt, deren Fälle ernstester Art sind, werden vor hiesigen Gerichten auf die Anklage prozessirt werden, Geheimgruppen russischer Anarchisten in Deutschland organisirt zu haben. Es ist ermittelt, daß Karfunkelstein sich in den Besitz eines falschen Passes setzte, um dem Anarchisten-Kongreß in Mannheim beizuwohnen. Die Polizei entdeckte auch einen Empfehlungsbrief vom russischen revolutionären Ausschuß, in welchem Karfunkelstein als einer der wirksamsten Agitatoren empfohlen wurde. Die Behörden sind überzeugt, daß viele russische Revolutionäre nach Deutschland kommen, und sich auf den Universitäten immatrikuliren lassen nur zu dem Zweck, um unter diesem Deckmantel ihre geheimen Pläne fördern zu können. Von maßgebender Seite ist deshalb an die Universitäten die Weisung ergangen, inskünftig größere Vorsicht zu üben, um solche Immatrikulationen zu verhindern. Russische Applikanten sollen fortan ihre Vorbildung darthun und nachweisen, daß sie im Besitz genügender eigener Mittel sind.

Hier soll eine elektrische Tunnel-Vollbahn gebaut werden, die Berlin durchquert und den Wannsee-Bahnhof mit dem Stettiner Bahnhof verbindet. Die Unternehmer der Anlage, Siemens & Halske, haben soeben die Zustimmung der preußischen Eisenbahnverwaltung erlangt.

Professor Theo. W. Richards von der Harvard-Universität, welcher im laufenden Sommersemester an der hiesigen Universität liest und praktische Uebungen in Chemie abhält, wurde vom Kaiser durch eine Einladung zum Bierabend im Kaiserlichen Jachtklub zu Kiel ausgezeichnet.

Zum Rektor der Deutschen Karl-Ferdinand-Universität in Prag ward der Professor der Chemie Guido Goldschmiedt gewählt. Er ist der erste Israelit, welchem diese Auszeichnung zu theil geworden ist. Professor Goldschmiedt hat es aber abgelehnt, die Würde anzunehmen, um einem möglichen Konflikt auszuweichen.

Auf schreckliche Weise kam gestern Abend in Stryj, Galizien, eine Hochzeitsfeier zu einem jähen Ende. Der Ballsaal stürzte nämlich ein und dreißig der Tanzenden fielen in die Tiefe. Sechzehn wurden schwer verletzt.

Wien, 29. Juni. Im Abgeordnetenhause des Reichsraths wurde heute eine tumultarische Demonstration gegen den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in Szene gesetzt, welcher sich, wie schon gemeldet, zur Zeit in Wien aufhält, um mit dem Monarchen Rücksprache über die durch die kroatische Obstruktion im ungarischen Reichstag geschaffene Situation zu nehmen. Dr. Wekerle erschien in Begleitung des österreichischen Minister-Präsidenten Freiherrn v. Beck in der Minister-Loge. Kaum hatte jedoch die Kunde von Wekerles Anwesenheit sich im Sitzungssaal verbreitet, als auch der Spektakel schon losging. Aus den Reihen der kroatischen Mitglieder des Hauses ertönten stetig lauter werdende Rufe: „Abzug, Wekerle!“ Der Lärm wurde so arg, daß sich Wekerle veranlaßt sah, die Loge zu verlassen. Man zweifelt nicht, daß dieser Vorgang eine raschere Entscheidung der Krone gegenüber der „kroatischen Krise“ zur Folge haben wird, welche aus dem Streit der ungarischen Regierung und der kroatischen Abgeordneten des Reichstags über die Dienstsprache im kroatischen Eisenbahnverkehr entstanden ist.

Frau reichs Rebenblut.

Das neue Weinschutzgesetz heute in Kraft getreten.—Aus seinen Bestimmungen.

Paris, 29. Juni. Die Regierung hat heute das gestern Abend auch vom Senat angenommene Gesetz bekannt gemacht und somit in Kraft gesetzt, welches einen Theil der Beschwerden der Weinpflanzer abstellen und die Unzufriedenheit in den Weinbergsbezirken beseitigen soll. Nach dem Gesetz muß jeder Winzer dem Bürgermeister oder Amtsvorsteher seines Gemeinwesens alljährlich berichten, wie viel Wein er zum Verkauf bringt, und wer der Käufer ist, so daß sich ziemlich genau feststellen läßt, ob der Käufer oder Händler mehr Wein umsetzt, als er gekauft hat, mit anderen Worten, ob er schmiert. Ferner wird der Markt für aus Trauben und Zuckerrüben hergestellten Alkohol beschränkt, durch Erhöhung des Zolles auf Petroleum, um den Verbrauch von Alkohol zu Beleuchtungszwecken zu heben. Ferner wird solchen Winzern für die Felder, welche sie statt mit Weintrauben mit Getreide bestellen, auf fünf Jahre Abgabenfreiheit gewährt, um so den Weinbau zu beschränken. Die Winzer werden von der Regierung aufgefordert, bei der Bloßlegung von Wein-Großhändlern zu helfen, welche nur gepantschte Weine kaufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Touraine von Havre; Arabic und Umbria von Liverpool; Pennsylvania von Hamburg; Perugia von Palermo; Citta di Torino von Neapel; Europa und Italia von Neapel.
Genua: Nordamerika von New York.
Liverpool: Cymric von Boston.

Japaner wieder gekränkt.

Japaner können in Frisko keine Lizensen bekommen. — Wer steckt wohl hinter dieser Verhetzung?

Tokijo, 29. Juni. Abermals ist hier ein Bericht über einen Ausfluß ernster japanfeindlicher Stimmung in San Franzisko heute Nachmittag eingetroffen. Danach weigerte sich die dortige Stadtverwaltung, Japanern Lizensen zum Betrieb von Stellenvermittelungs- und irgend welchen anderen Geschäften, außer rein kaufmännischen, auszustellen.

Sieben Handelskammern haben hier heute ein Rundschreiben an die amerikanischen Handelskammern erlassen, in dem sie auf die immer besser gewordenen Beziehungen zwischen den beiden Ländern hinweisen und die Demüthigungen und Verfolgungen von Japanern durch gesetzlose Elemente in einem Theil der Ver. Staaten beklagen; den Japanern werde dort das Recht zum Schulbesuch bestritten, ihre Häuser seien wiederholt angegriffen und ihr Eigenthum zerstört worden; ohne die geringste Ursache. Nicht nur seien die Vertragsrechte der Japaner gröblich mißachtet, sondern die Japaner seien auch an Leib und Gut ernstlich gefährdet worden.

„Es ist zu bedauern,“ heißt es weiter, „daß solche unglückliche Vorfälle sich so häufig zutragen können, und es ist zu befürchten, daß, wenn ihnen nicht schleunigst Einhalt gethan wird, die Mißstimmung, welche unsere Landsleute jetzt gegen die Bewohner eines Theils von Amerika hegen, einen unglücklichen Einfluß auf die Entwickelung der Handelbeziehungen zwischen den beiden Ländern haben mag, denn wenn auch die Ver. Staaten ein guter Kunde von Japan sind, steigert sich auch die Nachfrage sehr in Japan nach amerikanischen Waaren und dieses Land dürfte einer der wichtigsten Märkte der Ver. Staaten werden.“ Eine Handelseinbuße wäre von unberechenbarem Schaden für beide Länder. Deshalb werden die amerikanischen Handelskammern um ihre Mitwirkung behufs Ausmerzung der Ursachen der gegenwärtigen Mißstimmung ersucht. Auch an Präsident Roosevelt wurde ein Schreiben in gleichem Sinne erlassen.

Wahnsinnige lacht ob Kindes Todeszuckungen.

Spring Valley, Ill., 29. Juni. In einem Irrsinns-Anfall hat in Cherry Frau Lucy Drews ihrem zweijährigen Knäblein eine Schachtel voll Strychninpillen gegeben und, während der Kleine sich in entsetzlichen Schmerzen wand, saß die Mutter lachend dabei. Das Kind starb nach einigen Minuten. Die Frau war vor drei Monaten als geheilt aus der Irrenanstalt in Watertown, Wis., entlassen worden. Heute wurde sie dorthin zurückgesandt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: Philadelphia, von New York nach Southampton.

Nicht zu sprechen.

Gerichtliche Vorladung für den Oelkaiser kann nicht bestellt werden.

Aus New York wird berichtet, daß die Beamten des dortigen Bundesgerichts die Vorladung, welche der hiesige Bundesrichter Landis an die Beamten der Standard Oil Co. hat ergehen lassen, zwar größtentheils besorgt haben, daß aber gerade der Herr, auf den es am meisten ankommt: Oelkaiser John D. Rockefeller, nicht zu sprechen sei. Auf seinem Landsitze bei New York erklärte man den Beamten, daß Herr Rockefeller verreist und sein „derzeitiger Aufenthaltsort nicht bekannt“ sei. Unter der Hand hat man inzwischen in Erfahrung gebracht, daß Herr Rockefeller am Donnerstag Abend auf der Besitzung seiner Tochter, Frau E. P. Prentice, eingetroffen ist, das Betreten dieser Besitzung, der Onota Farm, wird aber allen Unberufenen streng verwehrt. Zu den Unberufenen rechnet man auch die Boten des Bundesgerichts.

Richter Landis erklärte heute, er werde den Fall so lange jeweils wieder vertagen, bis die Vorladung John D. Rockefeller zugestellt worden ist, und wenn es ein Jahr oder länger dauern sollte.

Zugestellt worden sind die Vorladungen nachgenannten Herren: John D. Archbold, Vize-Präsident der Standard Oil Co.; Wm. P. Howe, Hilfs-Sekretär der Standard Oil Co.; H. E. Felton, Präsident der Union Tank Line Co.; Chas. T. White, Hilfs-Sekretär der Standard Oil Co.; J. A. Moffet, Präsident der S. O. C. von Indiana; W. P. Cowan, Vize-Präsident der S. S. O. C. von Indiana; G. W. Stahl, Sekretär und Schatzmeister der S. O. C. von Indiana.

* In Lake Forest wurde gestern die jährliche Pferdeschau unter großem Zulauf der „Gesellschaft“ eröffnet. Sie wird heute Abend ihr Ende nehmen. Nach der Angabe der Veranstalter ist die heurige Pferdeschau in jeder Beziehung erfolgreicher, als ihre Vorgänger.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme möglicher örtlicher Gewitterstürme; heute Abend wärmer. Leichter bis frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön mit Ausnahme möglicher örtlicher Gewitterstürme heute Abend oder morgen im nördlichen Theil. Heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön, mit Ausnahme möglicher örtlicher Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer im westlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 66 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
498
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ein seltsam Allerlei friedlich in Glied und Reih'.

Der „kommende Mann“.

Gouv. Johnson v. Minnesota Kandidat der konservat. Demokraten.

Bryans Gegner sammeln sich.

Vizegouverneur L. S. Chanler von New York Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten. — Städtische Kanalarbeiter streiken. — Keine Einigung in Sicht.

Der „kommende Mann“ der demokratischen Partei, dessen Nominirung im Jahre 1908 Col. Henry Watterson, von Louisville, Ky., schon vor längerer Zeit prophezeit hat, ist, wie heute von Führern der Partei in Chicago zugegeben wurde, Gouverneur John A. Johnson von Minnesota, der als Demokrat zweimal in dem überwiegend republikanischen Staate Minnesota zum Gouverneur erwählt worden ist. Um ihn werden sich, wie die Dinge jetzt liegen, die Wm. J. Bryan feindlichen Elemente der Partei im Jahre 1908 sammeln. Die konservativen Führer der Partei sind bemüht, eine Bewegung zu seinen Gunsten in Fluß zu bringen, und die Weigerung des demokratischen Staatskonvents von Pennsylvanien, der es ablehnte, Bryans nochmalige Nomination zu empfehlen, gilt als ein Ausfluß dieser Bewegung. Daß New York und Illinois dem Beispiel Pennsylvaniens folgen werden, gilt in hiesigen leitenden Kreisen als sicher. Die Konferenz, die Johnsons Kampagneleiter Richard O'Connor am letzten Donnerstag hier mit John P. Hopkins und Roger C. Sullivan hatte, ist, wie offen zugegeben wird, als ein Beweis dafür anzusehen, daß Sullivan die Nomination Gouverneur Johnsons begünstigt. Herr Sullivan gab einem Berichterstatter dieses Blattes gegenüber heute zu, daß Johnson der „kommende Mann“ Col. Wattersons ist.

Für den zweiten Platz auf dem demokratischen Ticket ist Vizegouverneur Lewis Stuyvesant Chanler von New York ausersehen. Auch Gouverneur Folk wurde ursprünglich für das Amt genannt, doch sind sich die hiesigen Parteiführer der Thatsache wohl bewußt, daß der Gouverneur von Missouri in Anbetracht seiner muckerischen Neigung bei einem großen Theile der liberalen Bevölkerung, besonders der im Auslande geborenen, sehr unbeliebt ist.

Gouverneur Johnson ist von skandinavischen Eltern in Minnesota geboren. Früh verwaist, arbeitete er sich aus eigener Kraft zu seiner jetzigen Stellung empor. Er war früher Herausgeber einer Landzeitung und gehörte dem Staatssenat von Minnesota an. Er wurde im Jahre 1904 mit großer Mehrheit zum ersten Male zum Gouverneur seines Heimathsstaates gewählt. Im letzten Jahre wurde er wiedergewählt. Ein Beweis für seine Stärke in seinem überwältigend republikanischen Heimathsstaate ist darin zu sehen, daß die Mehrheit, mit der er über seinen republikanischen Gegner siegte, größer war als die Stimmenzahl, die Bryan im Jahre 1900 und Parker 1904 in Minnesota erhielt.

Keine Einigung erzielt.

Alle Versuche, den Streik der Kanalarbeiter beizulegen, welche beim Bau eines Abfallkanals an der 43. Straße und Cottage Grove Ave. beschäftigt waren und eine Lohnerhöhung von 25 Cents den Tag verlangt hatten, sind fehlgeschlagen. Herr John Minwegen, Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen, und Joseph D'Andrea, ein Vertreter der Streiker, unterhandelten heute im Büro der Behörde für örtliche Verbesserungen, aber eine Einigung wurde nicht erzielt. Die Arbeiter erhalten jetzt \$2.50 bis \$3.50 den Tag.

Muß sich fügen.

Korporationsanwalt Brundage gab heute auf das Ersuchen des Baukommissärs Downey ein Gutachten ab, daß das Howard-Theater, Lincoln und Belmont Ave., im nächsten Winter statt der bisher benutzten beweglichen Kulissen feste Kulissen verwenden müsse. Sollte sich die Theaterleitung der Anordnung des Kommissärs nicht fügen, so wird das Theater geschlossen werden.

Arbeiter müssen warten.

Wie Stadtkämmerer Wilson heute mittheilte, wird die Auszahlung der Gehälter für Juni an die Straßenarbeiter, Kanalarbeiter und Arbeiter der Abtheilung für Erweiterung der Wasserleitung nicht vor dem 4. Juli erfolgen. Die Zivildienstkommission, welche die Zahllisten prüfen muß, hat sich bemüht, sie bis Montag Morgen fertig zu stellen, und ihre Angestellten werden zu diesem Zwecke heute auf ihren freien Nachmittag verzichten. Die Kommission hatte beabsichtigt, den Arbeitern ihr Monatsgehalt vor dem 4. Juli zukommen zu lassen, da das Rathhaus gemäß einer Anordnung des Stadtraths vom Donnerstag bis zum folgenden Montag geschlossen sein wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Etruria, von New York nach Liverpool.

Der Billik-Prozeß.

Gesuch um „sofortige Verhandlung sämmtlicher Anklagen“ abgewiesen.

Im Kriminalgericht hat heute Richter Barnes den Antrag der Vertheidiger des Hermann Billik abgewiesen, daß die sämmtlichen sechs, gegen diesen angeblichen Giftmörder vorliegenden Anklagen sofort zur Verhandlung gebracht werden möchten. Die Vertheidigung hatte geltend gemacht, daß der Angeklagte nicht länger als vier Termine auf seine Prozessirung zu warten brauchte. Mit dem heutigen Tage verstreicht der vierte Termin, und deshalb müßten, wenn nicht noch heute auch in den übrigen fünf Fällen mit der Verhandlung begonnen würde, die betr. Anklagen niedergeschlagen werden. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft hielten dem entgegen, daß die Verzögerung großentheils durch die Vertheidigung verschuldet worden sei, welche gegen fast sämmtliche im Kriminalgericht amtirenden Richter Einwendungen zu machen gehabt habe. Außerdem würde es aber für den Angeklagten physisch unmöglich sein, in sechs verschiedenen Gerichtshöfen zugleich prozessirt zu werden.

Fünfundzwanzig Probekandidaten für den Jurydienst fanden sich heute im Gerichtshofe ein. Der Richter hat diese zunächst selber auf ihre Brauchbarkeit geprüft; am Montag werden die Anwälte Gelegenheit erhalten, ihre Fragen an die Leute zu stellen.

Richter Going, vor dem Nelson Perkins kürzlich des Todtschlags schuldig befunden worden ist, wies heute ein von der Vertheidigung eingereichtes Gesuch um Bewilligung einer Neuverhandlung ab und verurtheilte den Angeklagten zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer. Perkins hat im Oktober vorigen Jahres im Rausch einen gewissen Charles Sullivan erschossen, mit dem er in Streit gerathen war. Der Schauplatz der That war das Gebäude Nr. 30 Tilden Ave.

Denkmal enthüllt.

Ein Standbild des ehemaligen Bürgermeisters Carter H. Harrison I.

Im Union Park auf der Westseite ist heute Nachmittag das Standbild enthüllt und eingeweiht worden, das man dort zur Erinnerung an den älteren Carter H. Harrison errichtet hat, der, fünf Mal zum Bürgermeister von Chicago gewählt, während seines fünften Amtstermins aber von einem überspannten jungen Burschen erschossen worden ist. Der Einweihungsfeier haben Mayor Busse und fünf frühere Bürgermeister beigewohnt, nämlich die Herren Washburne, Hopkins, Swift, Carter H. Harrison der Jüngere und Dunne. Den Mayor Busse hatte man auch auf die Rednerliste gesetzt, doch hat er es vorgezogen, sich von einem der wortgewandten Herren aus dem Büro des Korporationsanwalts vertreten zu lassen.

Hoke Smiths Gesetzvorschläge.

Atlanta, Ga., 29. Juni. Gouv. Hoke Smith wurde heute in sein Amt als Gouverneur eingeführt. In seiner Botschaft befürwortete er Sondergesetze, um Korporationen an ungehöriger Beeinflussung der Legislatur zu verhindern, den Erlaß eines Freipaßverbots und ein Verbot von Beiträgen von Korporationen und Sonderinteressen zu Wahlkassen. Des Weiteren empfahl der Gouverneur ein Wahlklassengesetz nach dem Alabama'er Muster. Die Klasseneintheilung soll folgende sein: 1. Veteranen aller Kriege; 2., deren Nachkommen; 3., alle Personen von gutem Charakter, welche ihre Bürgerpflicht verstehen; 4., Alle, die einen Satz in der Bundes- oder Staatsverfassung richtig in englischer Sprache schreiben können; 5., Besitzer von 40 Acres Land, auf dem sie leben; 6., Besitzer von steuerpflichtigem Eigenthum in der Höhe von \$500. Bürger der ersten drei Klassen sollen ihr Stimmrecht auf Lebenszeit erhalten, außer sie bezahlen ihre Steuern nicht, oder begehen ein Verbrechen oder eine Handlung, die sie des Bürgerrechts verlustig macht.

Der Gouverneur betont ferner, daß die Staaten und nicht der Bund das Bahngeschäft regeln sollten. Auch ist derselbe für den Schutz der Prohibitionsbezirke vor Schnapshausirern und für örtliche Prohibition.

Ueber die Negerfrage sagt er: Jeder Plan zu Gunsten der Neger, welchem nicht der Unterschied zwischen der weißen und schwarzen Rasse zu Grunde liegt, wird fehlschlagen. Der Neger hatte seit Geschlechtern Gelegenheit zur Selbstentwickelung, schon vor den Tagen der Sklaverei; die Negerrasse ist durch die Sklaverei verbessert worden, und in diesem Staat hat die Mehrheit der Neger seit Aufhebung der Sklaverei aufgehört, sich zu entwickeln. Buchweisheit hat nur wenigen geholfen. Allen ist aber geholfen worden, welche angewiesen oder gezwungen wurden, zu arbeiten. Das Negerkind sollte in der Handarbeit unterrichtet werden, beim Negerlehrer sollte weniger Buchweisheit als Charakter ins Gewicht fallen. Die Negerschule soll dem Neger helfen, nicht ihn schädigen. Rassenunterschiede können nicht durch mißleitete Menschenfreunde beseitigt werden.

Die Fackel von heute

ist das elektrische Licht. Große Städte und kleine Häuser werden von seinem Glanze erhellt. Es folgt der Zivilisation. Im Heim ist es ideal. Eure Zimmer sind heller — reiner — gesunder dadurch. Ruft Main 1280 auf wegen der herabgesetzten Raten.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Teufelshay.

Roman von E. Fely.

(15. Fortsetzung.)

„Ist gut, ist schön. Er will aber auch der Hahn im Korbe sein. Wie räsonirt er über den Ingenieur, der plötzlich seine Jagdpassion entdeckt hätte und nebenher so viel Besuche macht. ‚Was braucht der Kerl der kleinen Tante nachzulaufen, der gilt's ja doch‘, sagt er. Theda lacht über den. Aber Deinen Mann ärgert es. Es ist hier eine Art Verliebungsepidemie, find' ich. Gegenstand die reizende kleine Tante.“

„Wenn sie nur nicht davon ergriffen wird!“ sagt Magda heiter, den Arm um die Schulter der Mutter legend. „Sie darf uns so leicht keiner wegkapern, gelt?“

„Nein, nein. Ach, das singt sie wirklich schön!“ Und eng aneinandergeschmiegt, gehen sie nun schweigend und lauschend auf und ab.

Magda sieht hübsch aus in einer rothen, flitterverzierten Sammetbluse und einem schwarzseidenen Rock. Wenn die Eltern da sind, holt sie die besseren Sachen, meistens Geschenke von ihnen, aus den Schränken hervor. Die achten darauf, ihr Gatte nicht. Im Hin- und Hergehen wird ihr feines Gesicht ernster, sie hört nicht mehr auf die Musik, sie denkt an die Worte der klugen, lebenserfahrenen Frau. Sollte wirklich eine Gefahr darin sein, daß ihr Mann — ach, Heinz hat derartige Launen nie entwickelt, seit sie sich hier in der Stille eingelebt haben. Der Wald, das Wild, die Hüttenschenke, das sind die drei Passionen, in denen gipfelt sein Hauptinteresse. Sie, die Kinder und schließlich auch Theda Marsen sind Ornamente für das Haus. Ueber den Ingenieur soll er sich ärgern? Sie schüttelt den Kopf. Und von Thedas Seite selber? Ah bah! nein, sie hat keine Anlage zur Eifersucht, der „Bär“ gehört ihr ganz und gar. Dann, ein Steinchen mit der Fußspitze aus dem Wege schnellend: Bären gehen auch freilich nach Honig! Aber die Idylle, die jetzt auf Teufelshay ist, nein, die darf nicht angetastet werden. Sie haben ihr den Gatten aus dem Hause gelockt, die Zechbrüder da unten, aber Mißtrauen, nein, das läßt sie sich selbst von der weichen, liebenden Mutterhand nicht in die Seele säen.

Einmal, über ein Jahr ist es her, da hatte Magda nach der Heimkehr von einer längeren Reise zu und mit den Eltern ein häßliches Erlebniß. Das tritt ihr jetzt wieder deutlich in die Erinnerung.

Auf einem Spaziergang in den Wald traf sie ein rothhaariges Frauenzimmer unter einer Buche, wo einmal ein Mord geschehen sein sollte. Es lachte grinsend zu ihr auf. „Oberförstersche, Tag, Oberförstersche! Gitts Du mir net wos? Wär' net su stolz, dar Oberförster kennt mich schun. Frog 'n ahch nur, dar gitt mir wos.“

Sie hatte antworten, abwehren wollen, mit einem Gefühl von Abscheu und Furcht hatte sie die Hände ihrer Kinder gefaßt. Da war das runde, weißrothe Weib in das Unterholz geschnellt, hatte den Kopf zwischen dem Laub hervorgestreckt und grinsend geschrien: „Rutkopp spricht ar zu mir! Känst 'n grießen vom Rutkopp. Dar dutt me nix, dar is basser wie die annern Grünen!“

Und raschelnd schlugen die Büsche hinter ihr zusammen, man hörte es noch eine Weile knacken und knistern. Die Kinder schmiegten sich angstvoll an sie: „War das 'ne Hexe? Du sagst, es gibt keine. Das war doch wohl eine!“

Sie hatte die Luft am Spaziergang verloren, den Heimweg eingeschlagen, auf dem sie den Förster traf. Sofort erzählte sie ihm von dem Vorgang, von der Unverschämtheit der Anrede.

Er rief erst den Hunden ein verbietendes Wort zu, dann antwortete er in seiner bedächtigen Art: „Das ist 'ne Holzdiebin aus dem Gemeindehaus in St. Andreasberg, die is nicht ganz klar im Kopf. Mit der haben wir Alle schon Sträuße gehabt. Sie nimmt's nicht genau und zieht das Messer, womit sie Waldfrevel begeht, auch gegen die Forstleute. Sie haßt die Grünröcke. Ist ihr auch schon manche Strafe zudiktirt. Sie wird Ihnen sobald nicht wieder begegnen, sie kommt wieder hinter die Mauern.“

„Ich meine, sie wäre schön, wildschön in ihrer Art.“

Er nickte. „Wohl schon, aber frech und trunksüchtig.“

„Wie konnte sie das von meinem Manne sagen?“

„Ach, was sagt 'ne solche nicht. Die ist 'n Waldbeubel.“

Sie hatte gezögert, ihren Mann zu fragen gleich nach dem Nachhausekommen, und dann gelegentlich davon gesprochen. Mit einem zornigen Laut hatte er sie angefahren: „Um Holzdiebe soll ich auch noch interpellirt werden? Dafür ist denn doch das Gericht da.“

Das Alles geht Magda jetzt durch den Kopf.

Und nun muß sie sonderbarerweise an die Bemerkung der Mutter denken, über das, was den Männern in den Weg läuft. Es war eine Hindeutung auf die leicht der Versuchung Unterliegenden. Ihre Mutter selber sollte Erfahrungen gemacht haben? Sie blickt voll Rührung auf den weißen Scheitel, das milde Lächeln. Und sie preßt die Lippen fest aufeinander. Die seltsame Unruhe in ihr will nicht weichen.

Während der letzten Töne des ernsthaften Liedes, das Theda singt, tritt Herr von Ling aus der Thür. Sein Zimmer hat nur den Ausgang durch das, in dem das Pianino steht. Schon oft hat er sie gestört, wenn er so plötzlich da ist, am Thürpfosten lehnend, sie anstarrt, dann, ganz selbstvergessen, lange dableibt.

„Wie schön!“ sagt er jetzt. Sie wühlt zwischen den Noten, die Brauen zusammengezogen. „Fräulein Tante, Sie möchten, daß ich gehe?“ fragt er.

„Ja, dann will ich regelrecht üben, nicht für Sie konzertiren!“

„Ach!“ Und das klingt tief hervorgeseufzt, daß es lustig auf sie wirkt. „Kein bischen soll ich hören?“

„Wir wollen ein Kompromiß schließen, Herr von Ling. Ich singe Ihnen ein besonderes Lied, heiter, dann werf' ich Sie hinaus.“

„Sie sind —“

„Bitte, kein Engel, das klingt mir zu banal. Und ich habe es so oft schon von Ihnen gehört. Jetzt kommt's!“

Er steht da mit einem seligen Lächeln, in schöner, wirkungsvoller Pose, dreht leicht den Schnurrbart. Seine Augen leuchten.

Und sie beginnt: „Mein Schatz ist ein Reiter!“ — Den Kopf vorgeneigt, sie mit den Blicken verschlingend, folgt er jedem Ton. — „Mein Schatz is a Schlosser!“ schmettert sie lerchenfrisch empor. Er legt die Hand auf's Herz, wie von dem Schloß und dem Schlüssellein dazu die Rede ist. — „Mein Schatz is a Jager!“

Da gibt es eine jähe Unterbrechung. Herr von Ling stürzt vor, kniet nieder, hebt die Hände flehend empor. Theda läßt die Finger von den Tasten sinken und sagt: „Einen Partner für das Lied brauche ich nicht, und mimen wollen wir auch nicht. Nun müssen Sie früher gehen, Herr von Ling. Bitte!“

Er beißt auf seine Lippen, steht hastig auf und geht hinaus. Und hinter ihm dreht sich der Schlüssel. Das kennt er. Er hat es schon oft gehört, sie will seinem baldigen Wiedereintritt wehren. Aber diesmal ist er ärgerlich, sehr, besonders auf sich selber.

Theda sieht einen Augenblick vor sich nieder, um die Schule der Geläufigkeit zu beginnen.

Das treibt die Amtsräthin und ihre Tochter auch ein wenig aus der nächsten Nähe des offenen Fensters. Sie biegen in die Baumallee ein und Herr von Ling gesellt sich zu ihnen. Er ist bereits im Sonntagsputz, sehr geschniegelt mit dünnen, blitzenden Schuhen. „Schönes Wetter! Der Frühling ist nun bald da“, sagt er ganz zeremoniell, mit einem tiefen Bückling.

„Ja, ja, Herr von Ling, das bemerkt man so!“ entgegnet die Amtsräthin mit ihrem gütigen Lächeln.

„Und Teufelshay ist ein schönes Stück Erde.“

„Auch das haben wir uns bereits gesagt.“

Die Güte von Frau Magda erträgt das nicht länger. „Wie geht es Ihrer Braut, Fräulein Trautchen?“

„Gut, sehr gut!“ — Er wird blutroth. „Ja, freilich. Nur findet sie, daß ich zu selten schreibe.“

„Ist das so?“

Er murmelt, stottert, dann mit seinem hilflosen Blick: „Ich kann es nicht leugnen.“

„So bessern Sie sich!“

„Man hat viele Abhaltungen, Arbeit, Zerstreuung. „Gerade dann, wenn ich schreiben möchte, finde ich nicht Zeit oder nicht die rechte Stimmung.“

„Das ist aber schlimm. Warum haben Sie den Wunsch, daß uns Ihre Braut besuchen sollte, wieder aufgegeben?“

„Ich? Ja, es paßte mir doch nicht ganz!“

Und das Verhör paßt ihm augenscheinlich auch nicht; er sieht Ilse heranlaufen. „Krieg' mich!“ ruft er erlöst und rennt im Bogen umher. Else kommt dazu, und „Tom“ und „Hektor“, „Waldine“ und „Waldmännchen“ betheiligen sich an der wilden Jagd. Die Kinder jauchzen, die Hunde kläffen, und oben enden die Czerny'schen Läufe und Figuren.

Theda mag nicht zu denen da draußen, sie schlüpft durch die Hinterthür.

„Au!“ sagt das alte Nettchen, das dort auf einem Schemel sitzt und behutsam, eine Hornbrille auf der Nase, Hühner rupft, denn sie wird aufgeschreckt aus dem Summen eines Liedes in Harzer Mundart: „Ach, daß der Kerper su gebrachlich, der Leib su kranklich werden kann!“ Ein paar Federn fliegen durch den verursachten Luftzug auf, denen fassen ihre hageren Hände nach. „Freilein Tante!“ und dann mit dem singenden Ton in's Hochdeutsche fallend: „So hübsch, ja, ja, — Sie werden mal nicht nach dem Hahnenklee müssen, da oben.“

„Wenn Sie mir erzählen wollten, Nettchen, was das damit ist.“

Das runzelige Gesicht sieht verwundert zu ihr empor; „es gibt lebendige Menschen unter den grünen Tannenbäumen der Harzberge, die das nicht wissen, mit dem Hahnenklee?“ Theda rückt einen zweiten Schemel heran: „So!“

Und in dem Gesicht der Alten werden die hundert Falten lebendig, und sie erzählt mit geheimnißvoller Stimme, unter dem Zwinkern der rothrandigen, schmalen Augen, bemüht, das Harzerische zu verständlicherem Hochdeutsch zu gestalten.

„Da oben, beim Rehberger Graben unter Andreasberg, wo's Wasser nunter läuft für die Hüttenwerke, stahn die Barg hoch, un die zackige und steile Klippe, dos is der Hahnenklee. Sind uf ein'n Platz, der heute noch die „Drei Jungfern“ heißt, drei Bräute gesessen uff'm Moos. Un' de ein' hot käne Ruh gehobt un hot für sich hin gesprochen: Mir is su weh, mir is su schwiel, ich bin su angst, ich siffz so viel. Un wie sie hoch lugt und die anderen auch, da steht hinter de Tanne ein greuliches Weibsbild. Nur sein Kopf haben se gesehn, blusse Schultern und lange zottige Hor, und wie Feierblitz sind de Augen gewesen. Gansstukenstill und verfihrt su haben de Mädels gesessen, do hat's gesagt: Die von euch Dreien heut' Nacht zwischen elf und zwölf Uhr nach'm Hahnenklee geht und scheuert, die soll bald ihr'n Bräutigam kriegen. Un weck war die Frau Hulle, denn die is's gewäsen.“ Aus der geheimnißvollen Stimme des alten Nettchens klingt ein Kichern: „Heira'n hoben se alle Drei gewullt und sind am Abend auf'n Weg nach'm Hahnenklee. Schwarz Nacht is gewäsen un de Eulen hab'n geschrien und hot dunnert un is kein Blitz dabei gesiehn. Beim Gesehr hot's eine Mädel gesogt: Ich dreh' um, un is fort. Die zweite ist auch bald gefolgt. Die dritt' aber hot ihr Harz in de Hand genommen un is hin und hot den Hahnenklee gescheuert. Do is de Fru Hulle wieder dagewäsen un hot gesprochen: Hat Wurt gehalten, ich holt auch Wurt — sullst Hochzig machen. Un furt is e. Der Mund is durchkommen und hot dem Mädel geleucht bis an's Haus. Am andern Tag ist dem ersten Mädel sein Schotz in'n Schacht gestürzt und zerschmettert und drei Tag drauf is es selber vor Gram gestorben. Das zweite hot die Nachricht kriegt, daß sein Schotz im Krieg tutgeschossen is und hot kein andern genummen und gefunden. 's dritte hot eine frehling Hochzig gemacht, und wie sie gegassen hoben und gesungen: Nu donket Alle Gott, hot de Fru Hulle über'n Ofen raus gelugt und hot der Jungfer Braut 'ne kleine silberne Wiege zugesteckt, un drinne sin blänke, neie Andreasberger Sechsgroschenstücke gewäsen. Un glicklich sind se wurden als Mann und Frau. Ein Mädchen, das nit leicht 'nen Mann kriegt, das soll heute noch hin und 'n Hahnenklee scheuern — denn krieht's ein'n!“

(Fortsetzung folgt.)

Das Gesicht eines armen Babys juckte schrecklich

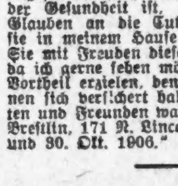
Gesicht und Hals bedeckt mit entzündeter Haut. — Litt schrecklich. — Mutter brachte sie zu Aerzten und Colleges ohne Erfolg. — Verlor das Vertrauen zu Arzneien. — Freund empfahl ihr Cuticura-Heilmittel und das

Kind ist jetzt ein Bild strotzender Gesundheit.

„Das Gesicht und der Hals meines Baby's waren mit juckender Haut bedeckt, dem Eczema ähnlich, und sie litt über ein Jahr lang schrecklich. Ich brachte sie nach verschiedenen Aerzten und auch nach mehreren Colleges ohne Erfolg. Darauf wurden mir Cuticura Heilmittel von Fräulein G— empfohlen, die mir erzählte, wie sie ihr geholfen hatten. Ich gebrauchte es Anfangs nicht, da ich so viele andere Heilmittel probirt hatte, ohne irgendwelche günstige Resultate. Endlich probirte ich Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent, und zu meiner Ueberraschung bemerkte ich Besserung. Nachdem ich drei Schachteln von Cuticura Salbe zusammen mit der Seife und den Pillen gebraucht hatte, kann ich mit Vergnügen sagen, daß sie ein ganz anderes Kind und von strotzender Gesundheit ist, und jetzt habe ich festen Glauben an die Cuticura-Heilmittel und will sie in meinem Hause nicht entbehren. Ich lasse Sie mit Freuden dieses Zeugniß veröffentlichen, da ich gerne sehen möchte, daß andere denselben Vortheil erzielen, den wir hatten, und Sie können sich versichert halten, ich werde es Bekannten und Freunden warm empfehlen. Frau A. C. Breslin, 171 N. Lincoln Str., Chicago, Jll., 20. und 30. Okt. 1906.“

Behandlung einer Nacht

gegen wunde Hände und Füße mit Cuticura.



Bade die Hände oder Füße beim Schlafengehen in einem starken heißen, rahmartigen Schaum der Cuticura Seife. Trockne dieselben und reibe reichlich ein mit Cuticura-Salbe, dem großen Haut-Heilmittel. Trage an den Händen während der Nacht alte lose Handschuhe oder bandagirt die Füße leicht mit alter, weicher Baumwolle oder Leinwand.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass. ☞ Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Die Bedeutung der Polar-Expeditionen.

In letzter Zeit ist recht viel die Rede von den Polarexpeditionen und fast stets dreht sich die Frage darum, ob der tollkühne Polarforscher sein Ziel, den Pol, erreichen werde. Nach derartigen Unterhaltungen zu folgern, läge die ganze Bedeutung der Polarexpeditionen lediglich in der Erreichung der „natürlich nicht wahrnehmbaren mathematisch-astronomischen Punkte, jenen Spielzeugen der Herren Geographen, die man Pole nennt“. Von etwas anderem hört man kaum. Man macht sich da allgemein eben eine ganz falsche Vorstellung von den Aufgaben einer wissenschaftlichen Polarforschung. Gewiß gibt es Polarfahrer, die als höchstes und wohl gar einziges Ziel die Erreichung des Poles sich denken, allein das sind Sportfexen, mit denen die Wissenschaft nichts gemein hat. Glücklicherweise spielt das Sportinteresse bei der Polarforschung nur eine untergeordnete Rolle. Und selbst da, wo als eigentliches Ziel der Expedition die Erreichung des Poles hingestellt wurde, sind Aufgaben gelöst worden, die ein hochwichtiges allgemeines Interesse erheischen. Der eigentliche ideale Zweck der Polarforschung liegt in der Aufdeckung von bisher Unbekanntem.

Immer ist der Zweck der Polarreisen freilich kein so idealer gewesen. Ein Blick in die Geschichte der Polarforschung zeigt uns, daß auch hier, wie bei den Entdeckungsfahrten vergangener Jahrhunderte fast stets, als Triebfeder oft, um nicht zu sagen immer, recht materielle Motive gewaltet haben. Die Gier nach Schätzen und Reichthümern, die Sucht nach Ruhm und Ehre hat ungezählte Schiffe in die Polarmeere wie in die Meere fremder Länder überhaupt geleitet. Das ist erst anders geworden, als die Aera der wissenschaftlichen Polarforschung begann, und seit dieser Zeit hat sich auch die Erkenntniß allgemein Bahn brechen können, daß die wirthschaftlichen Interessen bei der Polarforschung gegenüber den idealen zurücktreten müssen.

Etliche wirthschaftliche Interessen finden allerdings auch heute noch eine gewisse Förderung durch die Polarexpeditionen. Der Gedanke freilich, durch die Polarforschung bessere Handelswege zu schaffen, für den Verkehr eine „nordwestliche“ und eine „nordöstliche“ Durchfahrt zu gewinnen, ist endgültig aufgegeben. Die Durchfahrten sind „entdeckt“, aber sie sind ohne Belang für die Handelsschiffahrt. Dagegen lockt die Fülle von allerlei Nutzthieren, welche in den polaren Gebieten vorhanden sind. Seefischerei, Walfisch- und Walroßfang, sowie Robbenschlag haben ansehnliche Erträge geschaffen; und da im hohen Norden die Reichthümer dieser Art zusammengeschmolzen sind, gilt es, in der Antarktis neue Jagdgründe ausfindig zu machen. Die Südpolarexpeditionen werden nach dieser Richtung hin nicht ganz ohne Erfolg gewesen sein. Die zahlreichen Robben und Pinguine der Südsee werden gewiß bald zu Handelswerthen werden. Auch die Ausbeute des Erdinnern vereinzelter Polargebiete mag über kurz oder lang in die Sphäre wirthschaftlicher Interessen hineingezogen werden. Damit dürften aber die materiellen Güter, zu welchen die Polarexpeditionen zu helfen vermögen, so ziemlich erschöpft sein. Wesentlich höher sind hiergegen die idealen Güter anzurechnen, die es in den polaren Gegenden noch zu holen gibt. Wenn wir die Wissenschaften, soweit sie bei der Polarforschung in Betracht kommen, ins Auge fassen, dann werden wir inne, daß die Bedeutung der Polarexpeditionen recht vielseitige Gestalt annimmt. Verfolgen wir einmal die Aufgaben, die es hier zu erledigen gibt. Zunächst die geographischen. Da gilt es, unsere Karten von den polaren Gebieten zu verbessern und zu vervollständigen; denn da „oben“ ist noch manches weiß auf der Landkarte, und weit größer ist der weiße Fleck da „unten“, um den Südpol herum. Fast jede Polarexpedition trägt zur Lösung dieser Aufgabe bei. Der Glaube an einen mächtigen arktischen Kontinent ist zerstört worden, seit die Nordküste Grönlands in ihrer ganzen Ausdehnung verfolgt wurde. Nansens kühne Schlittenfahrt hat ihr wesentliches Theil zur Untergrabung dieses Glaubens beigetragen; und mehr noch: sie hat auch den Gedanken an ein seichtes Polarmeer beseitigt. Allein gewichtige Momente deuten darauf hin, daß in dem Polarmeer doch Land vorhanden sein muß. Es sind mithin auch noch Entdeckungen nach dieser Richtung hin möglich, dies beweist u. a. Sverdrups letzte Expedition nach Ellesmere-Land. Viel mehr als im Norden ist bezüglich unserer geographischen Kenntniß in der Antarktis zu leisten. Zwar ist die hier bestehende gigantische Eismauer in unserer Vorstellung räumlich zusammengeschmolzen. Stellenweise konnte sie von kühnen Forschern durchbrochen werden. Aber was sie endgiltig hinter sich birgt: ob eine große zusammenhängende Landmasse oder ob übergletscherte Inselgruppen den Kern bilden, das ist vorläufig noch unentschieden.

Ist nun eine solche geographische Aufgabe gelöst, dann setzen geologische Probleme ein. In der Arktis konnten die seither bekannten Inseln und Inselgruppen als Fortsetzungen der benachbarten Festländer erkannt werden. Der geologische Aufbau, dann aber auch Flora und Fauna gaben zu dieser Erkenntniß untrügliche Beweise. Und darauf nun bauen sich die Schlüsse bezüglich der erdgeschichtlichen Vergangenheit. Vor eine ganz besondere Aufgabe ist die Forschung wieder in der Antarktis durch das Auffinden theils erloschener, theils noch thätiger Vulkane gestellt worden. Für die Erdgeschichte wesentlich ist ferner die Lösung der Frage, ob zu den Uebereinstimmungen und Unähnlichkeiten der Tertiärzeit Australiens und Südamerikas die verbindende Brücke in der Antarktis zu suchen ist.

Bekannte Formen von Flora und Fauna ermöglichen Schlüsse auf klimatische Verhältnisse. Etwaige Versteinerungen könnten uns in dieser Beziehung eine Anschauung geben von grauer Vorzeit. Aus der Arktis ist solches bereits theilweise geschehen. Hier konnte der Nachweis geliefert werden, daß den Polarländern ehemals ein weit wärmeres Klima beschieden war als heute. Diese Erkenntniß hat im Verein mit Forschungen an anderen Orten der Erde wiederum den Nachweis erbracht, daß in zurückliegenden Epochen der Erdgeschichte die Temperatur über den ganzen Erdball eine gleichmäßigere war.

Aber auch den heutigen Formen von Thier- und Pflanzenwelt hat die Polarforschung ein aufmerksames Auge zu leihen. Recht spärlich ist in Sonderheit unser Wissen von der antarktischen Flora. Es ist kaum ein Jahrzehnt verflossen, seit das Vorhandensein einer solchen überhaupt erst nachgewiesen werden konnte.

Untersuchungen über Beziehungen der antarktischen Pflanzenwelt zu der Flora der verschiedenen in höheren südlichen Breiten gelegenen Inselgruppen haben darzulegen, ob es eine spezifische Flora der Südsee gibt, oder ob es es sich hier nur um Uebergangsformen handelt, die von Südamerika nach Australien hinüberleiten. Aehnliches gilt hinsichtlich der Thierwelt, wobei wir außerdem noch Aufschlüsse über das Vorhandensein mancher Aehnlichkeiten zwischen der arktischen und antarktischen Fauna zu erwarten haben.

Auch die Geschichte der Menschheit ist bei der Polarforschung lebhaft interessirt. Es gilt klarzulegen, ob die engen Beziehungen zum vorgeschichtlichen Menschen, die dem heutigen Polarvolke nachgesagt werden, mehr als einfache Behauptungen sind. Und auch diese Frage wird nicht unberücksichtigt bleiben dürfen, ob in der Antarktis überhaupt menschliches Leben existirt hat.

Für die Erdgeschichte von besonderer Bedeutung sind ferner auch jene imposantesten aller polaren Erscheinungen, die Gletscher, welche in riesigen Dimensionen das Inland bedecken und langsam zum Meere wandern, um von hier aus in der Form gewaltiger Eisberge kühle Grüße in höhere wärmere Breiten zu senden. Sie werden noch lange das Interesse der Forscher wachhalten und ihnen manchen Aufschluß über die Verhältnisse der sogenannten Eiszeit verschaffen. In unseren von der Eiszeit einst heimgesuchten Breiten sind die Gletscher verschwunden, in den Polargebieten sind sie aber noch in ihrer ganzen Urwüchsigkeit anzutreffen. Dem äußeren Ansehen nach zeigen die Gletscher in Arktis und Antarktis manche Uebereinstimmung, ihrer inneren Natur nach sind sie jedoch grundverschieden, da trockenes Landklima im Norden und feuchtes maritimes Klima im Süden bei der Bildung der Gletscher hier und dort von unterschiedlicher Wirkung ist.

Auch über die Gestalt unserer Erde kann uns die Polarforschung noch unerwartete Aufschlüsse bringen. So scheint z. B. nach neueren Messungen in Grönland und Spitzbergen die Abplattung am nördlichen Pol geringer zu sein als bisher allgemein angenommen wurde. Für den Südpol erwarten wir sichere Nachweise über den Grad der Abplattung erst von den Veröffentlichungen der jüngsten Südpolarexpeditionen. Die Pendelbeobachtungen werden für die Folge weitere Aufklärungen nach dieser Richtung hin geben müssen.

Dazu treten noch andere physikalische Beobachtungen, von denen namentlich die erdmagnetischen und meteorologischen zu nennen sind. Um möglichst hohen Werth zu erlangen, müssen diese an möglichst verschiedenen Orten und zwar auf längere Zeit hinaus angestellt werden. Ihretwillen sind die internationalen Polarstationen entstanden, die erstmals in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in der Arktis besetzt wurden und die für die Antarktis auch bei den letzten Südpolarexpeditionen, darunter auch die deutsche, vereinbart waren.

Jede Bereicherung unseres Wissens von der ungleichmäßigen Vertheilung der erdmagnetischen Kräfte muß der Schiffahrt zugute kommen. Am lückenhaftesten sind unsere Kenntnisse hierüber in der Antarktis, doch steht wohl zu erwarten, daß diese Lücken durch die Ergebnisse der neuesten Südpolarexpeditionen wesentlich eingeengt werden.

In engster Wechselbeziehung zum Erdmagnetismus stehen die Polarlichter, und diese sind wiederum maßgebend bei der Gestaltung der Witterung. Irgendwelche Aufklärung auf dem einen dieser Gebiete kann gleichzeitig einen Fortschritt in der Erkenntniß des anderen bedeuten.

Den meteorologischen Beobachtungen hat sich die Erforschung der Meeresströmungen anzuschließen, und endlich muß das Meer selbst hinsichtlich seiner Zusammensetzung, seiner Temperaturen den Forscher zu segensreicher Arbeit locken. Nicht die kleinste Erscheinung darf für die Wissenschaft unwesentlich erscheinen, denn alles Große baut sich aus Kleinerem erst zusammen.

Wenn wir uns so in flüchtiger Uebersicht auch nur die größeren Probleme vergegenwärtigen, deren Lösung die Aufgabe der Polarforschung sein muß, dann erkennen wir, daß der Zweck dieser Unternehmungen ein sehr wichtiger ist und daß als Ziel einer Polarreise durchaus nicht der Pol gesteckt zu sein braucht. Wer nur nach diesem strebt und alle auf dem Wege bis dahin liegenden Aufgaben unberücksichtigt läßt, der allerdings betreibt die Polarexpedition nur als Sport. Die Forschung aber hat mit diesem nichts gemein, für sie bedeutet der Pol nichts mehr oder doch kaum etwas mehr als jeder andere seither unbekannte Punkt in den polaren Regionen.

Herm. Krafft.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige**, nicht **auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder **den Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken-** und **Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden** durch **Erschlaffung** verursacht und **unserem weiblichen Geschlecht eigen**.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, es **kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather“ mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es **haben und lernen, selber darüber nachzudenken**. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden“, selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt**.

An Mütter von Töchtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch**. Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Aus einem anglikanischen Nonnenkloster.

Aus London wird unter dem 8. Juni geschrieben: Daß auch die anglikanische Kirche einen guten Magen hat, geht aus den Verhandlungen hervor, die seit einigen Tagen den Richter Bucknill und elf Geschworene der Probate Court in London beschäftigen. Als Klägerinnen erscheinen zwei Damen Namens Toogood (zu deutsch Zugut), deren Schwester Florence Fanny ihrem Familiennamen dadurch nachzuleben suchte, daß sie ihr ganzes Vermögen von 140,000 Mk. der Vorsteherin des anglikanischen Klosters „zur gekreuzigten Maria“ hinterließ. Dieses Kloster befindet sich in Mark Street in Shore Ditch im Ostende und hat eine Zweiganstalt in Edgeware im Norden Londons. Hier, im Kloster „der hl. Maria von Nazareth“ ist die Nonne Maria Gabriele Josef am 18. April 1859 gestorben, und auf Grund eines von ihr zwanzig Jahre vorher ausgestellten Testaments hat Mutter Monika, die seither ebenfalls das Zeitliche gesegnet hat, die 7000 Lstr. eingesäckelt. Als Zeugen wurden verschiedene Insassen des anglikanischen Nonnenklosters, sowie einige frühere Nonnen verhört, aus deren Aussagen man sich ein recht gutes Bild von dem Leben und Treiben in diesen beiden Anstalten zusammenstellen kann. Als geistlicher Leiter und Seelenfänger wirkte ein Ehrwürden mit dem bezeichnenden Namen Nihill, der als Werber für die Klöster das Land durchzog und junge Mädchen einlud, in seine „Retreat“ zu gehen. Auch die Miß Toogood hat sich drei Tage lang mit dem Ehrwürden Nihill zurückgezogen und hat dann ihrer Familie in Torquay ihren Eintritt in's Kloster angezeigt. Dort hat sie die drei Grade als Postulantin, Novize und Schwester durchgemacht und ist am 8. Januar 1876 nach Ablegung der vorgeschriebenen Gelübde Nonne geworden. Unter den dem Gericht vorgelesenen Vorschriften, die eine Postulantin zu erfüllen hat, sind einige recht bezeichnend für das von der Priorin befolgte Verfahren. Das erste Gelübde, das die Insassen ablegen müssen, verlangt von ihnen bedingungslosen Gehorsam der Klostermutter gegenüber. Eigenes Geld dürfen sie keines haben. Sie dürfen weder nach Hause gehen, noch Freunde besuchen, dürfen Freunde auch im Kloster nur mit der Erlaubniß der Vorsteherin sprechen; alle Briefe gehen durch die Hände der Vorsteherin, die jeden Abend Beichte abnimmt. Eine der täglich vorgelesenen Vorschriften lautete: „Die Stimme der Oberin ist die Stimme Gottes“; da diese anglikanische Aebtissin den ihr vom Ehrwürden Nihill zugeführten Nonnen gleich alles Baargeld, ihre Kleider und Juwelen abverlangte, und ihnen ein Testament zum Unterschreiben vorwies, welches das Kloster, d. h. die Aebtissin zur Erbin einsetzte, so hörte man die Stimme Gottes sehr häufig in den klösterlichen Mauern. Die Aebtissin hat ihrem bürgerlichen Namen „Stinner“ ebenfalls flott nachgelebt, indem sie ihren Schäflein die Haut über die Ohren zog. Sie wird als eine übellaunische Frau geschildert, vor der die Nonnen ordentlich Angst hatten. Wenn ein Testament unterschrieben werden sollte, weckte man die betreffende Nonne Nachts auf und legte das Schriftstück mit feierlichem Hokuspokus auf den Altar. Einige von den Nonnen, darunter eine Miß Alcard aus Pournemouth, sind aus dem Kloster weggelaufen und haben dem Gericht über die von der Oberin gehandhabte Klosterzucht Auskunft gegeben. Die Nonnen hatten die Gepflogenheit in Gesellschaft der Aebtissin im Land umherzureisen, um für das Kloster Geld einzusammeln. Auf diesen Bettelreisen wurden im Durchschnitt täglich 200 Häuser besucht. Eine andere entlaufene Nonne Namens Barton gab dem Kloster bei ihrem Eintritt als Postulantin 800 Lstr., und sagte aus, daß sie zur Strafe auf einen feuchten Steinboden knien mußte. Eine andere Strafe bestand darin, daß Klosterschwestern, die sich gegen irgend eine Vorschrift vergangen hatten, zwei bis drei Tage lang ohne zu sprechen in ihrer Zelle auf einem Stuhl sitzen mußten. Einmal ist Miß Barton weggelaufen, sie ist aber reuevoll in's Kloster zurückgekehrt. Um ihr das Entlaufen unmöglich zu machen, nahm man ihr Nachts die Kleider weg. Sie hat trotzdem ihre Freiheit wieder erlangt — ob im „altogether“ oder bekleidet, wurde nicht gesagt.

Die tanzlustige Maria Theresia.

Vor Kurzem erschien ein Buch, in dem sich interessante Mittheilungen über das Hofleben unter Maria Theresia und über die jugendliche Kaiserin selbst befinden. Es ist der 1. Band der Tagebuch-Aufzeichnungen des Oberhofmeisters der Kaiserin, des Grafen v. Khevenhüller-Metsch. Die Wiener Zeit gibt daraus folgenden belustigenden Abschnitt wieder: Es wurde damals viel getanzt in Wien. Khevenhüller berichtet über den ersten „masquierten Bal bei Hoff“, womit alle Dienstag „kontinuiert“ wurde. Ferner fanden Maskenbälle im Theater, im Ballhaus und auf der Mehlgrube statt. Solche Maskenbälle wurden anfänglich nur dem Hochadel erlaubt. Der sogenannte Halbadel wurde später auch zugelassen; ins Ballhaus aber und in die Mehlgrube durfte jeder kommen. „Ihre Majestät,“ berichtet Khevenhüller, „kamen zu öfteren nach dem Ballhaus, um die Masqueren zu sehen, und waren nie so kontant, als wenn sie sich also verstellet, daß man Sie nicht kannte, wiewohl es Ihnen selten gelungen; sonderlich wurden Sie an Ihrer hurtig und freien Demarche bald erkannt.“ Fast jede Seite des Buches enthält den Satz: „Und nach dem Essen wurde gedanzet.“ Interessant ist eine getanzte Nationalitätenfrage der damaligen Zeit. Eines Tages geruhten Ihre Majestät bei dem maskirten Ball bei Hof eine besondere „Finesse“ für die böhmische Nation zu bezeugen. Die Kaiserin selbst mit ihrem Hofstaat warf sich in böhmische Nationaltoilette. „Welches denn alles nach Verlangen zu allerhöchstem Contento und denen anwesenden Böhmen ganz besondere Konsolation von statten gangen. Einige Tage hernach ward auch ein dergleichen Masckerade von ungarischen Bauern und Bäuerinnen angestellet, um alle Jalousie zwischen beiden Nationen zu vermeiden.“ Von der Fastnacht 1743 erzählt Khevenhüller, daß die tanzlustige Herrscherin beim Prinzen Karl zu Wollerstorff zu Gast war, dort nach dem Essen bis 8 Uhr tanzte, dann in die Burg zurückkehrte, nach dem Souper zum Maskenball in's Ballhaus ging, dann einen Domino nahm und sich auf die Mehlgruben verfügte, „allborten einige Kontredances tanzten, sobann wiederum in's Ballhaus zurückkehrten und dem Kehraus, der erst gegen 8 Uhr früh sich geendiget, beiwohnten.“ Um 9 Uhr war die Königin aber schon bei der Einäscherung, erledigte den ganzen Aschermittwoch Geschäfte und begab sich nicht früher als sonst zu Bett. Dies echt wienerische „Drah'n“ verstand also die Herrscherin aus dem Grund. „Nichtsdestoweniger wurde — setzt aber der Oberhofmarschall hinzu — wie es in dergleichen Fällen großen Herren so wenig als kleinen gespart wird, manches glossirt; man war besorgt, die Frau, die noch keine Blattern gehabt, möchte sich das Geblüt zu viel erhitzen und leichtlich gleiches Unheil sich zuziehen, da doch an ihrer Konservation das Heil so vieler Länder gelegen. Ueberhaupt ist nicht genug zu bedauern, daß die Frau so sehr auf ihre Gesundheit stürmete und hierinfalls gar keinen noch so wohlmeinenden Rath anhören will.“

— Sein Standpunkt. — Professor: „Welche Heilverfahren kennen Sie?“ — Student: „Die Allopathie, die Homöopathie und...“ — Professor (auf ein Glas mit Wasser zeigend): „Nun, und....“ — Student: „Die Antipathie!“

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ein sicheres „Geschäft".

Angebliche Makler-Schwindelfirma rupft Tausende im Nordwesten bei Börsenspekulationen.

St. Paul, Minn., 29. Juni. Ein großartiger Börsenschwindel, dessen Opfer nach Tausenden zählen, ist von Bundesgeheimagenten hier aufgedeckt worden, und sie haben Lewin und Geo. Wood, Bruce Tuttle und Martin Quigley, Beamte der Wiskonsiner Grain and Stock Co., unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verhaftet, während gegen Chas. Kelley und C. B. Phelps, St. Paul, und E. P. Earnsberger, Superior, Wis., Haftbefehle erlassen worden sind. Die Gesellschaft hatte an der Robert Straße ihr Geschäft und etwa 300 Agenturen im ganzen Nordwesten. Durch Angestellte gründete sie, laut der Anklage eine Produktenbörse in Superior, deren Mitglied die Gesellschaft wurde. Telegraphirte nun einer der Agenten einen Auftrag, sage auf Bahnaktien zu je $210, so wurden die Notirungen der betreffenden Aktien dem Agenten vorenthalten, bis die Aktien auf $206 gefallen waren. Dann kamen mit der Nachricht vom Ankauf zu $210 auch der zurückbehaltene Börsenbericht, und die Aufforderung weiterer Deckung des Ankaufs. Den Unterschied von $4 steckten die Unternehmer in die Tasche, denn sie kauften erst zu niedrigerem Preise, waren die Aktien aber über $210 gestiegen, so wurde natürlich nicht gekauft, es war ein glattes, sicheres „Geschäft", welches über ein Jahr lang im Schwung war und zu dessen Studium Bundesagenten sogar Angestellte der Unternehmer wurden, was, sie in den Stand setzte, viel Beweismaterial zu sammeln. Die Verluste der Kunden gehen in die Millionen von Dollars.

Verfaulte Schwellen.

Gefährlicher Zustand des Bahnbettes der Missouri Pazifikbahn.

Hutchinson, Kas., 29. Juni. Auf dem Geleise der Missouri Pazifikbahn wurden auf einer Strecke von einer Meile zwischen Hutchinson und Yaggy, Kas., von Bahnkommissär Ryker 807 verfaulte, geborstene oder widerstandsunfähig gewordene Schwellen gefunden, neun allein auf der Länge einer Schiene. Bei Anthony, Kas., waren durchschnittlich aus fünf Schienen drei schlechte.

Es „riecht" auf der Kanalzone.

In den Abrechnungen sollen große Betrügereien verübt worden sein.

Washington, 29. Juni. Ganz gewaltige Betrügereien sollen bei den Abrechnungen der Verwaltung der Panama Kanal-Zone verübt worden sein. Eine gründliche Untersuchung ist insgeheim eingeleitete worden, und sieben Sachverständige prüfen jetzt auf der Zone die Bücher.

Die Allamerikanische Bahn.

Los Angeles, Kal., 29. Juni. — Hauptleiter Neeland von der Allamerikanischen Eisenbahn versicherte heute, daß man nach Neujahr 1908 von hier mit der Bahn bis nach der Stadt Guatemala werde reisen können. Im September werde der Bau des Bahnbetts durch die Republik San Salvador beginnen; diese Republik zahle den Unternehmern eine Subvention von $5,000,000, gleich den anderen mittelamerikanischen Republiken. Die Bahn werde durch Guatemala, San Salvador, Honduras und Kosta Rika bis nach Panama führen und eine Länge von 1700 Meilen haben.

Feuersbrunst.

Bisbee, Ariz., 29. Juni. Ueber fünfzig Wohnhäuser sind hier heute ein Raub der Flammen geworden, und das Feuer ist noch nicht unter Kontrole, dabei droht Wassermangel und starker Wind facht das Feuer an. Die Stadt hat 20,000 Einwohner und ist der Sitz großer Minen-Gesellschaften.

Keine Rennen mehr.

Memphis, Tenn., 29. Juni. Das Staatsobergericht hat heute das Gesetz, durch welches Wetten auf Rennen verboten werden, für verfassungsmäßig erklärt. Infolge dessen werden die großen Rennen in Memphis und Nashville nicht stattfinden.

Der kühne Leutnant.

Will zu Kraftwagen eine Fahrt quer durch Afrika machen.

Berlin, 29. Juni. Der Leutnant Graetz wird demnächst von hier abfahren und versuchen, mittels Kraftwagens Afrika zu durchkreuzen. Die Fahrt soll in Dar-es Salaam an der Ostküste von Afrika am 10. August beginnen und durch Deutsch-Südostafrika, Rhodesia und Deutsch-Südwestafrika bis Swakopmund gehen. Leutnant Graetz hoffte, die Reise in 6 Wochen zu machen. Ein besonderer Kraftwagen wird für das Unternehmen gebaut; er wird 45 Pferdekräfte Stärke haben, mit sehr schweren Rädern und Abtheilungen zur Aufnahme von Gasolin für Theilstrecken von 1000 Kilometern sowie mit einer großen Speisekammer versehen sein. Ein Maschinist, ein Koch und ein farbiger Diener werden den Reisenden begleiten. Dieser hofft, auch viele photographische Aufnahmen machen zu können. Der Kaiser hat befohlen, ihn über den Verlauf der Fahrt auf dem Laufenden zu erhalten.

Bewahrten die Ruhe.

St. Petersburg, 29. Juni. Die Führer der russischen Verfassungsdemokraten haben in einem Aufruf zu Vorbereitungen zu den Neuwahlen als beste Antwort auf den Staatsstreich aufgefordert; für das Wiederaufflammen der Schreckensthaten sei, heißt es in dem Aufruf, die Haltung der Regierung gegenüber der Duma verantwortlich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouv. Cummins von Iowa hat sich für einen dritten Amtstermin Theo. Roosevelts erklärt.

— Von einem Eber wurde der Viehhändler Watkins in Reed City, Mich., angefallen und tödtlich verwundet.

— Die italienischen Bahnbauarbeiter im Osten organisiren sich und verlangen statt $1.60 $2 Tagelohn. Mehrere Streiks sind schon im Gange.

— An hellem Tage wurden in Los Angeles, Kal., Straßenbahnpassagiere von „Black Jack" ausgeplündert; keiner wehrte sich. Der Räuber hat nationalen Ruf.

— Der Episkopalgeistliche Keller und die Organistin seiner Kirche, Frl. Anicartha, sind aus Arlington, N. J., verschwunden. Keller ist verheirathet und eine große Leuchte der Sabbathmucker.

— Gegen reiche Viehzüchter in Montana sind von den Bundes-Großgeschworenen in Helena, Mont., dreißig Anklagen wegen Einzäunung von öffentlichem Land zu Weidezwecken erhoben worden.

— Weil sie ihm nicht das Essen kochen wollte, hat der wohlhabende Farmer Mooney bei Waverley, Minn., gestern seine Frau mit einem Holzscheit erschlagen. Er behauptete, sie habe sich mit einem Brotmesser auf ihn gestürzt.

— Der Nationalverband der Banken hat die Zwischenstaatliche Handelskommission ersucht, der Wells Fargo-, Adams-, United States- und anderen Bahnexpreßgesellschaften den Bankbetrieb zu verbieten, weil diese Verkehrsmittel seien.

— Manila war in den letzten drei Monaten zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt frei von Blattern, Cholera und anderen ansteckenden Krankheiten, wofür Gesundheitsdirektor Kapt. Hieser vom Generalgouverneur Anerkennung gezollt wird.

— Eine neue Entschuldigung für Rauhbeine ist im New Yorker Gericht anerkannt worden. Dr. E. E. Elliott hatte auf der Straße ohne Grund ein Ehepaar schwer mißhandelt und machte Willenslosigkeit geltend, die durch physische Fallsucht hervorgerufen worden sei, und kam frei.

— In der Klage der Chicagoer Makler Ware & Leland gegen den reichen Farmer Parsons auf Ersatz von $5000 Börsenverlusten hat Bundesrichter Reed in Fort Dodge, Ia., die Forderung für ungesetzlich erklärt, falls sie auf Spekulationen, Terminkäufen, beruhe.

— Die Schwestern Klara und Rosa Weil in St. Louis hatten unlängst auf Kreisrichter McDonald geschossen, weil er ihre illegitime Schwester für, mit ihnen gleich erbberechtigt erklärt hatte. Rosa wurde deshalb um $100 gestraft, Klara von den Geschworenen freigesprochen.

— Der Kentuckyer Appellhof hat das Schadenersatz-Urtheil von $8000 zu Gunsten der Wittwe und Kinder des ermordeten James B. Marcum gegen Richter James Hargis und Edward Callahan bestätigt. Der Mord war eine der Blutthaten in der Fehde im County Breathitt.

— Gestrige Baseballspiele: National League — Chicago 1, Pittsburg 3. Philadelphia 2, New York 3. Brooklyn 5, Boston 6 (zehn Innings). American League — St. Louis 2, Chicago 6. Detroit 2, Cleveland 0. New York 5, Washington 16. Boston 4, Philadelphia 3.

— Gouv. Hughes hat die beiden Nutzbarkeits-Kommissionen ernannt, eine für Groß-New York und eine für den Staat. An der Spitze der ersteren steht Postmeister Willcox von New York. Die Kommissäre erhalten je $15,000 und haben weitgehende Gewalten über alle Arten öffentlicher Nutzbarkeiten.

— Bundeskreisrichter Pollack in St. Louis hat die während des spanisch-amerikanischen Krieges vom Kongreß ausgeschriebene Erbschaftssteuer für verfassungswidrig erklärt. Sollte die Entscheidung vom Bundesobergericht bestätigt werden, so müßte die Regierung insgesammt $7,000,000 zurückbezahlen.

— Ertrunken: Bremser Rowe, Norman, Okl., vom Zuge in den North Canadian-Fluß gestürzt; Bruce Terry, 16 Jahr, Lafayette, Ind., ins Wasser gefallen. — In einem neuen Anfall von Irrsinn ertränkte sich in Pittsburg die 68jährige Frau Elisabeth Stock, indem sie den Kopf in ein gefülltes Waschbecken hielt.

— Die Frauenrechtlerin Dr. Mary Walker streitet sich mit der Badeverwaltung in Atlantic City, N. J., über die weibliche Badetracht, die nach ihrer Ansicht die Frauen in Ertrinkungsgefahr hindere, während die männliche Tracht häufig so leicht sei, daß ein Vogel damit fortfliegen könne. Sie tritt für diese Tracht auch für das weibliche Geschlecht ein.

— Ueber hundert Jahre alt geworden und gestern gestorben sind: Frau Katharine Fehske, Grand Island, Nebr., welche als Kind vor hundert Jahren mit den Eltern aus Deutschland einwanderte, 104 Jahre alt; Frau Smith Austin, Charlotte, Mich., 104 Jahre alt, in New York geboren; Francis Binion, Vernon, Ill., 107 Jahre alt; er hinterläßt 9 Kinder, 23 Enkel und 33 Urenkel.

— Die landwirthschaftliche Versammlung bei Ruby, La., wurde gestern unterbrochen, als die Nachricht eintraf, der Neger Dorans, welcher sich an der zwanzigjährigen Weißen Minnie Taylor vergangen hatte, sei gefangen worden. Die 300 Kongreßtheilnehmer holten den Schwarzen aus dem Gefängniß, hängten ihn an einem Baum auf und traten dann wieder in die Verhandlung ein.

— Phil. M. Brown ist heute zum Botschaftssekretär in Konstantinopel und Peter August Jay zu einem gleichen Posten in Tokio ernannt worden.

— Im Chiracahua-Gebirge an der Grenze von Mexiko und Arizona bekämpfen Gendarmen und Hunderte von Arbeitern einen mächtigen Waldbrand.

— Die im letzten Winter verzogenen Utes, welche schließlich nach Fort Meade, S. D., gebracht wurden, werden jetzt nach ihrer Reservation zurückkehren.

— Arthur Trelford, Leavenworth, Kas., ist als Verwalter des Zuchthauses von New Mexiko abgesetzt worden, weil er die Insassen unmenschlich behandelt hatte.

— Großfeuer: Chalifour-Gebäude und der Neubau der Powell Hardware Co., Birmingham, Ala., $300,000 Schaden. Die Nester'sche Sägemühle, Baraga, Mich., $65,000 Schaden.

— Handelssekretär Strauß tritt Montag eine auf zwei Monate berechnete Inspektionsreise der ausländischen Stationen seines Verwaltungszweiges an und wird zuerst Montreal berühren.

— Der vom Präsidenten Caceres unterzeichnete Vertrag der dominikanischen Republik mit den Ver. Staaten, wonach die Roosevelt'sche Zollverwaltung anerkannt wird, ist heute in Washington eingetroffen.

— Bei einem 24stündigen Dauerfahren bei Philadelphia stießen zwei Kraftwagen mit furchtbarer Gewalt zusammen. Einer der Fahrer, Harkins, wurde schwer verletzt. Die größte Fahrgeschwindigkeit war 540 Meilen in 14 Stunden.

— Ein Wirbelsturm fegte über Pucumcari, N. M., dahin und zerstörte zahlreiche Gebäude. Eine Frau Miller und ihre Tochter wurden in ihrem Heim, 6 Meilen von dem Städtchen, schwer verletzt. Hagelschlag folgte dem Wirbelsturm.

— Chas. E. Burr, der der Budelei angeklagte städtische Verwaltungsrathsbeamte von Columbus, O., ist heute aus seinem kanadischen Versteck heimgekommen und wurde sofort verurtheilt. $100 und drei Monate Gefängniß.

— Die 6000 New Yorker Bauschreiner erhalten jetzt $5 den Tag, laut Vereinbarung mit dem Verband der Meister; die dem Verband nicht angehörigen Meister wollen ihren 4000 Leuten den Lohn nicht bezahlen; letztere streiken seit heute Mittag.

— „McClures Magazine" hat nach zwei Artikeln die Selbstbiographie der vielgenannten Schauspielerin Ellen Terry eingestellt, weil die Terry die gleichen Artikel schon vor vierzehn Jahren in London veröffentlicht hatte. McClure verweigert auch Zahlung.

— Im Creedmoor Park bei New York fand gestern und heute ein Wettschießen zwischen Hochschülern und Milizlern statt. Von ersterer erhielt Arnold-Brooklyn die goldene Medaille, weil er 47 aus 50 Mal traf; J. H. Ehrlich, 15 Jahre alt, erhielt den zweiten Preis.

— Die drei Sonderklassen-Jachten Marblehead, Chewink VIII. und Spokane, welche die Ver. Staaten in der Regatta mit drei deutschen Booten der Klasse in Kiel, Deutschland, vertreten sollen, sind heute auf dem Hamburger Dampfer „Silvia" von Boston abgeschickt worden.

— Der italienische Halbmillionär Anton Anstett in Brooklyn, N. Y., hat um Nährgeld und Anweisung von Anwaltsgebühren bis zur Erledigung seiner heute eingereichten Scheidungsklage ersucht. Nach der Hochzeitsnacht, am 4. August letzten Jahres, hatte sich das Paar getrennt.

— Richter Barksdale in Houston, Va., hat die vom Staatsanwalt ausgearbeitete Weisung an die Geschworenen, wonach das ungeschriebene Gesetz nicht anerkannt werden kann, gestrichen. Es geschah das in dem Prozeß des früheren Richters Loving, welcher den jungen Theo. Estes, den muthmaßlichen Verführer seiner Tochter, kaltblütig todtgeschossen hatte. Der Richter ließ auch kein Beweismaterial zu, wodurch die Angaben der angeblich Verführten hätten entkräftet werden können.

Ausland.

— 1200 spanische Einwanderer sind in Honolulu eingetroffen.

— Auf zehn Jahre haben Rußland und Italien einen Handelsvertrag abgeschlossen.

— Die Zarenfamilie tritt eine Jachtfahrt nach den Fjords von Finnland an.

— Ex-Bürgermeister Glascoy von Oakland, Kal., hat das Matterhorn erstiegen, als erster in diesem Jahre.

— Zwei Personenzüge der kanadischen Pazifikbahn stießen im Nordwesten, bei Kenora, Ont., zusammen. Zehn Todte.

— Graf Peter Heyden, Mitglied der Duma und Führer der gemäßigten Liberalen, ist, 60 Jahre alt, in Moskau gestorben.

— Der Kraftwagenfahrer Edge legte gestern und heute in 24stündiger Dauerfahrt bei London 1263 Meilen in 19 Stunden zurück.

— Der Kronprinz von Portugal hat infolge der Ruhestörungen im Lande seine Reise nach den portugiesischen Afrikakolonien verschoben.

— Der amerikanische Gesandte in Peking hat die chinesische Regierung zur Theilnahme an der Untersuchung des Opiumhandels durch eine internationale Kommission eingeladen.

— Nachdem auch die Berliner Handelskammer sich fast einstimmig dagegen erklärt hat, ist der Plan der Abhaltung einer Weltausstellung bei Berlin endgiltig abgethan worden.

— Bis auf einen haben die Schnapsbrenner in Kuba beschlossen, infolge der Chikanen durch den amerikanischen Akzisekommissär und der über sie verhängten schweren Strafen den Betrieb einzustellen.

— Um den amerikanischen und den deutschen Stahltrust zu bekämpfen, haben sich neun englische Stahlhüttenbesitzer zusammengethan, nachdem sie 36 kleinere Stahlwerke aufgekauft hatten. Das Gesammtkapital ist $136,000,000.

— Die Gebäude auf sechs großen Gütern, darunter die des Präsidenten der Partei der Verfassungsdemokraten und einer Prinzessin, in der Gegend von Tula, Rußland, sind von Bauern eingeäschert worden. Der Schaden ist sehr groß.

— Vor dem zuständigen Haager Friedenskonferenzausschuß trat Jos. H. Choate Namens der Ver. Staaten für den Schutz allen Privateigenthums im Kriege auch auf hoher See ein. Der Russe Nelidow bezweifelte die Möglichkeit, einen solchen Beschluß praktisch durchzuführen.

— Von Räubern ermordet wurde in seinem Hause Prinz Charvodeze in Tiflis und von Schreckensmännern Hafenarzt Popoff in Odessa. Mittels Höllenmaschine wurde eine Gefängnißmauer in Sebastopol auseinandergerissen, und zwanzig politische Gefangene entkamen durch die Oeffnung.

— Mit 120 Stimmen Mehrheit hat die französische Kammer gestern Abend nach achtstündiger Debatte Premier Clemenceau in der Frage seiner Politik gegenüber den aufständischen Winzern ein Vertrauensvotum ausgebracht. Seine Freunde hatten keine so große Mehrheit erwartet. Der auf den Sturz abzielende Angriff ging von Jaures und anderen Sozialisten aus. Der Senat hat die verschärfte Weinfälschungs-Vorlage ebenfalls angenommen.

Lokalbericht.

Schwelgten in Wonne.

Zwei jugendliche Einbrecher auf frischer That ertappt und eingelocht.

Der 16jährige Wm. Henry, Nr. 1329 Wellington Ave., und der um zwei Jahre jüngere Rudolph Schwartz, Nr. 1141 Lincoln Ave., wurden heute früh gegen 2 Uhr bei einem Einbruch in Wengers Bäckerei, Nr. 1978 Evanston Ave., abgefaßt und verhaftet. Sie hatten sieben „Pies" vertilgt, als sie dingfest gemacht wurden. Das in der Townhall-Bezirkswache ihnen angebotene Frühstück lehnten sie dankend ab. Sie hätten keinen Appetit, sagten sie.

Die Burschen hatten mittels einer Leiter das Dach des einstöckigen Gebäudes erklommen, waren durch ein Oberlicht in den Laden gestiegen und machten sich dort unverzüglich über die leckeren Fruchtpasteten her. Sie hatten höchstwahrscheinlich auch beabsichtigt, den Kassenapparat zu plündern. Zuvor wollten sie aber mal in Wonne und in „Pies" schwelgen.

Während sie die Fruchtpasteten, eine nach der andern, verputzten, nahte das Verhängniß in der Gestalt des Sergeanten Frank Warnecke. Er sah die Leiter, schöpfte Verdacht, stellte eine Untersuchung an und erspähte die beiden Schlingel, als diese mit vollen Backen kauten. Fünf Minuten später befanden sich die Missethäter hinter Schloß und Riegel.

Liebestoll.

Cecil Gibson ermordete Frau Molesworth und verwundete lebensgefährlich seinen Nebenbuhler Thomas Jones. — Des Räthsels Lösung. — „Armes Kind!"

Dunkle Mächte.

Die 34jährige Wittwe Mary Molesworth, Inhaberin der Herberge Nr. 6248 Normal Ave., wurde gegen Mitternacht in ihrem Schlafzimmer von Cecil Gibson, einem ihrer Tischgäste, überfallen, an den Haaren aus dem Bett geschleift und vor den Augen ihres neunjährigen Sohnes erschossen. Thomas Jones, einer ihrer Zimmerherren, der einen Augenblick später das Zimmer betrat, wurde von dem Mörder durch zwei Schüsse lebensgefährlich verwundet. Er entwaffnete aber den Mordbuben und hielt ihn fest, bis andere Hausbewohner zur Stelle waren. Gibson wurde der Polizei übergeben. Jones fand Aufnahme im St. Bernhard-Hospital. Die Leiche der Frau wurde nach einem Bestattungsgeschäft geschafft.

Der Häftling schwatzte unzusammenhängendes Zeug und benahm sich wie ein Irrsinniger. Er soll der Wittwe den Hof gemacht und auf sie schrecklich eifersüchtig gewesen sein. Die Frau begünstigte aber angeblich Jones. Man muthmaßt nun, daß seine unselige und hoffnungslose Leidenschaft Gibson um den Verstand gebracht und zur Raserei getrieben hat.

Gräßlicher Auftritt.

Gibson wohnte in einem benachbarten Hause, speiste aber bei Frau Molesworth. Gestern Abend sollen die anderen Kostgänger ihn seines aussichtslosen Liebeswerbens wegen geneckt haben. Er verließ in anscheinend hochgradiger Erregung das Zimmer. Später sah man ihn mehrmals an dem Hause vorbeischleichen. Kurz nach 11 Uhr Abends hatten sich sämmtliche Hausgenossen zur Ruhe begeben. Auch Frau Molesworth schlief den Schlaf der Gerechten, als, wenige Minuten nach Mitternacht, Gibson, der einen Hausschlüssel hatte, ihr Zimmer betrat, über sie herfiel und mit den Worten: „Ich bin wahnsinnig. Ich werde Sie tödten!", sie an den Haaren aus dem Bett schleifte. Ihr neunjähriger Sohn, der ihr Lager theilte, sprang entsetzt aus dem Bete und bat fußfällig den Eindringling, das Leben der Mutter zu schonen. Gibson aber kreischte: „Sie lieben Tom Jones — Ihre Stunde ist gekommen!" Im selben Augenblick jagte er der sich verzweifelt wehrenden Frau zwei Kugeln in den Kopf.

Jones, der in einem angrenzenden Zimmer schlief, war durch das Kampfgetöse aus dem Schlafe geschreckt worden. Da die Verbindungsthür verriegelt war, mußte er den Umweg über den Korridor machen. Als er den Thatort erreichte, lag Frau Molesworth entseelt in ihrem Blute. Der Mörder kauerte in einer Ecke. Sobald der Mensch seiner, des verhaßten Nebenbuhlers, ansichtig wurde, feuerte er zwei Schüsse auf ihn ab. Von den Kugeln in die Brust und den Unterleib getroffen, behielt Jones noch genügend Kraft, den Mordbuben zu entwaffnen. Da fanden sich auch schon andere Hausbewohner ein, die Gibson festnahmen und ihn den bald darauf eintreffenden Polizisten übergaben. Der Mörder wurde in der Bezirkswache zu Englewood eingekäfigt.

In der Wache weigerte sich der Mörder, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Jones ist im Hospital aus seiner Betäubung noch nicht erwacht. Die Aerzte haben nur schwache Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Wurde ermordet.

Edward Rudnick aus Chicago wurde seit dem 25. Februar vermißt. Man hatte ihn zuletzt in der Nähe von Powers Lake, bei Kenosha, gesehen. Gestern wurde seine Leiche aus dem See gezogen. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene ermordet worden sei. Der That verdächtig sind vier Eishauer. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ein Schurkenstreich.

Als gestern Abend Frau Joseph Maggio, Nr. 94 Milton Ave., durch gräßliches Geschrei aufmerksam gemacht, auf die Straße eilte, fand sie ihren dreijährigen Sohn schlimm verbrüht und sich in Schmerzen windend auf dem Bürgersteig. Die Straße war belebt. Keine der in der Nähe befindlichen Personen wollte aber den Halunken gesehen haben, der das Kind mit heißem Wasser begossen hat. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Gesühnte Schuld.

Im Zuchthause zu Joliet sprang oder fiel gestern der Sträfling Al. Reichmann, ein Chicagoer, von dem Korridor des dritten Stocks in die Tiefe und fand auf der Stelle den Tod. Gerüchtweise verlautete, daß ein anderer Gefangener, mit dem er in Streit gerathen war, ihn über das Geländer geworfen habe. Die Untersuchung ergab aber, daß er sich zur Zeit allein auf dem Korridor befand. Da sein Lebensabschluß keine Zeugen hatte, gab die Koronersjury einen offenen Wahrspruch ab, d. h., sie ließ es unentschieden, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Reichmann wurde, des Diebstahls überführt, am 5. April dem Zuchthause überwiesen, um dort eine Strafhaft von unbestimmter Dauer zu verbüßen.

Kostspieliges Feuerwerk.

Hatten einen Vorgeschmack von der Feier des glorreichen „Vierten".

John C. Miller trat gestern Abend, während er das Schaufenster seines Ladens, Nr. 1230 75. Straße, mit Feuerwerkskörpern dekorirte, auf ein Streichholz und brachte es dadurch zur Entzündung. Im nächsten Augenblick zischten Raketen, sprühte bengalisches Licht, hüpften „Frösche", drehten sich „Sonnen" mit so ohrbetäubendem Lärm, daß die Bewohner der oberen Stockwerke des Hauses in panischem Schreck auf die Straße flüchteten. Miller war unversehrt entkommen. Das Feuer konnte aber erst gelöscht werden, nachdem es insgesammt etwa $2000 Schaden angerichtet hatte.

Im Interesse der Moral.

Von der Polizei wurden heute vier verrufene Häuser ausgehoben.

Detektives der Bezirkswache an Cottag Grove Ave. hoben heute früh die Lasterhöhlen Nr. 2356, 2520, 2522 und 2630 Wabash Ave. aus und verhafteten die farbigen Inhaber James Stickes, Arthur Baker und George H. Jones, sowie neun Dirnen und zwei Gäste.

Der Polizei war zu Ohren gekommen, daß in den Freudenhäusern minderjährige Mädchen beherbergt würden. Die Insassinnen waren aber sämmtlich den Kinderschuhen entwachsen. Es wird indeß behauptet, daß jungen Dingern zu jeder Zeit ein vorübergehender Aufenthalt in dem Venustempel gestattet wurde.

Wirkte wie Gift.

Frau Earl W. Thompsons Hochzeitsreise fand einen tragischen Abschluß.

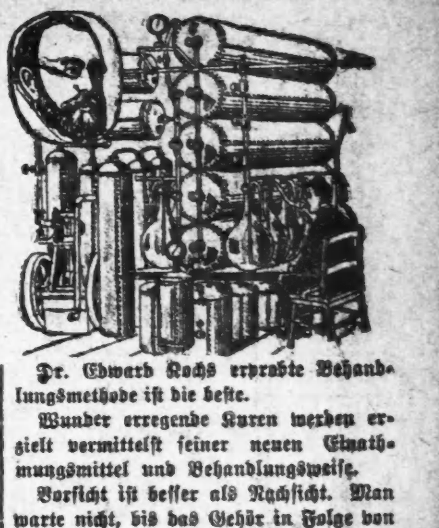
Auf der Hochzeitsreise begriffen, traf am 19. Juni Frau Earl Washam Thompson, die Gattin eines Telegraphisten der Pennsylvania-Bahn in Indianapolis, hier ein und stieg mit ihrem Mann im Saratoga-Hotel ab. Am Abend nächsten Tages von einem leichten Unwohlsein befallen, erstand sie in der zum Hotel gehörigen Apotheke Quecksilber-Täfelchen, die sie in Wasser aufgelöst einnahm. Da sie eine zu geringe Menge Wasser benutzte, wirkten die Täfelchen nicht als Heilmittel, sondern wie Gift. Die junge Frau erkrankte schwer. Am 25. Juni mußte sie nach dem St. Lukas-Hospital geschafft werden. Dort ist sie heute gestorben.

Geheilt in Chicago

Katarrh und Asthma, Bronchitis, Lungen-Leiden.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden, die auf Brust-Leiden hindeuten, ist eine frühe Untersuchung rathsam:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; Verstockung der Nase, so daß Sie meistens durch den Mund athmen; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth, Heißhunger, sogar nach dem Essen; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten mit Schleim-Auswurf, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist die Appetitlust unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Ist der Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magenblähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?



Dr. Edward Kochs erprobte Behandlungsmethode ist die beste.

Wunder erregende Kuren werden erzielt vermittelst seiner neuen Einathmungsmittel und Behandlungsweise.

Vorsicht ist besser als Nachsicht. Man warte nicht, bis das Gehör in Folge von Katarrh affizirt ist, oder bis Lungenleiden in Schwindsucht ausarten und das Leben bedrohen.

Dr. Edward Koch,

Office: 70 Dearborn Str., Zimmer 9. Nehmt den Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

Ferienschulen.

Sie werden am 8. Juli eröffnet. — Anmeldungen sollten möglichst frühzeitig erfolgen.

Mit dem gestern erfolgten Schluß des Schuljahres werden die Ferienschulen, die besonders für die Jugend in den dicht bevölkerten Arbeiterbezirken bestimmt sind, ihre Thore öffnen. Der Unterricht, zu dem Kinder von 5 bis hinauf zu 18 Jahren zugelassen werden, beginnt am 8. Juli und endet am 16. August. Er wird kostenfrei ertheilt. Anmeldungen haben am 8. Juli in der Schule zu erfolgen, welche die betr. Person zu besuchen wünscht. In Anbetracht des großen Andrangs, der gewöhnlich zu verzeichnen ist, sollten die Anmeldungen so früh als möglich erfolgen, da in den elf Ferienschulen nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl von Schülern untergebracht werden können. Die Lehrgegenstände sind sehr mannigfach. Sie umfassen Handfertigkeitsunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, Herstellung von Messing-, Leder-, Thon- und Topfwaaren, Nähen, Schneidern und Putzmacherei, Kochen, Haushaltung, Naturkunde, Zeichnen, Malerei in Wasserfarben, Musik, und in der Hamlin-Schule auch Krankenpflege. Daneben wird Turnunterricht ertheilt. Für die Kindergartenklassen kommen noch Bewegungsspiele und Erzählen von Geschichten durch gute Erzählerinnen dazu. Jede Schule unternimmt vier Ausflüge auf's Land oder auf den See. Die Theilnahme kostet nichts. Der Unterricht findet an fünf Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags statt. Ein Tag in der Woche ist für Ausflüge bestimmt.

Die Ferienschulen werden von der Schulbehörde und den hiesigen Frauenklubs unterhalten. Die Schulbehörde steuert $10,000, die Frauenklubs ungefähr $6000 bis $7000 bei. Jede Schule beschäftigt ungefähr 20 Lehrkräfte.

Der Unterricht findet in den folgenden Schulen statt:

Burr-Schule, N. Ashland und Wabansia Ave.
Dante-Schule, Desplaines und Forquer Str.
Foster-Schule, Union und O'Brien Straße.
Fröbel-Schule, 21. und Robey Str.
Hamline-Schule, 48. und Bishop Straße.
Jirka-Schule, 17. und Loomis Str.
Jungman-Schule, Nutt und 18. Straße.
Keith-Schule, Dearborn und 34. Straße.
Smyth-Schule, 13. Str. und Blue Island Ave.
J. N. Thorp-Schule, Superior Ave. und 89. Str.
Washington-Schule, Morgan und Erie Str.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

„Rette sich, wer kann!"

Fünf Arbeiter der Illinois Steel Co. erlitten schwere Brandwunden.

Einer der Schmelzöfen der Illinois Steel Company zu South Chicago war heute früh von einer Menge Arbeiter umringt, als plötzlich das glühende Metall mit Wasser in Berührung kam und explodirte. Es durchbrach die Wand des Ofens und ergoß sich in den Arbeitsraum. Der Werkführer schrie gellend auf: „Rette sich, wer kann!" Die Arbeiter beherzigten die Warnung. Sie brachten sich in Sicherheit, bis auf fünf, die lebensgefährlich verbrannt wurden.

Die Verunglückten sind:

Daniel Kief, 8850 Commercial Ave.
Poppy Gray, 8950 Escanaba Ave.
Edward McGovern, 9541 Commercial Ave.
Thos. Graham, 8652 Exchange Ave.
Frank Cesenski, 8456 Buffalo Ave.

Sie sollen im Hospital der Firma darniederliegen. Nähere Einzelheiten waren von den Beamten nicht in Erfahrung zu bringen. Die Polizei hat aber eine Untersuchung eingeleitet.

Der durch die Explosion verursachte Sachschaden beläuft sich angeblich auf etwa $30,000.

* Der auf dem städtischen Müllabladeplatz an N. Western Ave. und Roscoe Straße beschäftigte 61jährige Arbeiter August Rizzo, Nr. 676 Leavitt Straße, brach dort heute Morgen bewußtlos zusammen. Er wurde nach dem Columbus-Hospital geschafft. Die Aerzte sind der Ansicht, daß er an Ptomainvergiftung leidet.

Aus dem Stadtgericht.

Dr. Cleland M. Coey wird der Doppelehe bezichtigt.

Unter der Anklage, eine Frau zu viel zu haben, wurde gestern Nachmittag Dr. Cleland M. Coey, Nr. 179 53. Straße, auf Veranlassung der angeblichen Frau Nr. 2 verhaftet und und heute dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt. Letzterer hat die Verhandlung verschoben, um der Polizei Gelegenheit zur Aufarbeitung des Falles zu geben.

Klägerin behauptet, daß, als sie vor etwa Jahresfrist die Gattin des Arztes wurde, dieser schon eine Frau hatte, von der er zur Zeit nicht geschieden war. Frau Nr. 1 ist angeblich die Mutter eines dieser Ehe entsprossenen Kindes.

War benebelt.

Eine elegant gekleidete Frau, die sich Alice McClure nannte und heute früh um 4 Uhr von einem Polizist an Wabash Ave. und 27. Straße betrunken gefunden worden war, wurde heute Richter Crowe im Harrison Str.-Stadtgericht vorgeführt. Vom Richter gefragt, warum sie so viel getrunken habe, erwiederte sie:

„Ich wohne in Englewood, wo es nichts zu trinken gibt, deshalb kam ich in die Stadt. Ich habe schon dreioder viermal die Trunksuchtskur durchgemacht. Bin ich nicht eine gute Reklame dafür?"

„Sind Sie verheirathet?"

„Unglücklicherweise ist ein Mann an mich verheirathet."

„Ist Alice McClure Ihr richtiger Name?"

„Es ist mein Bühnenname, ich war früher bei der Baudeville-Bühne."

„Wie heißt Ihr Mann?"

„O, fragen Sie mich das nicht. Er ist ein guter Mensch und hat nichts mit meinem Trinken zu thun. Er ist anständig und ehrenwerth und ich möchte nicht, daß er von meiner Verhaftung erführe. Er ist immer sehr gut zu mir gewesen. Ihnen würde es nichts nützen, seinen Namen zu wissen, und ihm würde es sehr viel schaden."

Der Richter entließ die Frau gegen ihr Versprechen, daß sie ohne Aufenthalt nach Hause fahren würde.

Vagabunden-Hatz.

O'Brien befiehlt seinen Mannen strengste Durchführung des Gesetzes.

Detektivehäuptling O'Brien, der am 1. Juli einen 14tägigen Urlaub antritt, legte heute seinen Mannen die strengste Durchführung des am Montag in Kraft tretenden neuen Vagabundage-Gesetzes ans Herz. Er schärfte ihnen ein, unnachsichtig jeden zu verhaften, der keinem ehrlichen Erwerbe nachgehe, und allen Tagedieben Gelegenheit zu geben, sich durch redliche Arbeit in der Bridewell ihr Brot zu verdienen. Auf alle Fälle sollte die Stadt von arbeits- oder lichtscheuem Gesindel gesäubert werden.

Während O'Brien auf Urlaub ist, werden die Leutnants James Larkin, Andrew Rohan und John Kelly an der Spitze der Detektive-Abtheilung stehen.

Im Wogenprall.

St. Louis, 29. Juni. Der Junge Joe Dewitt befand sich gestern in einem Schwimmbecken in Greenwood, als die Mauer eines benachbarten Wasserreservoirs barst und 100,000 Gallonen Wasser herausströmten. Der Junge wurde 150 Fuß weit durch einen Kanal in den River des Peres geschwemmt und schwer verletzt auf dessen Ufer geschleudert. Er hatte, im letzten Augenblick die Gefahr erkennend, sich durch Tauchen auf den Grund zu retten versucht. Das Steingeröll riß ihm das Fleisch in Fetzen vom Rücken.

Wird belangt werden.

Bei Herrn Bodine, dem Superintendenten der Schulzwangsabtheilung der Erziehungs-Behörde, sind Klagen eingelaufen, daß Dr. Hermann H. Reiß, Nr. 6105 Halsted Str., der bis zum 14. Mai als Schulvogt angestellt war, sich Schulmädchen gegenüber, die er wegen Fortbleibens vom Unterricht hatte aufsuchen müssen, ungebührlich benommen habe. Es soll nun gegen den Mann, der übrigens schon ziemlich bejahrt und ein Veteran des Bürgerkrieges ist, gerichtlich vorgegangen werden.

— Graf Baudissin, welcher die Kaiserjacht „Hohenzollern" führte, als Prinz Heinrich auf dem Schiff die Ver. Staaten besuchte, ist zum Chef des Admiralstabes befördert worden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Panama-Sorgen.

Der Kriegsminister Taft hat die jüngsten Gerüchte, daß eine neue „Panama-Krisis“ bevorstehe, schnell genug dementirt. Er habe, sagte Herr Taft, von dem derzeitigen Chef-Ingenieur, Oberstleutnant Goethals, keinerlei Zuschrift bekommen, die erkennen ließe, daß er unzufrieden sei und seine Verbindung mit dem Kanalunternehmen zu lösen wünsche. „Es ist,“ fuhr er fort, „keine sofortige Veränderung in der Verwaltung des Kanalbaus in Aussicht genommen und es sind keinerlei Klagen eingelaufen. Die Arbeit scheint gute Fortschritte zu machen. Es ist wahr, daß unter Oberstleutenant Goethals Verwaltung im Monat rund 150,000 Kubikyards weniger ausgehoben wurden als unter seinem Vorgänger, aber die Schuld daran trugen ein Streik und andere Ursachen, über die der Oberst keine Macht hatte.“ Auf die Frage, ob es nicht Thatsache sei, daß W. D. Roß, der Obereinkäufer der Kommission, der ein $10,000-Gehalt bezieht, ausscheiden werde, antwortete Herr Taft, Roß' Rücktritt sei nicht verlangt worden; seine Arbeit sei durchaus zufriedenstellend gewesen, und er gehe freiwillig. Dasselbe gelte für den Rücktritt des Ingenieurs Ripley; dieser Herr habe sich bezüglich gewisser Arbeitsmethoden nicht mit dem Chefingenieur Goethals einigen können und trete deshalb zurück. Von der angeblichen Resignation des Betriebsleiters Bird von der Panama-Bahn wisse er nichts, auch sei es ihm ganz unbekannt, daß Jackson Smith, der Kommissär, welche alle „Arbeit“ (labor) auf dem Isthmus unter sich hat, seine Stelle niederlegte. Seines Wissens sei nichts Wahres an dem Gerücht von dem Rücktritt dieses Herrn.

Man wird nicht behaupten können, daß dieses Dementi sehr überzeugend wirke. Denn wenn es auch entschieden in Abrede stellt, daß Unzufriedenheit mit dem Stand und Fortschritt der Arbeiten herrsche und ein neuer Beamtenwechsel bevorstehe, so gibt es doch so ziemlich alles zu, was als Thatsache gemeldet wurde: es wird zugegeben, daß es mit der Aushebung in der jüngsten Zeit wieder langsamer ging statt schneller, wie man für die Frühjahrsmonate prophezeit hatte. Man hatte gehofft, im April und Mai auf je 1,000,000 Fuß zu kommen, statt dessen rutschte man, wie es scheint, von der besten winterlichen Leistung von rund 650,000 Kubikfuß wieder auf weniger als 500,000 zurück. Herr Taft gibt zu, daß wieder mehrere hohe Beamte gingen, nur bestreitet er, daß sie „gegangen wurden“, wie gemeldet worden war. Und er sagt wenigstens nicht, daß Oberstleutnant Goethals nicht, wie das Gerücht besagte, nach nur dreimonatigem Verweilen auf dem Isthmus den Wunsch nach einem viermonatigen Urlaub äußerte. Das Alles und die Thatsache, daß Herr Taft sich darauf beschränkt, zu sagen, daß keine „sofortige“ Veränderung in der Kanalverwaltung zu erwarten sei, legt den Gedanken nahe, daß das Sprichwort, „wo Rauch ist, da ist auch Feuer“, hier wieder einmal Recht behalten wird, und macht die sich in Washington hartnäckig behauptenden Gerüchte (daß trotz des Dementis ein neuer „Shake up“ der Kommission bevorstehe und die ganze Panama-Lage Herrn Roosevelt und dem Kriegsminister schwere Sorge mache) recht glaubwürdig.

Ob die Beamten freiwillig gingen oder gegangen wurden, das macht am Ende nicht viel Unterschied, so oder so bleibt es Thatsache, daß der schnelle Kräfteverbrauch andauert. Man kann es gern glauben, daß der Rückgang in der Arbeitsleistung Ursachen zu danken ist, über die der Chef-Ingenieur keine Macht hatte; ja, das ist selbstverständlich, denn hätte er die Macht gehabt, dann hätte er sie jedenfalls nicht zur Geltung kommen lassen. Aber die Thatsache, daß der Chefingenieur und am letzten Ende das Kriegsdepartement mit allen seinen großen Machtmitteln ohnmächtig war, macht doch ganz gewiß die bittere Pille, einen Rückgang in der Arbeitsleistung verzeichnen zu müssen, nicht angenehmer. Im Gegentheil, gerade diese Erkenntniß scheint ganz dazu angethan, die Administration mit schwerer Sorge zu erfüllen.

Denn während die Arbeiten nur langsam vorangehen, ist der Kostenaufwand fortdauernd ein ungeheurer. Die vom Kongreß für den Panamakanal in Aussicht genommene Summe schmilzt zusammen wie Schnee an der Sonne. Von den $145,000,000 hat der Kongreß bis jetzt direkt bewilligt $128,000,000; davon gingen $40,000,000 an die französische Gesellschaft und $10,000,000 an die Isthmus-Republik. Für die nöthigen Vorarbeiten, die Sanirung der Zone, Material und Maschinen usw. wurden $32,000,000 verausgabt; und die letzten $25,000,000, die der Kongreß bewilligte, sind schon stark in Angriff genommen. Neben dem Rest von dieser Summe, bleiben von den $145,000,000, mit denen man den Kanal fertigstellen wollte, nur noch $20,000,000 und — bis zum 1. Dez. 1906 waren erst rund 1,500,000 Kubikyards Erde ausgehoben worden; mindestens vier Fünftel der Arbeit bleibt noch zu thun! — Ob man sich bei solcher Sachlage in Washington Sorge macht und auf neue Schritte sinnt, die Arbeiten zu beschleunigen? — ein Wunder, unglaublich wäre es, wenn mans nicht thäte. — — —

Gegen das Telegraphen-Monopol.

Ganz ungewöhnte Rücksicht auf das liebe Publikum, das sonst nur dazu da ist, die Kriegskosten zu bezahlen, legen die Ausständigen im gegenwärtigen Telegraphisten-Streik an den Tag. Aus ihren Reihen ist dem Präsidenten die erste Anregung gekommen untersuchen zu lassen, ob nicht — zum Schaden des lieben Publikums — die beiden großen Telegraphen-Gesellschaften eine Vereinigung eingegangen sind, durch die sie den Wettbewerb beschränken und die Preise hoch halten. Und nachdem der Präsident die Untersuchung angeordnet hat, kommen ihm Hilfsanerbietungen von den Streikern. Früher, sagt einer ihrer Wortführer, hätten sie als getreue Angestellte sich zum Schweigen verpflichtet gefühlt, wenn sie im Laufe ihrer Beschäftigung Einsicht erlangten in gewisse Geschäftsgeheimnisse der Korporationen. Nun man sie jedoch in den Ausstand gezwungen, sei es aus mit den Rücksichten. Nun sind sie bereit, gegen ihre früheren Arbeitgeber als Zeugen aufzutreten. Wobei sich erweisen werde, daß zu der am 1. April von den beiden Gesellschaften vollzogenen Gebührenerhöhung kein genügender Grund vorgelegen, und die ganze Maßnahme nichts anderes als ein willkürlicher, gemeinsam verabredeter Raubanschlag auf das Publikum sei. Nicht zufrieden damit, ihre Angestellten zu schinden, hätten die Gesellschaften sich auch noch zur Beraubung des Publikums verschworen.

Obgleich von dem Haß und der Erbitterung des Streikes eingegeben, hat die erhobene Anschuldigung einen starken Anstrich von Wahrscheinlichkeit. Zwei Gesellschaften, die „Western Union“ und die „Postal Telegraph Co.“, beherrschen mit einander das Telegraphengeschäft des Landes. Und wenn nicht klar ist, daß zwischen den beiden Gesellschaften förmliche Verträge oder sonstige nachweisliche gesetzwidrige Abmachungen bestehen, so ist doch offenbar, daß sie sich vortrefflich vertragen mit einander. So gut ist ihr Einvernehmen, daß fast zwanzig Jahre lang die alten Telegraphen-Gebühren unverändert geblieben sind trotz aller Erfindungen und Verbesserungen, die beigetragen haben zu Arbeitserspanniß, zu erhöhter Leistungsfähigkeit und Verbilligung des Betriebes. So gut verstehen sie sich und so vollständig ausgeschlossen ist die Konkurrenz, daß die erste seit dem Jahre 1888 vollzogene Aenderung der Gebühren statt einer Herabsetzung eine Vertheuerung gewesen ist: eine Vertheuerung um 10 bis zu 30 Prozent, gleichzeitig in Kraft gesetzt von den beiden Gesellschaften.

Die Eisenbahnen der Ver. Staaten, über deren Raubgier beständig gezetert wird, haben in den letzten 20 Jahren ihre Frachtsätze um durchschnittlich 20 Prozent ermäßigt. Die Durchschnittskosten für die Beförderung einer Tonne Fracht pro Meile haben im Jahre 1888 0.98 Cents betragen; in den letzten Jahren betrugen sie 0.78 bis 0.79 Cents. Dagegen war der Durchschnittspreis aller von der „Western Union Co.“ beförderten Depeschen im Jahre 1888 31.2 Cents, im Jahre 1905 31.6 Cents, und seither ist eine weitere Erhöhung eingetreten. Auch sind die Frachtkosten hier im Allgemeinen nicht höher und vielfach niedriger als auf europäischen Bahnen, während die Depeschenpreise hier durchschnittlich zwei bis drei mal so hoch sind als in europäischen Ländern.

Daß das Alles einmal ordentlich untersucht und den Ursachen der hiesigen Ueberforderung einmal gehörig auf den Grund gegangen werde, ist sicherlich zu wünschen. Weßhalb es denn auch zu begrüßen ist, daß der bestehende Streik den Anlaß gibt zu der Untersuchung. Und obgleich in der Regel von der Untersuchung eines Uebels der Weg noch sehr weit ist zur Abhilfe des Uebels, so ist immerhin die Untersuchung der erste Schritt zur Erkenntniß, die der nothwendige Vorläufer ist der Abhilfe. Unmittelbare Ergebnisse sind natürlich nicht zu erwarten. Erstens ist es noch sehr zweifelhaft, was bei der Untersuchung herauskommen wird. Zweitens, selbst wenn 'was herauskommt, läßt sich nicht mehr erwarten, als daß die Sache dem Kongreß vorgelegt wird, damit der die Telegraphengesellschaften als Vermittler zwischenstaatlichen Verkehrs unter Kontrole stellt, ähnlich wie es durch das letztjährige Ratengesetz mit den Eisenbahnen und den Expreßgesellschaften geschehen ist: bis wohin noch viel Wasser den Berg hinunter fließen mag.

Möglicher Weise könnte auch ein gerichtlicher Einhaltsbefehl erlangt werden gegen etwaige monopolistische Abmachungen in Uebertretung des Trustgesetzes, falls solche an den Tag gebracht werden sollten. Doch pflegt das sich ohne praktischen Nutzen zu erweisen. Die Gesellschaften können der Konkurrenz sich enthalten, auch ohne das eine förmliche Abmachung darüber besteht. Wettbewerb läßt sich nicht erzwingen. Niemand kann gezwungen werden, billiger zu arbeiten oder billiger zu verkaufen, als ein Anderer verkauft oder arbeitet.

Gesetzliche Ratenregelung scheint demnach das einzige Mittel, das Abhilfe verspricht. Was aber, muß man fragen, werden die jetzigen Streiker davon haben, wenn es wirklich kommt zu solcher Abhilfe? Werden die Gesellschaften die Löhne ihrer Angestellten erhöhen, wenn man sie zwingt, ihre Raten zu erniedrigen? Doch wohl nicht. — Die Eisenbahnangestellten, wie man sich erinnern wird, sind in dieser Hinsicht vorsichtiger gewesen. Als das Ratengesetz schwebte, schickten sie Abordnungen an den Kongreß, um zu protestiren gegen das Gesetz: weil Herabsetzung der Raten nothwendig zur Herabsetzung der Löhne führen müßte. Sind die Mitglieder der Telegraphisten-Union so viel selbstloser, als die Angehörigen der Eisenbahner-Gewerkschaften? Oder ist am Ende das ganze Untersuchungsverlangen nur eine Drohung, die Gesellschaften einzuschüchtern und sie dadurch zu bewegen zur Bewilligung der Forderungen der Angestellten?

Japan und Frankreich.

Tokio, 15. Mai.

In Japan herrscht große Begeisterung über die Verhandlungen mit Frankreich. Obwohl die Einzelheiten des Vertrages noch nicht bekannt sind, äußert die Tagespresse rückhaltlos ihre Befriedigung. Die zweifelhafte Haltung Frankreichs während des Krieges wird wohl ab und zu gestreift, sonst aber gibt man sich einem allgemeinen Verbrüderungstaumel hin und bezeichnet das Abkommen kurzweg als „Entente“. Das Wort scheint den Japanern überhaupt zu gefallen, und, wie sich die japanische Presse so oft von Schlagwörtern gefangen nehmen läßt, so taucht jetzt dieser mysteriöse Ausdruck in jedem Leitartikel auf.

Man weiß, daß Frankreich sich in dem Vertrage seine Besitzungen in Hinterindien sichern will: Japan soll gewissermaßen offen erklären, daß es keine aggressiven Pläne gegen Indo-China im Busen hege. Glücklicherweise ist Japan in der Lage, eine solche Erklärung mit dem Brustton der Ueberzeugung abzugeben. Viel geheimes Mißtrauen wird so beseitigt, jeder erkennt die Offenheit und Ehrlichkeit des anderen an, man ist erfreut, einem so charmanten Nachbarn nahe zu treten und schüttelt sich gerührt die Hände. Auch Frankreich soll seinerseits Japans Besitzstand garantiren und obendrein dem japanischen Handel nach Indo-China Erleichterungen gewähren. Daher die große Freude in Japan.

Frankreich verläßt sich sozusagen auf die Redlichkeit der japanischen Politik und gibt durch den Vertrag im Grunde zu, daß es seine asiatischen Kolonien nicht gegen Japan vertheidigen könnte. Das schmeichelt dem japanischen Nationalstolz natürlich gewaltig. Daß Frankreich in gleicher Weise Japans Besitzungen in Korea und China garantiren will, ist eine bloße Phrase, und man nimmt diesen Satz wohl nur als scheinbares Aequivalent in den Vertrag mit auf. Wenn bei der „Entente“ für Japans Handel und Industrie etwas Nennenswerthes herauskommt, so paßt das prächtig in das „post-bellum“-Programm, und in erster Linie scheint die japanische Großschiffahrt zu hoffen, daß sie nunmehr dem „Norddeutschen Lloyd“ erfolgreicher werde Konkurrenz machen können.

Japan läßt es nun nicht an Andeutungen darüber fehlen, daß es ebenso gern auch mit anderen interessirten Mächten derartige Abmachungen treffen würde: mit den Ver. Staaten über die Philippinen, mit Deutschland über Kiautschou, mit Holland und Portugal usw. Aber aus Amerika ist sofort, als Gerüchte über solche Verhandlungen einliefen, ein energisches Dementi herübergekommen. Jedenfalls muß man zugeben, daß Japan keinerlei aggressive Tendenzen hegt und sich nur die „friedliche Durchdringung“ fremder Kolonien vorbehält.

Die Sache hat aber noch eine andere Seite. Deutlich erkennt man hinter der ganzen Ententeaffäre die erfolgreiche Politik Englands, das überall den ehrlichen Makler spielt. Die Völker schließen sich allenthalben zusammen, England und Japan, England und Frankreich, Frankreich und Japan, England und Spanien, schließlich auch Japan und Rußland, und nur eine Macht bleibt übrig. Mitleidig fast bespricht die japanische Presse die „Isolirung“ Deutschlands, wenn auch vereinzelt noch Stimmen zugunsten des Dreibundes ertönen. Deutschland, so heißt es, hat nirgends Freunde, und soll auch keine haben, denn Deutschland ist schlecht und hinterlistig und falsch und alles Mögliche. Die Quellen der japanischen Presse sind die „Times“ und die deutschfeindlichen Blätter Englands; und vor allem die sechs englisch beeinflußten Telegrammagenturen. Dementis von deutscher Seite nützen da absolut nichts. Man muß in Ruhe abwarten, bis die Ereignisse einmal der öffentlichen Meinung Japans eine andere Richtung geben.

Lokalbericht.

Cummings stellt Bürgschaft.

Will gegen eine richterliche Verfügung Berufung einlegen.

Norman P. Cummings, der von seiner Frau, Laura, auf Trennung von Tisch und Bett verklagt worden ist, hinterlegte heute $800 Bürgschaft, um Berufung gegen die Verfügung von Richter McEwen einlegen zu können, daß er seiner Frau vorläufig wöchentlich $50 Nährgeld, $200 Anwaltsgebühren und $50 Auslagen zu zahlen habe. Cummings soll Eigenthum im Werthe von $450,000 besitzen, und seine Frau, die er angeblich grausam behandelt hat, verlangt einen Theil seiner Einkünfte. Sie wohnt im Windsor-Clifton Hotel. Die streitenden Parteien sind in den letzten Wochen häufig vor Gericht gewesen. Gestern wurde der Beginn der Verhandlungen in der Klage auf den 9. Juli festgesetzt.

— Wer mit einer Hand stiehlt und mit der anderen Almosen gibt, ist trotzdem ein Schuft.

Im Rachen des Löwen.

„Big“ Ottos Zirkus war der Schauplatz eines aufregenden Vorfalls.

Tollkühne Thierbändigerin.

Ein aufregendes Schauspiel wurde gestern Abend den Besuchern von „Big Ottos“ Zirkus in Riverview Park geboten. Die 22jährige hübsche Thierbändigerin Essie Fay hatte eben ihren Kopf in den Rachen des großen afrikanischen Löwen gesteckt, als der König der Wüste, der in ungnädiger Stimmung war, plötzlich zuschnappte. Es gelang der kühnen Maid, die Kiefern des Thieres auseinanderzureißen und ihren Kopf hervorzuziehen; da schlug aber schon der Löwe ihr seine Tatzen in's Gesicht und schüttelte sie, wie die Katze die Maus. Aus Wunden an der rechten Schläfe und in der linken Wange blutend, brach Frl. Fay zusammen. Es wäre wohl um sie geschehen gewesen, wenn nicht in diesem Augenblick sechs Wärter zur Stelle gewesen wären. Mit eisernen Forken und Stangen wurde von ihnen der Löwe bearbeitet und in eine Ecke getrieben. Dann zog man die Thierbändigerin heraus. Einem sofort geholten Arzte gelang es nach halbstündiger Arbeit, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Die Zuschauer waren durch den Zwischenfall in fieberhafte Erregung versetzt worden. Mehrere Frauen waren in Ohnmacht gefallen.

Eine Extranummer.

Im Chicago Opera House brannte gestern Abend während der Vorstellung die Sicherung des Apparats aus, mittels dessen sogenannte bewegliche Bilder auf die Leinwand geworfen werden. Der Besucher der Gallerie bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie eilten in wilder Hast den Ausgängen zu. Schon bemächtigte sich auch des übrigen Publikums eine hochgradige Unruhe, als die Lichter angedreht und der stählerne Vorhang heruntergelassen wurde. Das wirkte beruhigend auf die erhitzten Gemüther und verhütete ein Gedränge. Der Mann, der den vorerwähnten Apparat bediente, hat Brandwunden erlitten.

Im Straßengewühl.

Der 60jährige John Patterson, Nr. 3080 Lyman Ave., verunglückte gestern Abend während einer Spazierfahrt. An Michigan Ave. und 14. Straße scheute das von ihm gelenkte Pferd vor einem angeblich Wm. A. Pinkerton, dem Haupt der hiesigen, bekannten Detektive-Agentur, gehörigen Kraftwagen und brannte durch. Einen Augenblick später prallte der nachgeschleifte Wagen mit einem von Wm. J. Sutherland, Geschäftsführer der Mooney Boland Detektive-Agentur, gelenkten Kraftwagen zusammen und ging in die Brüche. Patterson sauste auf das Pflaster und erlitt Brauschen und Schrammen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Frau Mary Sedmann, 79 Jahre alt, wohnhaft Nr. 233 Blackhawk Straße, wurde gestern Abend an Blackhawk und Town Straße von einem Bicycle überfahren, über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Auf dem Zweirad saß angeblich der 22jährige John Schmidt, Nr. 189 Cleveland Ave. Er ist verhaftet worden.

Opfer eines Unfalls.

Auf den Rangirhöfen der Chicago- & Northwestern-Bahn an Montrose und Norwood Ave., Irving Park, wurde heute früh die Leiche eines augenscheinlich von einem Zuge überfahrenen Mannes gefunden. In einer Tasche des Todten fand man eine von der Stone, Lime & Cement Teamsters Union einem gewissen O. B. Petersen ausgestellte Identifizirungskarte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Jirikovsky, geb. Sieler,

nach schwerem Leiden am Donnerstag, den 27. Juni 1907 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, Vormittags 11 Uhr, von der Vereinshalle, 400 W. 18. Str., nach dem böhmischen Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Jirikovsky, Gatte.
Ferdinand, Johanna und Elsie, Kinder.
Bernhard, Georg u. Paul Sieler, Brüder.
Henrietta Andwander, geb. Sieler, Emilie Rasch, geb. Sieler, Schwestern, nebst Schwägern, Schwägerinnen u. Verwandten.

Chicago, Chemnitz, Schneeberg und Prag.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Anton

im Alter von 21 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen nach jahrelangem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Juli, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Linden und Ash Str., Winnetka, nach der Lakeside-Kirche, und von dort nach dem Sacred Heart Friedhof, Northfield, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und Katherine Brand, Eltern.
Willie, Charlie, August und Lizzie, Geschwister. famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Lena Dressel

am 18. Juni im Alter von 43 Jahren und 3 Monaten in Los Angeles, California, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle im Waldheim Friedhof aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Bock, Mutter.
Hermann, Robert und Albert Bock, Brüder. frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Julius Storch

im Alter von 39 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 500 Hermitage Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Storch geb. Barisch, Gattin.
Mabel und Ferdinand, Kinder. fffa

Todes-Anzeige.

Heine-Loge Nr. 154, O. H. S.

Die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Johanna Jirikovsky

am 27. Juni gestorben ist. Beerdigung am 30. Juni, um 11 Uhr Vorm., von der Halle, 400 W. 18. Str., aus.

John Bergman, Präsident.

Leset die „Sonntagpost“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann G. Fenge

nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren am 25. Juni, Abends 8 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4802 Fifth Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Fenge geb. Bachmann, Gattin.
Marie Dorman geb. Fenge, Tochter.
Henry Fenge, Martin Fenge, Söhne.
Charles Dorman, Schwiegersohn.
Dora Fenge geb. Lippner, Schwiegertochter. frfa

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Council, N. L. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

John Teubinger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 30. Juni, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 811 W. Division Str., nach Mount Carmel. — Die Beamten werden ersucht, sich um 10 Uhr in der Logenhalle zu versammeln.

E. A. Hemmi, Präsident.
Wm. Theophile, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John C. Krenzien

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 341 N. Robey Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Krenzien, geb. Meyers, Gattin.
Frau Theodor Gresen, Frau Wm. F. Clair, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Wilhelm Moenck

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Juli, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 821 Cortez Str., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von da nach Concordia.

Friedericke Moenck, Mutter.
Fritz Raßman, Großvater.
Fritz, Frau Arnold F. Abel, Gustav und Paul, Geschwister.

Gestorben: Otto Eix, starb im Alter von 23 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen, am 28. Juni 1907. Geliebter Sohn von Herrn und Frau Bernard Eix. Bruder von Frau Nemec, William Eix, Frau Hawley, Bernard und Walter Eix. Beerdigung am Sonntag, den 30. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3253 Butler Str., per Kutschen nach dem Oakwood Friedhof. frfa

Gestorben: Katherina Smith, am 27. Juni, 7:30 Abends, im Alter von 81 Jahren; geliebte Mutter von Emma Beck, Julia Miller, Lizzie Helbred, Schwiegermutter von Mary und Maggie Smith. Geboren in Deutschland. Beerdigung Montag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 8026 Kimbark Ave., nach Oakwoods. fason

Gestorben: Maria C. Loechl, am 27. Juni, geliebte Tochter von George und Christina Loechl, im Alter von 5 Jahren. Beerdigung am Sonntag, den 30. Juni, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 419 Wellington Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Edmund Hedburn, am 28. Juni, im Alter von 32 Jahren; geliebter Gatte von Dora Hedburn, Vater von Edmund, Sohn von Charles Hedburn, Bruder von Rosie, Lillie und Minnie Hedburn. Begräbniß am Sonntag, den 30. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 389 Elbourn Ave., nach Montrose Friedhof.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Karl Staudt,

welcher heute vor einem Jahre, am 29. Juni 1906, gestorben ist.

Zu schmerzlich war für mich dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod;
Doch Du bist nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
Drum ruhe sanft, ob ich auch weine,
Und Thränen mir das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebter Gatte gute Nacht;
Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah,
Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin

Minnie Staudt.

Danksagung.

Chicago, 30. Juni 1907.

Allen unseren Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die aufopfernde Hingebung während der langen Krankheit und der herzlichen Theilnahme an der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter Christina Groß.

John Groß, Gatte.
Paulina, Frieda, Charles, Emil, Greta und Willie, Kinder.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank sagen wir allen lieben Freunden und Verwandten für die liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester Louisa.

Hermann und Augusta Kroekte, Eltern, nebst Geschwistern.

Aus Demmes Medizin-Bibliothek: Elektrische Behandlung und Heilung der Unterleibs-Brüche. Ein Wort zur Belehrung. Von J. P. Moser. — Preis $1.00.
KOELLING & KLAPPENBACH,
100 Randolph Str. — Telephon: Central 3861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb.bibofa*

ELM LAWN
Lake Str. Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12in.1mo.X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 278 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
Im Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7.50 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr. Chas. A. Fiele, Supt. — Chicago Office: W. D. Gierecke & Bro., 1600 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1458.

Fünftes großes Pik-Nik
veranstaltet von der Spiritualisten-Gemeinde
Licht und Wahrheit
Sonntag, den 30. Juni 1907, im Mayfair Park, 1461 Montrose Ave. Preiskegeln, Wettlaufen und alle Arten Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt. Man nehme Elston Ave. Car bis zum Park. Jedermann willkommen. — Tickets 25c die Person. in15.29

Für Kontraktoren
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 12. Juli 1907, entgegengenommen für Cinder Walks bei der Oakesdy Schule.
Die obige Arbeit genau nach den Plänen und Spezifikationen, wie sie in der Office des Repair-Department, Zimmer 700 Tribune-Gebäude, zu haben sind.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Repair-Dept. zu haben sind, und müssen in versiegelten Kouverts eingeschlossen sein, überschrieben: Angebote für Cinder Walks.
Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.
Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.
Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 27. Juni 1907.

Groses Volksfest
veranstaltet von den
Plattdütschen Gilden
Sünndag un Mondag, den 14. un 15 Juli '07.
— in —
Brand's Park,
Elston Ave. nahe Belmont Ave.
Volksbelustigungen aller Art,
Unter Mitwirkung der Damenklassen der Chicagoer Turnvereine.
— Grotes Prieskegeln —
Vörstellungen, Danz un Gesang.
— Besökt den Buernkroog. —
Tickets 25 Cents. — Anfang Klock 12.
jn22,29,jn6,7,10,13,14

4. Jährl. Schüler-Turnfest
veranstaltet von den
Turnvereinen Chicagos
im Palos Park,
Sonntag, den 30. Juni 1907. — Abfahrt der Züge mit der Wabash Bahn vom Polk Straße-Depot um 9 und 11 Uhr Vorm. u. 1:30 Nachm., von Burnside 10 Uhr Vorm. — Rückfahrt um 5:30, 7 und 9 Uhr Abds. nach Polk Str.-Depot, um 8 Uhr nach Burnside. — Rundfahrt-Tickets für Erwachsene 50c die Person, für Kinder 25c.
jn16,19,23,26,29

Großes Basket-Pik-Nik
— des —
Deutschen Kriegervereins
von Chicago,
im Jefferson City Park (Daily's) nahe dem Endpunkte der Milwaukee Ave. Straßenbahnlinie, Sonntag, den 14. Juli. — Vielerlei Belustigungen und Spiele mit werthvollen Preisen. Eintritt 50c. Bier und andere Getränke und Omnibusfahrt frei. — Anfang 2 Uhr Nachm.
29jn.13jl

11. Jahres-Piknik
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft (Magyar Jótékonycélu Társulat.)
— und —
Sarah-Loge — Auxiliary
Sonntag, den 7. Juli 1907, im Palos Park. Wabash-Eisenbahn, Polk Str.-Bahnhof. — Tickets 50c.
15,23,29,jn.6,7jl

Deutscher Kranken-Unterstützungs-Verein
der Südseite von Chicago, Cook County, Ill.
Großes Pik-Nik verbunden mit Volksbelustigungen aller Art für Jung und Alt, Sonntag, den 28. Juli 1907, im Leaf Grove, Summit, Ill., an der Joliet Car-Linie. Tickets 25c die Person. Anfang 10 Uhr Vorm. Archer Ave.-Limits oder 63. Str., und dann Joliet Car zum Grove.
19jn.18,27jl

Geistiges Konzert
— im —
Spiritualisten-Tempel Licht und Wahrheit
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 30. Juni, unter Mitwirkung mehrerer Medien.
Anfang 7½ Uhr Abends — Eintritt 10 Cents.

Großes Basket-Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln,
veranstaltet von der
Gross Park Loge Nr. 9,
Orden der Hermann-Schwestern,
Dienstag, den 9. Juli 1907, im Excelsior Park, Irving Pk. Blvd., nahe Elston Ave. — Tickets 10c
29jn.6jl

Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet von der
Societe de Secours Mutuel Alsacienne-Lorraine de Chicago
in Meyers Grove, Bowmanville, 2494 Lincoln Ave.. Ende der Linie. Sonntag, 14. Juli 1907. Wenn's regnet, ist das Piknik in der Halle. Tickets 25 Cents.
29jn.6,13jl

Großes Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Oldenburger Frauen-Verein
Sonntag, den 14. Juli 1907, im Eureka Park, 898 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Ave. Elston Ave. und Irving Park Blvd.-Cars bis zum Grove. — Tickets 25c die Person. — Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Großes Pik-Nik, verbund. mit Preiskegeln, veranstaltet vom Schwäbischen Frauen-Verein, Sonntag, den 30. Juni 1907, in Hoerbers Grove, Belmont und Western Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 1 Uhr Nachm.
jn22,26,29

Original Schiller-Klub.
27. Jahres-Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und sonstigen Spielen. Alle Kinder erhalten ein Geschenk. Sonntag, den 30. Juni 1907, in Eckers Grove (Tickets 25c). Ogden Ave. und 22. Straßen Car bis 40. Ave., dann La Grange Electric Car zum Grove. bofa

General-Versammlung
— der —
Deutschen Hod Carriers' und Bauarbeiter-Union Local Nr. 1
Sonntag, den 30. Juni, 2 Uhr Nachmittags, in der Deutsche Hod Carriers Hall, Ecke Harrison und Green Str. Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da Beamtenwahl und wichtige Geschäfte behandelt werden. Hermann Babbe, Sekr.
bofrfa

Große Agitations-Versammlung
— der —
Lincoln Loge Nr. 10,
D. d. H. S.
abgehalten am 30. Juni 1907, Nachmittags 3 Uhr, in Louis Kunas Halle, North Ave. und Burling Str. Das Komite.
jn23,29

Großes Sommernachtfest
verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen, veranstaltet von der
Schiller-Loge Nr. 12,
Orden der H. D. S.
in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Ende der Bowmanville Car-Linie, am Sonntag, den 30. Juni 1907. — Preiskegeln: 1. Preis $10 in Gold, 2. Preis $5 in Gold, und verschied. and. Preise. Anfang Mittags. Eintritt 25c die Pers.

White City
Ist besonders für Frauen und Kinder berechnet. Sie liefert Unterhaltung, wie sie es wünschen, und jede Facilität für ihren Komfort.
Die Kinder freuen sich sicherlich über den Affen-Zirkus, die Zwergstadt, die Miniatur-Eisenbahn, Mundy's dressirte Thiere und über vieles Andere.
Jedermann ergötzt sich an das Abbrennen von der R. E. Lee
Die größten und wundervollsten je gezeigten Schaustellungen.
Offen von 1 Nm. bis 12 Nachts. Eintritt 10c.
Seht die Sonntagszeitungen wegen
3. und 4. Juli-Ankündigung.
Nehmt irgend eine südlich fahrende Car.

COLISEUM GARDEN
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Die Ellery-Kapelle!
Channing Ellery, Eigenthümer.
Taddeo Di Girolamo, Dirigent.
Die größte Kapelle, welche jetzt Amerika durchreist.
55 Künstler —— 10 Solisten.
Heute, Sonntag Nachmittag und Abend die letzten Krell-Konzerte.
Wirthschaft geführt von der Edelweiß-Garden-Verwaltung.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Elbourn
Uebertrifft Alles in der Welt.
Schaustellungen, die 110,000 Personen fassen.
Fahrzeuge, die 250,000 Personen befördern können.
An den Tischen können 48,000 Platz nehmen.
Transport-Gelegenheiten für 1,000,000 Leute.
Conways Kapelle gefällt allen Leuten.
Deshalb kommen die Leute.

BISMARCK GARDEN
Grosses Konzert
mit verstärkter Kapelle des
Carl Bunge Orchesters
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
bibofa*

Freier Eintritt — Ferien-Tag
LUNA PARK HALSTED AND 52ND ST.
Montag, den 1. Juli,
den ganzen Tag für Damen und Kinder.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
bibofa*

Siemsen's Palmgarten
149—151 Ost North Ave.
Deutsche Variete-Vorstellungen jeden Abend. — Prof. Kaufolds Orchester. Komiker Emile und Thilius. Soubretten Frl. Berger und Gerlach. Duettisten Albert und Selma und Sutterlutts Tyroler-Truppe. Abwechslungsreiches Programm.
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr Abends. Sonntags 2:30. Donnerstag, 4. Juli: Extra-Matinee 2:30. Es ladet ein Christ Siemsen, Eigenthümer.

VOLKS-GARTEN,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend. Sonntag 2:30 Nachm. Matinee. — Ein ausgezeichnetes Programm ist Samstag und Sonntag zu erwarten: die Duettisten Zimmerman und Freia, die Komiker Heriel und Romant, sowie Frl. Gebhart und Hugo Gottschal. Zum Schluß die lustige Posse: „Zu viel Meier“. — Donnerstag, den 4. Juli: Extra-Matinee 2:30 Nachm. — Eintritt frei.

Jetzt offen!
Geo. Schusters Sommergarten,
(Schoenhofens Ecke), North Ave., Dayton Str. und Clybourn Ave. Großartiges Zither-Konzert, komische Vorträge und sonstige Unterhaltungen, jeden Abend sowie Sonntags Matinee. Gutes Edelweiß an Zapf, gute andere Getränke, gute Speisen und gute Bedienung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Euer Freund
frfa Geo. Schuster, Eigenthümer.

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts, Bier- und Wein-Restaurant. Zimmer von 2 bis 4 Mark. Volle Pension von 7 Mark an.
7feb,bofon.5m W. Bopp, Besitzer.
fonbibofa*

Ankündigung.

Herr Simon Mayer und Gattin, sowie Herr Salomon Fritter und Gattin feiern am Sonntag, den 30. Juni, in der Wohnung des Herrn Mayer, 3954 Michigan Ave., gemeinschaftlich ihre

Silberne Hochzeit.

Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen.

Detmer Musik-Haus, einzig in seiner Art, verfertigt nicht allein die besten, preiswürdigsten Pianos; auch auf dem Gebiete der Musikalien für Schule, Kirche und Haus usw. findet Jeder das Vorzüglichste zu den annehmbarsten Preisen.
Henry Detmer, Piano-Fabrikant,
259 Wabash Ave. Direkter Import aller Sorten Streich- und Blas-Instrumente, Saiten usw. Piano-Stimmen, Transport und Reparaturen. Tel. Harrison 265.
18maifa*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nob16*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Namens-Aenderung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut Beschluß ihrer Aktionäre vom 8. Juni 1907, mit Zertifikaten darüber vorschriftsmäßig unterschrieben und beglaubigt und in dem Büro des Staatssekretärs von Illinois und in dem Büro des Urkunden-Registrators von Cook County, Illinois, am 29. Juni 1907 hinterlegt, daß der Name von

BRAUN & FITTS

eine Illinois Korporation, deren Haupt-Büro sich in der Stadt Chicago, Cook County, und im Staate Illinois befindet, in

JOHN F. JELKE COMPANY

abgeändert wurde von dem letzten der obengenannten Daten an.

FRANCIS M. LOWRY, Sekretär. JOHN F. JELKE, Präsident.

Lokalbericht.

Abgethan.

Zigarettenverbot vom Richter für hinfällig erklärt.

Eine bescheidene Anfrage.

Ausschuß der „Federation of Labor" richtet sie an den Mayor. — Stadtrath hat gegen das Naturkostüm der Igorroten nichts einzuwenden. — Opfer der Hitze.

Das Mandamus-Verfahren, welches gestern vor Richter Chytraus in Bezug auf das Zigarettenverbot stattgefunden hat, welches von Frl. Lucy Gaston Page in die neueste Zigarettenakte der Staats-Legislatur eingeschmuggelt worden ist, hat mit einer Niederlage der genannten Zigarettenfeindin geendet. Der Richter hat, dem Antrage des Gesuchstellers Berlizheimer gemäß, den ersten Paragraphen der Akte für verfassungswidrig erklärt, und zwar mit der Begründung, welche gestern in diesem Blatte an editorieller Stelle als von selbst verständlich vorausgesetzt worden ist. Ihrem Titel nach soll die fragliche Akte die Regulirung des Zigarettenhandels bezwecken. In dem ersten Paragraphen des Gesetzes werden nun aber Herstellung und Verkauf von Zigaretten, die irgendwelche schädlichen Stoffe, einschließlich Tabak, enthalten, rundweg verboten. Da man nun aber unter Zigaretten Fabrikate aus Tabak versteht, so würde dieser Paragraph für die Regulirung des Handels mit solchen Erzeugnissen nichts mehr übrig lassen; der Paragraph geht somit über den im Titel der Akte für diese festgelegten Rahmen hinaus und ist deshalb nach einem einschlägigen Abschnitt des staatlichen Grundgesetzes hinfällig. Der Richter hat angeordnet, daß der Stadtschreiber dem Gesuchsteller die von diesem verlangte Lizens für den Zigarettenverschleiß ausstellen soll. Die weiteren Paragraphen der Akte, Vorschriften enthaltend, welche es Personen im Alter unter achtzehn Jahren verbieten sollen, öffentlich Zigaretten zu rauchen, und die außerdem es zu einem strafbaren Vergehen machen, solche jungen Menschen mit Zigaretten zu versehen, bleiben in Kraft. — Die Rechtsvertreter der Stadt, obgleich sie mit dem von der Anti-Zigaretten-Liga mit der Vertheidigung der Akte betrauten Anwalt Carl Stroever zusammen für die Akte eingetreten sind, haben prinzipiell gegen die Entscheidung des Richters nichts einzuwenden, werden aber der Sicherheit halber doch dagegen beim Staats-Obergericht Berufung einlegen, damit die Sache endgiltig entschieden wird. — Die Stadtverwaltung würde, wäre der angefochtene Paragraph vom Richter aufrecht erhalten worden, eine empfindliche finanzielle Einbuße erlitten haben. Sie erhebt von Zigarettenhändlern eine Gewerbesteuer im Betrage von $100 das Jahr. Vierhundertundsechzig Händler hatten ihre Lizens für dieses Jahr bereits gelöst, während etwa ebenso viele sich bisher noch nicht veranlaßt gesehen hatten, um die Lizens einzukommen, und nach der jetzt bis auf weiteres aufgehobenen Bestimmung des neuen Gesetzes hätte ihnen diese ja auch verweigert werden müssen; obgleich gesetzlich dazu nicht verpflichtet, würde die Stadt wohl auch mit den bereits eingezahlten Lizensgebühren wieder haben herausrücken müssen, wenn Frl. Page mit ihrem Anschlage den erhofften Erfolg gehabt haben würde.

Wünscht Auskunft.

Der Zentralrath der Gewerkschaften hat bekanntlich einen Sonderausschuß mit der Untersuchung der Umstände beauftragt, unter welchen die Herren Harding und Sonstebh — Delegaten zum Gewerkschaftsrath — vom Mayor ihrer Mitgliedschaft in der Erziehungsbehörde enthoben worden sind. Der Vorsitzer des besagten Ausschusses, Thomas C. Black, hat nun ein schriftliches Ersuchen an den Mayor gerichtet, um Angabe der Gründe für die Entlassung und Uebermittelung allenfallsigen dokumentarischen Materials, das als Beleg für diese dienen könnte. Da der Mayor sich zur Zeit auf seinem Landsitz am Fox Lake befindet, wird Herr Black sich auf eine Antwort bis zur nächsten Woche gedulden müssen.

Der Lizens-Ausschuß.

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizenswesen hat es abgelehnt, einen ihm zur Begutachtung überwiesenen Beschlußantrag zur Annahme zu empfehlen, wonach die nur mit einem Lendentuche angethanen Igorroten, welche in einem der hiesigen Vergnügungsetablissements ausgestellt werden, angehalten werden sollen, ihr spärliches Nationalkostüm mit einer mehr landesüblichen Tracht zu vertauschen. — Gutgeheißen hat der Ausschuß die Vorlage, nach welcher der vom Washington Blvd., von Park Ave., Lincoln und Robey Str. begrenzte Bezirk künftig als Prohibitionsgebiet gelten soll.

Entschuldigung nicht angenommen.

Stadtrichter Cleland hielt gestern wieder seine monatliche Musterung ab über Personen, die er veranlaßt hat, dem Genuß geistiger Getränke zu entsagen. Von den achtzig Probekandidaten hatten zwei ihr Gelübde gebrochen. Der Richter schickte sie ins Arbeitshaus; ihre Entschuldigung, daß es gar zu heiß gewesen sei, und daß sie nur aus diesem Grunde zum Bierkrug ihre Zuflucht genommen, ließ der gestrenge Kadi nicht gelten. Witterungsverhältnisse, sagte er, kämen bei der Enthaltsamkeitsfrage nicht in Betracht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf von zwei Grundstücken an Michigan Ave. mit 50 Fuß Front.

Dr. James B. Murphy hat von Mary T. Mackenzie das Eigenthum 1814 und von Herbert E. Buckley das Eigenthum 1816 Michigan Ave. für $50,000 gekauft. Die ganze Front ist 50 Fuß, die Tiefe 171 Fuß. Dr. Murphy will darauf ein Gebäude für ein Kraftwagengeschäft bauen.

Das Eigenthum 1704—1706 Michigan Ave. ist von Fred S. Allen und Matthew S. McKillip an Theodore K. Long für $50,000 verkauft worden. Auf dem Grundstück, 50 bei 171 Fuß, steht ein Wohnhaus.

Das der Möbelfirma Hanke Bros. gehörende Eigenthum an der Nordostecke von N. Ada und W. Kinzie Str., 75 bei 120 Fuß, Westfront, mit Fabrikgebäude, ist für $60,000 für die neuen Bahnhofsanlagen der Northwestern-Bahn angekauft worden.

C. S. Woolfolk hat an M. J. Teehan das Evanston-Apartmentgebäude, 1453—55 Edgecomb Place, für $31,000 verkauft. Das Gebäude ist vierstöckig und enthält acht Wohnungen. Herr Teehan hat das Miethshaus 201 Dearborn Ave. für $20,000 an Robert Bartlett verkauft.

Korporationsanwalt E. J. Brundage hat von George Bonnett das Eigenthum in Webster Ave., 120 Fuß westlich von Fremont Str., 17½ bei 125 Fuß, Nordfront, mit $2000 belastet, für $4000 gekauft.

Die Western Trust & Savings Bank hat der Priestergesellschaft von der Missionsgemeinde von Chicago $300,000 auf 20 Jahre zu 4½ Prozent auf das Eigenthum an der Nordwestecke von Sheffield und Webster Ave., 597 bei 264 Fuß, und auf 100 bei 123 Fuß in Osgood Str., 170 Fuß südlich von Webster Ave., geliehen.

Die E. P. Standberg Company hat, mit Ausnahme der Installations- und Heiz-Anlagen, den Kontrakt für den Bau des George Smith-Annex des St. Luke-Hospitals an Michigan Ave., südlich von 14. Str., erhalten. Das Gebäude wird sechs Stockwerke hoch in Gestalt des Buchstabens U aufgeführt und wird eine Grundfläche von 125 bei 135 Fuß bedecken. Die Baukosten werden $500,000 betragen, 150 Kranke werden Unterkunft finden können.

Später Johannistrieb.

Nächsten Montag Abend will sich Ossian Guthrie, Nr. 6325 Monroe Ave., trotz seiner 81 Jahre zum fünften Male verheirathen. Er erklärt den Ehestand für den einzig natürlichen Stand jedes erwachsenen Menschen. Seine Auserwählte ist Frau Elizabeth F. Flower von Hyde Park, deren Alter von Guthries Freunden auf 71, von ihm selbst auf 47 und von ihren Nachbarn auf 56 Jahre geschätzt wird. Herr Guthrie wohnt seit 61 Jahren in Chicago. Die Hochzeit findet in der St. Cecilia-Kirche statt.

Zelle ihr Wochenbett.

Frau Kate Compton, die an Montrose Ave. und N. Clark Str. wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet wurde, schenkte gestern Nachmittag in ihrer Zelle in der Bezirkswache an Chicago Ave. einem Mädchen das Leben. Mutter und Kind befinden sich zur Zeit im County-Hospital.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen....	20.24
Schweiz: 100 Franken.......	19.40
Holland: 100 Gulden........	40.36
Dänemark: 100 Kronen.....	26.75
Rußland: 100 Rubel.........	51.20

— Kein Sterbender, dem die Hälfte seiner Wünsche erfüllt wird.

Trennung der Geschlechter.

Sie wird von der Mehrheit der Eltern als nutzbringend bezeichnet.

Schülerverbindungen.

Der schulräthliche Ausschuß für Unterrichtswesen beschließt, sie auszurotten. — Frau Young legt ihre Stelle als Mitglied der Prüfungsbehörde nieder.

Die Trennung der Geschlechter beim Unterricht, wie sie vom Vorsteher der Englewood-Hochschule, James E. Armstrong, in der untersten Klasse seiner Anstalt versuchsweise eingeführt worden ist, erfreut sich allem Anschein nach des Beifalls der Eltern der Zöglinge und hat sich nach ihrer Ansicht nutzbringend erwiesen. Eine überwältigende Mehrheit von ihnen sprach sich dahin aus, und nur eine verschwindend kleine Minderheit erklärte sich gegen das System. Dies ist das Ergebniß einer Rundfrage, die Schulsuperintendent Cooley auf Veranlassung des schulräthlichen Ausschusses für Unterrichtswesen unter den Eltern der Zöglinge angestellt hatte. Herr Armstrong hatte den Ausschuß ersucht, seinen Versuch auch im nächsten Schuljahre fortsetzen und unter Umständen auch auf die anderen Klassen seiner Anstalt ausdehnen zu dürfen. Der Ausschuß beschloß, ehe eine Entscheidung getroffen werde, erst die Ansicht der Eltern der Zöglinge, die im vergangenen Schuljahre in getrennten Klassen unterrichtet wurden, und der betr. Lehrer über den Erfolg des Versuchs einzuholen. Superintendent Cooley ersuchte die Eltern daher um die Beantwortung der folgenden zwei Fragen: „Sind Sie der Ansicht, daß die Trennung der Geschlechter beim Unterricht für Ihr Kind vortheilhaft gewesen ist?" „Rathen Sie dazu, den Versuch fortzusetzen und auch auf andere Klassen auszudehnen?" Es liefen insgesammt 162 Antworten ein, von denen 115 einfach bejahend lauteten, während 23 weitere Antworten die erste Frage bejahten und die Ausdehnung des Versuchs auf andere Klassen befürworteten. Nur 19 verneinende Antworten liefen ein, während fünf Eltern erklärten, daß die Fortsetzung des Versuchs ihnen gleichgiltig sei. Die Antworten wurden dem Ausschuß in der gestrigen Sitzung vorgelegt, der eine Entscheidung über die Frage späterhin treffen wird.

Schülerverbindungen werden ausgerottet.

Den Schülerverbindungen und geheimen Gesellschaften der öffentlichen Schulen erklärte der Ausschuß auf die Empfehlung Herrn Cooleys hin den Krieg. Der Superintendent legte die statistischen Angaben über den schädlichen Einfluß dieser Vereinigungen, die gestern an dieser Stelle mitgetheilt wurden, vor und empfahl eine Verordnung anzunehmen, welche ihr Fortbestehen verbietet. Die Stadt Seattle, Wash., habe eine derartige Verordnung angenommen, die vom Staatsobergericht von Washington für rechtskräftig erklärt worden sei. In Chicago hätten die Eltern von Zöglingen alle derartigen Versuche der Schulbehörden zu Nichte gemacht, indem sie die Hilfe der Gerichte angerufen hätten. Eine Entscheidung des obersten Gerichtshofs aber sei nie erlangt worden. Der Ausschuß beschloß, den Superintendenten und den Anwalt des Schulraths, Frank Hamlin, mit dem Entwurf einer dahingehenden Verordnung zu betrauen. Frl. Addams, die Vorsitzende des Ausschusses, stellte die Frage, ob Herr Hamlin am Ende nicht selbst ein „alter Herr" einer derartigen Vereinigung sei und sich weigern würde, dem Auftrage Folge zu leisten, aber Herr Cooley zerstreute ihre Bedenken mit der Bemerkung: „Er wird gehorchen."

Frau Young tritt zurück.

Frau Ella Flagg Young, die Vorsteherin des Lehrerinnenseminars, trat von ihrer Stelle als Mitglied der Prüfungsbehörde zurück, und der Ausschuß genehmigte das Rücktrittsgesuch mit Bedauern. Wie es heißt, ist Frau Young nicht im Stande, den Pflichten beider Stellungen, die große Forderungen an sie stellen, zu genügen. Charles W. French, der Leiter der Uebungsschule des Seminars, wurde zum Hilfsvorsteher des Lehrerinnen-Seminars ernannt. Weiterhin empfahl der Ausschuß die Ernennung von Frau Kate Kellogg, der früheren Vorsteherin der Yale-Uebungsschule, zur Vorsteherin der Wicker Park-Schule.

Die Entlassung von Frl. Marie Squier, Lehrerin an der Skinner-Schule, der eine Gnadenfrist von vier Monaten gewährt worden war, um sich zu bessern, wurde vom Ausschuß auf die Empfehlung des Superintendenten genehmigt.

Mißhandelt Zögling.

Wegen unmenschlicher Mißhandlung des 12 Jahre alten Ralph Moisant, eines Zöglings der Zwangsschule, wurde ein Lehrer dieser Anstalt, Zell H. Harschberger, vom Ausschuß summarisch entlassen. Der Vater, ein Formen, hatte bei einem Besuch der Schule seinen Sohn voller blutunterlaufener Flecken gefunden und dem Anwalt George A. Scott von der Kinderschutzgesellschaft Anzeige erstattet. Die Gesellschaft sandte einen ihrer Agenten, Michael McDonough, nach der Anstalt, den Fall zu untersuchen. Auch er fand den Körper des Knaben voller blutunterlaufener Stellen. Die Gesellschaft erstattete sofort Anzeige gegen den unmenschlichen Lehrer. Als der Knabe gestern dem Ausschuß vorgeführt wurde und seinen Oberkörper entblößte, waren die Spuren der unmenschlichen Behandlung immer noch zu sehen. Der Knabe gab an, daß der Lehrer ihn mit einem 16 Zoll langen, dicken Knüppel geschlagen habe. Der Lehrer wurde ohne weiteres entlassen.

Ein anderer Lehrer derselben Anstalt, Chester A. Sheppard, gegen den ebenfalls Anschuldigungen wegen Mißhandlung seiner Zöglinge vorlagen, wurde vom Dienste suspendirt.

Name wiederum geändert.

Der Ausschuß für Liegenschaften, der bis auf weiteres seine Sitzungen Abends abhalten wird, beschloß auf eine Petition von Bewohnern von W. Pullman hin, den Namen der Henry George-Schule wiederum in Pullman-Schule umzuändern. Der letzte Schulrath hatte der Schule den Namen des bekannten Nationalökonomen auf Veranlassung des früheren Kommissärs Raymond Robins gegeben, trotzdem die Einwohner von W. Pullman dagegen protestirten.

Auf Empfehlung des Schulsuperintendenten beschloß der Ausschuß, die Zweigschule der Shields-Schule an der 51. Str. und Oakley Ave. eingehen zu lassen und an der 51. Str. und Artesian Ave. eine neue Zweigschule mit 14 Klassen neu zu erbauen. Einwohner des unter dem Namen Gage Park bekannten Stadttheils haben schon seit längerer Zeit den Bau einer neuen Schule in der angegebenen Gegend verlangt. Die Zweigschule an der Oakley Ave. war zu weit entfernt.

Vom Anwalt A. W. Brown, der mit der Ausarbeitung von Klageschriften für den Schulrath betraut war, lag eine Rechnung für $2038 vor, deren Bezahlung der Ausschuß anordnete.

Eine Empfehlung des Architekten, 15,000 Pulte von der Firma H. A. Andrews & Co. zum Preise von $2.10 bis $2.30 das Stück anzukaufen, wurde an einen aus den Kommissären Morron, Spiegel und Schneider bestehenden Sonderausschuß zur Untersuchung überwiesen. 6000 Pulte müssen zum Schulanfang im September angekauft werden, der Rest soll im nächsten Frühjahr zum Ankauf gelangen.

Wie Präsident Schneider in der gestrigen Sitzung mittheilte, wird Mayor Busse die Nachfolger der Mitglieder des Schulraths, deren Amtszeit abläuft, am Montag ernennen. Da die Wahl eines Präsidenten den Verordnungen des Schulraths gemäß in der zweiten Sitzung im Juli stattzufinden hat, wird am 17. Juli eine weitere Sitzung des Schulraths abgehalten werden.

Schwabenheim, 210 Wells Str., ladet ein zum Gaigelspiel 6 Schwoba. Halle frei für Gesellschaften. sa*

Turnschüler-Fest.

Sämmtliche hiesige Turnvereine veranstalten es morgen in Palos Park.

In Palos Park veranstalten morgen sämmtliche hiesige Turnvereine das jährliche Turnschüler-Fest, für welches folgende Volks-Turnarten ausgewählt worden sind.

Knaben-Klassen:

1. Dreisprung. — 2. Weitsprung. — 3. Schleuderball.

Mädchen-Klassen:

1. Weitsprung vom Stand. — 2. Dreisprung. — 3. Weitsprung.

Jede Uebung wird dreimal ausgeführt, und es zählt nur die beste Leistung.

Keine Klasse darf weniger als 8 Theilnehmer stark sein. Für Mehrbetheiligung über 10 Prozent der Mitgliederzahl wird ein achtel Punkt gutgeschrieben. Desgleichen abgezogen bei Minderbetheiligung.

Dieses Klassenturnen bildet das Preisturnen für die auf dem letzten Schülerfest gestifteten Wanderpreise in Gestalt von je 2 seidenen Bannern für die Knaben- und die Mädchenklassen.

Ein Zöglingswettturnen wird in Verbindung mit dem Schülerfest stattfinden, bei welchem die Preise aus Medaillen bestehen. 1. Preis, goldene Medaille; 2. Preis, silberne, und 3. Preis, kupferne.

Es werden je 3 Preise für jede Turnart ausgetheilt wie folgt:

Dreisprung, Weitsprung und Schleuderball.

Das Turnen beginnt Punkt 12 Uhr, und sämmtliche Klassen, sowie Zöglings-Preisturner müssen vor Beginn des Turnens angemeldet sein, einschließlich Namensliste aller Theilnehmer. Der Ausschuß hat auch für ein Preiskegeln, Tanzmusik u. s. w. gesorgt, so daß auch die erwachsenen Festgäste sich unterhalten können. Die Fahrt nach Palos Park wird mit der Wabash-Bahn gemacht.

Agitations-Versammlung.

Morgen hält die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne eine weitere Agitationsversammlung in Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., ab. Getränke und Imbiß werden auch bei dieser Gelegenheit frei geliefert. Die Loge zahlt in Krankheitsfällen wöchentlich $5 auf die Dauer von 13 Wochen und bei Sterbefällen $100. Aufgenommen werden Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren. Die Versammlung beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

— Aus der guten alten Zeit. — Hauptmann: „Warum warst Du denn gestern nicht beim Exerzieren, Huber?" — „Ich war krank, da hast Du die Bestätigung von meiner Alten!"

Arbeit ist leicht

wenn man

Grape-Nuts

ißt. Die delikate Gehirn-Speise.

„Es hat seinen Grund"

Ritter Forgan.

Zieht gegen Chicagos Verlästerer zu Felde.

Chartervorlage abfällig beurtheilt

Der Schutzverband der Getränkehändler nimmt gegen das Machwerk Stellung. — Einschätzung der „International Harvester Co." — Gasfrage in Evanston.

Mit einem Festessen im Auditorium Hotel ist hier gestern der Jahreskonvent des Verbandes der Großhändler mit Spezereien zum Abschluß gelangt. Herr Franklin MacVeagh versah bei dieser Gelegenheit die Obliegenheiten des Spruchmeisters. In der Eröffnungsansprache versicherte er, daß die Mitglieder des Verbandes für strenge Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen eintreten, welche die Nahrungsmittelverfälschung verhüten sollen. Für ein dringendes Bedürfniß erklärte er die gesetzliche Regelung der Eisenbahn-Frachtraten von Bundes wegen. Dieses Thema wurde nachher ausführlicher von Anwalt Levy Mayer behandelt. Herr Mayer that dar, daß gegenwärtig außer dem Kongreß noch die gesetzgebenden Körperschaften sämmtlicher Einzelstaaten an den Frachttarifen herumdokterten, und daß sich hieraus ein unleidlicher Wirrwarr ergebe. Sache des Kongresses sei es, gründlich Ordnung zu schaffen; von Staaten- und sonstigen politischen Sonderrechten könne in dieser Frage keine Rede sein, wenn Handel und Wandel gedeihen sollen.—Die Hauptrede des Abends wurde von Herrn D. R. Forgan gehalten, der zur Ehrenrettung Chicagos sprach. Herr Forgan verurtheilte in den schärfsten Ausdrücken das Bestreben gewisser Literaten, Chicago als einen Ableger des Höllenpfuhles hinzustellen. Alle Leistungen ähnlicher Art habe ein Mitarbeiter des McClure'schen Magazins übertroffen, der aus einer Menge tendenziös gefärbter Polizeiberichte und editorieller Abhandlungen, die von hiesigen Lokalblättern veröffentlicht worden sind, ein Sammelsurium zurechtgeschustert habe, nach welchem man glauben könnte, daß in Chicago Alles drunter und drüber gehe; daß hier von Gesittung und bürgerlicher Ordnung keine Spur zu finden, und Niemand seines Lebens sicher sei. Der scheußliche Lustmord, welchem Frau Bessie Hollister zum Opfer gefallen sei, sei von dem betreffenden Federvieh als ein für Chicago alltägliches Ereigniß hingestellt worden, und mit statistischem Zahlenmaterial habe der Verfasser des Artikels geradezu erstaunliche Jongleurkunststücke vollführt. Unter dem Eindrucke dieser und ähnlicher Darstellungen kämen Auswärtige nur ungern und dann unter Zittern und Zagen hierher. Durchreisende befürchteten, daß sie auf der Fahrt von einem Bahnhofe zum andern zusammengeknallt werden möchten, und sie wären förmlich überrascht, wenn sie mit heiler Haut wieder aus Chicago herausgekommen sind. In schärfster Weise geißelte der Redner auch die dem geistlichen Stande angehörigen Sensationshascher, welche Abhandlungen, wie jene in dem genannten Magazin veröffentlichte, zum Text für ihre Predigten machen, um ihren Gemeindemitgliedern das Gruseln beizubringen. Thatsächlich, versicherte Herr Forgan, habe er als Knabe auf den Straßen seiner Vaterstadt Edinburgh oft an einem Abend mehr Ausschreitungen und Gesetzesübertretungen gesehen, als in Chicago binnen eines Monats, und General Booth von der Heilsarmee habe über das Leben und Treiben in London ungleich Schlimmeres zu berichten gehabt, als z. B. Herr Stead trotz angestrengten Suchens in Chicago zu finden vermocht habe.

Die von der Großhändler-Vereinigung vorgenommene Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Wm. Judson von Grand Rapids; Vizepräsidenten — F. W. Hannahs von Newark, W. T. Chandler von Chicago und Theodore F. Whitmarsh von New York; Schatzmeister, F. A. Potter von New York; Schriftführer, Alfred H. Beckmann von New York.

Gegen den Charter.

In Chicago Heigths ist soeben der Jahreskonvent des Schutzverbandes der Getränkehändler beendet worden. Schriftführer Cervenka widmete einen großen Theil seines Jahresberichtes der Chicagoer Charter-Bewegung. Er ging auf den fehlgeschlagenen Versuch ein, zugleich mit der Abstimmung über die Chartervorlage auch eine solche über die Sonntagsfrage und über die Schankberechtigung von Vereinen stattfinden zu lassen. Die Vereitelung dieser Versuche sei auf den Einfluß zurückzuführen, welcher von den Muckern auf die Vertreter der Landbezirke ausgeübt werde. Die Chartervorlage sei in Springfield auch anderweitig vielfach abgeändert und bei durchgehends dermaßen verschlechtert worden, daß die Chicagoer Distrikts-Organisation des Verbandes der Getränkehändler sich veranlaßt gesehen habe, mit den Ver. Gesellschaften zusammen gegen die Vorlage Front zu machen. Diese Stellungnahme wurde auf einen dahinzielenden Antrag von dem Konvent einhellig gutgeheißen. Nachstehend folgt das Ergebniß der vom Konvent vorgenommenen Beamtenwahl: Präsident, Ernst Kunde; Vize-Präsident, Jos. Skala; Schriftführer, John Miehle; Schatzmeister, John Schwantes.

Einschätzung erhöht.

Infolge von Behauptungen, daß die „International Harvester Co." sich in auffälliger Weise der Steuerhinterziehung schuldig mache, hat die Steuereinschätzungs-Behörde sich heuer mit dem Besitzstande dieser Riesenkorporation besonders eingehend beschäftigt. Von den Anlagen, welche die International Harvester Co. kontrolirt, befinden sich vier in Chicago, nämlich die Deering'schen, die McCormick'schen und die Plano'schen Erntemaschinen-Fabriken und die große Stahlgießerei in South Deering. Die Einschätzungs-Behörde hat nun den Werth der Fabrikgebäude und Liegenschaften, auf denen die Anlagen sich befinden, auf $6,690,186 festgesetzt, den der Einrichtung und der Waarenvorräthe auf $6,325,000; mit $2,000,000 ist außerdem der Werth der Bestände eingeschätzt worden, die sich in der hier am Orte befindlichen Hauptgeschäftsstelle des „Harvester Trust" befinden. — Diese Zahlen werden nun von der Revisions-Behörde geprüft werden, zu deren Mitgliedern Herr Roy O. West gehört, dessen Anwaltsfirma von der „Harvester Co." mit der Besorgung eines großen Theils ihrer Rechtsgeschäfte betraut zu werden pflegt.

Natürlicher Zuwachs.

Im Gemeinderath von Evanston hat Ald. Schütte von Neuem die Frage aufgeworfen, ob die People's Gas Light and Coke Co. befugt gewesen sei, das Netz ihrer Leitungsröhren ohne Weiteres auch auf South Evanston auszudehnen, sobald dieser Bezirk der Stadt Evanston angegliedert worden war. Der frühere Korporationsanwalt Harpham von Evanston hat zwar seinerzeit begutachtet, daß mit der Ausdehnung der städtischen Gebietsgrenzen auch das Gebiet gewachsen sei, auf das sich die verbrieften Rechte der Gasgesellschaft erstrecken, Ald. Schütte aber hält dafür, daß man gut thun werde, eine Entscheidung dieser Rechtsfrage von zuständiger Seite einzuholen.

Aus Vereinskreisen.

Ein Basket-Piknik hält der Schwaben-Verein am Sonntag, dem 7. Juli, im Columbia-Park ab. Die Abfahrt erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof um 9:30 und 10 Uhr Vormittags. Mitglieder und eingeladene Gäste zahlen unter Vorzeigung ihrer Vereinskarten 50 Cents, ob Herr oder Dame; Nichtmitglieder, Herren oder Damen, je $1, Kinder zwischen 6 und 14 Jahren, je 25 Cents. Die Fahrkarten werden nicht auf dem Bahnhofe, sondern im Zuge verkauft.

Die Plattdeutsche Gilde Daniel Bartels Nr. 6 hat in ihrer halbjährlichen Versammlung in der Rockwell-Halle, 985 N. Rockwell Str., folgende Beamte gewählt: Ex-Meister, H. Wegner; Meister, B. Hartmann; Oldgesell, P. Pueschel; Schriewer, Chas. Boettcher; Rechnungsführer, Chas. Dosch; Schatzmeister, Fritz Barkmeyer; Upseher, F. Toedter; Wächter, H. Haske; Delegat zum Volksfest, Chas. Dosch.

Das Turnfest in Louisville.

Chicagoer Turner zeichnen sich aus. — Morgen Preisvertheilung.

In Louisville, Ky., hat gestern das Bezirks-Turnfest des Turnbezirks Indiana bei schönem Wetter begonnen. Vom Festplatz, der sich auf der Rennbahn des Jockey-Klubs befindet, wird berichtet, daß die Chicagoer Turner sich durch vorzügliche Leistungen auszeichnen und wahrscheinlich eine Anzahl Preise davontragen werden. Im Weithochsprung brachte Paul Goerner von der Chicago Turngemeinde es auf zwölf Punkte, und der Sohn des Turnlehrers Otto Schmidt vom Zentral-Turnverein vollbrachte die beste Leistung im Kugelstoßen. Auch beim Geräthturnen leisteten die Chicagoer Turner Glänzendes. Mitglieder Chicagoer Vereine nahmen auch am Abend an dem Wettkampf im Stegreifreden, Deklamiren u. s. w. in der Halle der Louisville Turngemeinde theil. Heute wurden die Massenübungen und Uebungen in den Spezial-Turnfächern veranstaltet, und morgen werden die Preise vertheilt.

Leset die „Sonntagpost"!

Gefährlicher Spielplatz.

Beim Spiel auf der Straße, vor der elterlichen Wohnung Nr. 279 N. Mac Str., wurde gestern der sechsjährige Arnold Consello von einem Peter Henning, Nr. 701 Humboldt Str., gehörigen und von John Sweth bedienten Fuhrwerk überfahren. Der Verunglückte hat einen Beinbruch und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten. Sweth ist nicht verhaftet worden.

Stellvertreter im Wetteramt.

Professor Edward B. Garriott vom Wetteramt in Washington wird von Montag an, während der Abwesenheit von Prof. Cox im Norden, das hiesige Wetteramt leiten. Er ist bereits in den Jahren 1895 bis 1898 hier gewesen.

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich. tu*

Herr Thomas Fraser.

„Mir wurde gerathen, das Klima zu wechseln, natürlich hätte ich dann meine Stellung verloren; aber glücklicherweise rieth mir ein Freund, Peruna zu brauchen."

Thomas Fraser, 636 2. Str., N. E., Washington, D. K., schreibt:

„Peruna wirkte in meinem Falle so gut, daß ich es als meine Pflicht ansehe, Ihnen und allen Leidenden darüber mitzutheilen. Ich litt an Unverdaulichkeit und Biliosität, so daß ich meine Arbeiten nur in gleichgiltiger Weise verrichtete, und das Leben wurde mir thatsächlich überdrüssig.

„Mir wurde gerathen, das Klima zu wechseln, natürlich hätte ich dann meine Stellung verloren, aber glücklicherweise rieth mir ein Freund, Peruna zu gebrauchen.

„Ich that es, und in zwei Wochen war ich wie umgewandelt und bald darauf war ich von meinem Magenleiden geheilt. Es ist sicherlich eine großartige Medizin."

Wie viele Leute in diesem Lande leiden an Biliosität und Unverdaulichkeit. Hunderttausende von Leuten.

Nachdem sie Abführmittel und Droguen, Reisen und Sanitariums versucht hatten, greifen viele nach Peruna als letzte Zuflucht. Sie thun es, weil ihnen solche Zeugnisse vor Augen geführt werden. Eine große Anzahl von Leuten nehmen Peruna und diese wissen, was es bewirkt. Viele derselben sagen, daß sie durch Peruna von chronischem Katarrh kurirt wurden.

Telegraphist entlassen.

Aufregung in den Kreisen der hiesigen Gewerkschaft.

Wegen Uebertretung einer Dienstvorschrift wurde gestern ein Telegraphist von der Western Union Gesellschaft entlassen. Der Mann soll Spürdienste für die Gewerkschaft verrichtet haben. Seine Entlassung verursachte große Aufregung unter den Telegraphisten, die nahe daran waren, ohne Weiteres die Arbeit niederzulegen, sich aber dann damit begnügten, die Angelegenheit dem Beschwerde-Ausschuß des hiesigen Lokalzweiges zu überlassen. Viel besprochen wurde auch der Umstand, daß am schwarzen Brett der Gewerkschaft gestern das Wort „Montag" angeschlagen war. Man maß dem geheimnißvollen Anschlag die Bedeutung bei, daß am Montag etwas Wichtiges vorgehen soll. Sekretär Russell erklärte, er wisse nichts davon.

Die Telegraphen-Gesellschaften behaupten, daß unter den infolge des Streiks angesammelten Telegrammen tüchtig aufgeräumt worden ist, daß der Betrieb wieder regelmäßig sei und fast alle Stellen der Streiker besetzt seien.

Angeblich gemartert.

Wm. Carcokos von Räubern in seiner Wohnung überfallen.

Gegen fünf Uhr Morgens wankte Wm. Carcokos in die Bezirkswache an W. Chicago Ave. und meldete, daß er vor etwa einer halben Stunde in seiner Wohnung, Nr. 501 Austin Ave., von drei jungen Burschen überfallen wurde. Die Einbrecher, die mittels Nachschlüssels die Thür geöffnet hätten, seien über ihn hergefallen, hätten seine nackten Beine und Arme mit Karbolsäure begossen und ihn ihn dieser Weise so lange gemartert, bis er ihnen verrieth, wo er seine Baarschaft im Betrage von $16 versteckt hatte. Er sei dann in Ohnmacht gefallen. Als er wieder zu sich kam, seien die Raubgesellen und seine Ersparnisse verschwunden gewesen.

Die Polizei hält seine Angaben über die Tortur, der er angeblich unterworfen wurde, für Geflunker. Auf die Einbrecher wird gefahndet. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

Reiches Ehepaar geschieden.

Richter Honore gewährte gestern Frau J. Anna Douglas Martin die Scheidung von Elmer B. Martin, Nr. 2600 Michigan Ave. Beide sind reich und gehören der sog. feinen Gesellschaft an. Martin ist ein Sohn des verstorbenen S. K. Martin und Bruder von Walter J. Martin, Nr. 2600 Michigan Ave., und Samuel K. Martin jr., Nr. 147 Lincoln Park Blvd. Frau Martin gab in ihrer Klage an, daß sie ihren Gaten am 6. Januar 1894 geheirathet und mit ihm gelebt habe, bis sie von ihm im September 1894, als sie im Hotel Metropole wohnte, verlassen worden sei.

— Aengstlich. — Bekannter: „Sie wollen Marienbad schon wieder verlassen, wo Sie doch so schöne Erfolge erzielt haben?" — Kurgast: „Erlauben Sie, ich habe in drei Tagen sieben Pfund abgenommen, was bleibt denn da in sechs Wochen von mir übrig?"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Sonntag wird der Turnverein LaSalle in seiner Halle, Ecke Larrabee Str. und Garfield Ave., einen dramatischen Abend veranstalten. Der dramatische Klub, welcher vor 2 Monaten „Die Lieder des Musikanten" dort so erfolgreich zur Aufführung brachte, wird dieses Mal zum Besten des Vereins die Lustspiele „Der Lindensommerstoffel auf der Brautschau" und „Musketier Knauke" oder „Der Unglücksrabe" geben. Diese Einakter werden nicht verfehlen, die Zwerchfelle derZuschauer zu erschüttern. Die neuen Bühnendekorationen sind von Turner Carl Fahlbusch geschmackvoll und künstlerisch hergestellt worden. Der Anfang der Vorstellung ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Um 9:30 Uhr Tanz. Eintritt 25 Cents, und 35 Cents für reservirte Sitze. Tickets sind in der Turnhalle und bei Mitgliedern zu haben.

Die Spiritualisten = Gemeinde Licht und Wahrheit gibt am morgigen Sonntag im Maifair=Park, 1481 Montrose Ave., ihr 5. großes Piknik. Die Besucher werden Gelegenheit haben, sich bei Preiskegeln, Wettlauf und Volksspielen und Belustigungen aller Art bestens zu unterhalten. Die Elston Ave.=Linie geht bis zum Park. Der Eintritt kostet nur 25 Cents und Jedermann ist willkommen.

„Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!" ist die Losung für den morgigen Sonntag in Freres Grove, Ecke Clark Str. und Carmen Ave., wo der Pfälzer Verein mit seinen Freunden sich zu seinem 10. Piknik zusammenfinden wird. Der Vorkehrungs = Ausschuß hat Vorsorge für allerlei Volksbelustigungen, wie Preiskegeln um werthvolle Preise für Herren und Damen, Wettrennen u. s. w. getroffen und auch für heimathliche leibliche Genüsse, wie echten Pfälzer Wein und Pfälzer Wurst, gesorgt. Eine Kapelle von 25 Mann wird zum Tanz aufspielen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Wie alljährlich, hält der Schwäbische Frauen = Verein sein Sommerfest in Hoerdts Grove, Ecke Belmont, Western und Clybourn Avenue, am morgigen Sonntag, von 1 Uhr ab, wobei sich Alt und Jung, Männlein und Weiblein, bei den Schwaben=Frauen nach Herzenslust amüsiren können. Der Schwäbische Sängerbund, sowie die Gesangssektion des festgebenden Vereins werden neu einstudirte Lieder zu Gehör bringen. In der Kegelbahn sind werthvolle und verlockende Kegelpreise aufgestellt, auch hat das Komite nicht nur für gute Musik gesorgt, sondern auch für vorzügliche Getränke. Ebenso wird das Nationalgericht, Sauerkraut und Spätzle, sowie der berühmte Zwiebelkuchen von echten Schwobemädle servirt werden. Alle Kinder, welche sich um 5 Uhr dem Reigen anschließen, erhalten ein Geschenk. Das Komite bietet Alles auf, um den Besuchern gerecht zu werden, sogar gutes Wetter hat's bestellt. Da der Eintritt nur 25 Cts. kostet, werden sich voraussichtlich viele Freunde einfinden.

Die Aurora = Loge Nr. 614 der Ehrenritter und =Damen gibt am morgigen Sonntag in Eberts Grove, 3563 Ridge Blvd., Rogers Park, ein großes Piknik. Die Besucher werden mit Preiskegeln und allerlei Spielen, Tanz und sonstigen Vergnügungen aufs Beste unterhalten werden. Zum Festplatz gelangt man mit der Clark Str.=Linie. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Original Schiller = Klub feiert am morgigen Sonntag in Beckers Grove sein 27. jährliches Piknik. Der Festausschuß hat außerordentliche Anstrengungen zur Belustigung der Besucher gemacht, so wird z. B. eine Salon=Uhr frei verloost, indem jede Eintrittskarte, die nur 25 Cents kostet, gleichzeitig ein Loos bildet. Außerdem werden Preiskegeln, Wettlauf, allerhand Spiele für Kinder usw. veranstaltet, und jedes Kind erhält ein Geschenk. Für allerlei schmackhafte Erfrischungen und gute Tanzmusik ist ebenfalls gesorgt.

Im Spiritualisten=Tempel Lichte und Wahrheit, 370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am morgigen Sonntag das regelmäßige monatliche geistige Konzert statt, unter Mitwirkung mehrerer Medien; Gesangs=Duette der Familie Bensen, Zither= und Mandolin=Duette werden vorgetragen. Es bedarf keiner Versicherung, daß den Besuchern Gelegenheit geboten wird, sich einen genußreichen Abend zu verschaffen. Der Anfang ist auf 7½ Uhr Abends festgesetzt. Der Eintritt kostet 10 Cents.

Der Prince Henry Pleasure Club hält morgen in Meinings Grove, North Ave. und Desplaines River, sein fünftes großes Basket=Piknik ab. Die Herren Joe Behrend, Präsident; Louis Lewereng, Vizepräsident, und Fred Blankschoen, Schatzmeister, haben für gute Musik, Erfrischungen und Belustigungen gesorgt. Um 8 Uhr Morgens fahren Omnibusse von Hermitage Ave. und Augusta Str. ab.

Piknik und Sommernachtsfest hat der Bürger = Frauen = Unterstützungsverein von Lake View auf kommenden Samstag anberaumt. Das Fest wird in Hoerdts Grove, an Belmont und Western Ave., abgehalten, und zu den vielen Zerstreuungen und Vergnügungen, die der Festausschuß vorbereitet hat, gehört auch ein großes Preiskegeln. Der Festausschuß besteht aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; M. Kühnast, A. Giese, Kate Kaak, Frau Hengst, Maria Bannier, Frau Lorenz, Haferkamp, Frau Zabel, Frau Schulz, Frau Babenner, Frau Wesche, Demlow, Schmilinski, A. Rutzen. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Im Palos=Park hält die Ungarische Wohlthätigkeits = Gesellschaft und der Damen=Hilfsverein Sarah=Loge am Sonntag, dem 7. Juli, ein Piknik ab. Die Theilnehmer werden vom Polk Str.=Bahnhof mit der Wabashbahn fahren. Die Karten kosten 50 Cents. Es bedarf keiner Versicherung, daß den Besuchern Gelegenheit gegeben werden wird, sich köstlich zu amüsiren.

Sein drittes großes Piknik veranstaltet der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, 7. Juli, in Pages Grove, 77. Ave. und 12. Str. Das aus den Herren Henry Kube, Aug. Steuer und Chas. Warmsted bestehende Komite hat ein gutes Orchester engagirt und Vorkehrungen getroffen, daß das Fest bei allerlei Belustigungen und guten Erfrischungen vergnügungsvoll für die Theilnehmer verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25 Cents. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt. Die 12. Str.=Linie geht direkt nach dem Grove.

Der Grütli = Männerchor veranstaltet am Sonntag, 7. Juli, im prächtigen Exzelsior=Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., sein diesjähriges Piknik, verbunden mit Preis=Schießen, =Kegeln, =Turnen und =Schwingen. Das Arrangements=Komite kann jedem Besucher jetzt schon einen sehr genußreichen Tag versprechen, und da der Park größtentheils unter Dach ist, so kann das Fest auch bei Regen abgehalten werden. Für alle Spiele sind zahlreiche werthvolle Preise angeschafft. Das Komite ladet alle Landsleute und Gönner ein, dieses ausgezeichnet arrangirte Fest zu besuchen, mit dem Bewußtsein, jeden Einzelnen vollständig befriedigen zu können. Es besteht aus den Herren Fritz Kaderli, Vorsitzer; S. F. Egger, Sekr.; Sam. Wirth, Schatzm.; Arth. Hoeffleur, E. Baumgartner, O. Kobler, A. Langenegger und G. Lehmann.

Ein großes Piknik und Preiskegeln wird am Sonntag, dem 7. Juli, im Eureka=Park an Irving Park Blvd. von der Paulina = Loge Nr. 431 vom Orden der Ehrenritter und =Damen abgehalten. Alle Freunde der Loge sind zur Betheiligung eingeladen, und der Festausschuß stellt allen Besuchern einen sehr vergnügten Tag in Aussicht, da große Anstrengungen in dieser Richtung gemacht worden sind. Das Fest, das bei ungünstigem Wetter in dem zum Park gehörenden Saal stattfindet, beginnt um 1 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In Schultz' Grove an 12. Str. veranstaltet der Hertha = Frauenverein am Sonntag, dem 7. Juli, sein 8. großes Piknik. Aus den Vorkehrungen, die der Festausschuß getroffen hat, läßt sich mit Sicherheit schließen, daß die Besucher einen sehr vergnügten Tag verleben werden. Zum Festplatz gelangt man, wenn man mit der 12. Str.=Linie bis zur Desplaines Ave., Harlem, fährt und dann über die Brücke geht. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Wie alljährlich, hält die Groß Park = Loge Nr. 9, Orden der Hermanns=Schwestern, ein großes Basket=Piknik ab, und zwar am Dienstag, 9. Juli, im Exzelsior=Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Bei dem Preiskegeln werden sehr werthvolle Preise zur Vertheilung gelangen. Das Komite, bestehend aus den Damen Minnie Sasser, Präsidentin; K. Oberbillig, K. Eckebrecht, M. Freese, Fr. Rose, L. Sichter, C. Kastner, Chr. Wende, K. Braun, R. Behr, A. Knop, S. Bänchlin und E. Fischer, hat sich keine Mühe verdrießen lassen, um auch dieses Mal wieder einen guten Erfolg zu erzielen. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt. Für Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt werden. Eintrittskarten kosten 10 Cents.

Der beliebte Northwest Frauen=Verein veranstaltet am Mittwoch, dem 10. Juli, im Excelsior Park an Irving Park Boul. und Elston Ave., sein 6. Stiftungsfest, verbunden mit einem Sommernachtsfest. Das Komite, welches eifrig bei der Arbeit ist, wird alles aufbieten, um den Mitgliedern und Freunden des Vereins einen wirklich vergnügten Tag zu bereiten. Preiskegeln und sonstige Belustigungen für Alt und Jung sind auf dem Programm. Mitglieder mit Vereinsabzeichen haben freien Eintritt, Fremde zahlen 10 Cents. Das Vergnügungs=Komite besteht aus folgenden Damen: C. Krause, Präsidentin und Gründerin des Vereins; Minna Boehncke, Anna Nebenstock, M. Nitsch, C. Wisecke, H. Müller, D. Wied, S. Dinkelmann, M. Fricke und B. Kopetski. Anfang Mittags 12 Uhr.

Der Frauenverein LaSalle hält am Samstag, dem 13. Juli, in Biewers Grove ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen C. Krogmann, Präsidentin; Marie Brandau, Magdalene Fricke, Sophie Reinicke, Helene Drengberg und Emilie Kloske, hat sich alle Mühe gegeben, das Fest, das um 12 Uhr Mittags beginnt, zu einem großen Erfolg zu machen.

Das 17. Rheinische Volksfest veranstaltet der Rheinische Verein am Sonntag, dem 14. Juli, in Karthausers und Eberts Grove, 3543—63 Ridge Blvd. Durch Vorbereitung von allerlei Volks= und Kinder=Belustigungen, humoristischen Theater=Aufführungen u. s. w., wird den Gästen reichlich Gelegenheit geboten werden, sich in Gesellschaft der lustigen Rheinländer einmal so recht nach Herzenslust zu amüsiren. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Fidelia = Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, 14. Juli, sein zweites Piknik im Mayfair=Park. Für Belustigungen und Erfrischungen aller Art sorgt der aus den Mitgliedern Margarethe Döscher, Präsidentin; Ida Carls, Margarethe Weisheit, Mary Kran, Theodor Timmermann und Emil Schwab bestehende Festausschuß. Großes Preiskegeln und Sommernachtsfest stehen auf dem Programm des Tages. Der Anfang ist auf 2 Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Die Gegenseitige Unterstützungs = Gesellschaft der Elsaß = Lothringer von Chicago hält am Sonntag, 14. Juli, in Meyers Grove in Bowmanville ein Piknik nebst Preiskegeln ab. Auch durch Regen werden die Elsaß=Lothringer und ihre Freunde sich in ihrem Vergnügen nicht stören lassen, denn in diesem Falle findet das Fest in der zum Grove gehörenden Halle statt. Auf alle Fälle wird den Besuchern Gelegenheit geboten werden, sich in angenehmer Gesellschaft einem fröhlichen Zeitvertreib hinzugeben. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Oldenburger Frauenverein am Sonntag, 14. Juli, im Eureka=Park, 695 Irving Park Blvd. Am Vorkehrungs=Ausschuß sind die Damen E. Giermann, Präsidentin; M. Schwertfeger, E. Hesse, F. Fetscher, B. Boldt und B. Tesmer. Sie sind bemüht, durch Veranstaltung von allerlei Volksbelustigungen usw. den Gästen den Aufenthalt auf dem Festplatz so angenehm wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Orden B'nai Brith hält am Sonntag, 14. Juli, ein Piknik in Palos Park ab. Der Reinertrag wird dem Freien Dienstvermittelungs = Büro (Hebrew Free Employment Bureau) zufließen. Es wird von allen Seiten anerkannt, wie viel Gutes das Büro für die Armen und Bedürftigen leistet. Es ist daher der Wunsch des Arrangements = Komites, daß zahlreiche Besucher sich einfinden mögen, um dem Fest einen Erfolg zu sichern. Für Alles, was zu einem schönen Vergnügen erforderlich ist, hat man in vollstem Maße gesorgt.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden findet am Sonntag, dem 14., und Montag, dem 15. Juli, in Brands Park statt. Für beide Festtage ist ein ganz vorzügliches Programm entworfen worden, Turner und Sänger werden in hervorragender Weise mitwirken. So werden sämmtliche Damenklassen der Turnvereine Chicagos ein großes Schauturnen unter Leitung des Bezirksturnwartes Alfred Wild veranstalten. Aber nicht nur die Damen, sondern auch Aktive und Zöglinge werden mitwirken, selbst sämmtliche Trommler=, Pfeifer= und Hornisten=Korps werden zu einem Konteste antreten. Ueberdies haben folgende Gesangvereine Liedervorträge zugesagt: Schiller=Liedertafel, Harugari=Liedertafel, Liedertafel Eintracht, Gemischter Chor Fritz Reuter, Schwäbischer Sängerbund und Arion=Männerchor. Wenn nun alle Gilden mit Standarten am Festplatze erscheinen, dort ihr Lager finden, dann kann man getrost von einem deutschen Volksfeste sprechen. Darum sollten sich hierzu nicht nur diejenigen, die plattaufschlagen, Turn= und Gesangvereine mit klingendem Spiel einziehen und Belustigungen nach echter deutscher Art allerorts stattdeutsch sprechen, einfinden, sondern auch möglichst viele andere Deutsche. Das Fest beginnt punkt 12 Uhr Mittags, der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cents, und am Montag gibt es für Kinder besondere Spiele und Preise.

Sein 10. Piknik nebst Preiskegeln hält der Pfälzer = Frauenverein am Sonntag, 21. Juli, in Freres Grove, an Clark Str. und Carmen Ave., ab. Außer dem Preiskegeln werden andere Belustigungen aller Art den Gästen die Zeit vertreiben, und der „Derk'mer Wurstmarkt" wird das Stärkungsbedürfniß der Besucher befriedigen. Jedenfalls wird es bei den Pfälzer Frauen mindestens ebenso lustig werden, wie vorher am selben Platz bei den Männern. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der Deutsche Kranken = Unterstützungsverein der Südseite hält am Sonntag, dem 28. Juli, ein großes Piknik im Leaf Grove an der Joliet=Linie in Summit, Jll., ab. Volksbelustigungen aller Art werden den Besuchern die Zeit vertreiben, auch ist der Aufenthalt in dem Park sehr angenehm, und für Erfrischungen wird ebenfalls gesorgt sein. Das Fest beginnt um zehn Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am Sonntag, 28. Juli, hält der Goethe Frauenverein im Ashland = Grove, Ashland und Addison Ave., sein jährliches Piknik von 1 Uhr an ab. Alt und Jung werden sich nach Herzenslust amüsiren können; in der Kegelbahn werden lockende und werthvolle Preise aufgestellt, und der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin; Johanne Schueler, L. Frank, F. Goeth, Karoline Zengler und Minna Schaefer, hat für gute Musik und vorzügliche Getränke gesorgt. Für den Wettlauf für Damen und Kinder sind schöne Preise beschafft.

Der Hamburger Klub unternimmt am Sonntag, 25. August, mittels Sonderzuges der Rock Island=Bahn einen Ausflug nach dem herrlich gelegenen Starved Rock, genannt die „Dells von Illinois". Es können sich außer den Mitgliedern und Damen auch Freunde des Klubs betheiligen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Schatzmeister des Klubs, Herr Max Reif, 360 Nord Winchester Ave.

Eine Warnung.

Jetzt, da das heiße Wetter eingetreten ist, sollte Jedermann vorsichtig sein und den Körper in möglichst besten Zustand versetzen. Die gilt besonders für Leute, deren Gesundheit erschüttert ist oder die an chronischen Krankheiten leiden. Das heiße Wetter vermehrt die Leiden und die Sterblichkeit unter den Kranken. Der beste Rath für Leute, die an Rheumatismus, Neuralgie, Lungenleiden, Nervösität, Leber=, Nieren= und Blasenbeschwerden, Blutvergiftung, Magenbeschwerden, chronischer Verstopfung und anderen Krankheiten leiden, die oft als unheilbar erklärt worden sind, ist, alle irritirenden und oft giftigen Mixturen und Patentmedizinen zu vermeiden und den großen chinesischen Arzt Dr. Chan zu konsultiren, welcher gerade jetzt seine Dienste zur Hälfte der gewöhnlichen Gebühren offerirt. Seine gründliche Kenntniß des menschlichen Körpers und seine weltberühmten chinesischen Mittel erzielen Heilungen, welche die medizinische Wissenschaft in Erstaunen versetzen. Wartet nicht, bis es zu spät ist. Geht und sprecht Euch mit dem Doktor aus, er empfängt Euch höflich und freundlich und Konsultation und Untersuchung sind absolut frei. Nachstehend sind etliche Zeugnisse von dankbaren Patienten, die durch Dr. Chan geheilt wurden.

„Ich kenne Dr. Chan seit mehreren Jahren und habe großes Vertrauen in seine Fähigkeit als Arzt.—Wm. Kluth, 320 — 13. Place, Chicago.

Ich kann Dr. Chan Allen empfehlen, die leiden und den Rath eines durchaus kompetenten und zuverlässigen Doktors brauchen. Mrs. C. J. Everett, 1565 Buckingham Place.

„Ich bin Dr. Chan sehr dankbar für das, was er für mich gethan hat. — J. W. Conrad, 144 Mohawk Str.

Ich empfehle Dr. Chan und seine wunderbaren Mittel aufs Wärmste, sie sind ebenso wirksam bei Kindern als bei Erwachsenen. Mrs. M. Smith, 14 Warren Ave.

DR. CHAN,
Offices 427 Wabash Avenue,
2½ Block südlich vom Auditorium.
Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Wer nicht kommen kann schreibe. Alle Zuschriften durchaus vertraulich.

misa

Personal-Nachrichten.

— James Payne, ein alter Ansiedler von Lake View und viele Jahre Mitglied des Bank= und Maklerhauses Preston, Kean & Co., starb gestern in seiner Wohnung, 534 Evanston Ave., nachdem er vor einer Woche einen Schlaganfall erlitten hatte. Er wird morgen Nachmittag um 3 Uhr in Graceland beerdigt. Herr Payne war im Jahre 1837 in London geboren und kam als achtjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Amerika. Nachdem er in Cleveland und Detroit im Bankgeschäft thätig gewesen, siedelte er im Jahre 1866 nach Chicago über und wurde Mitglied der Firma Preston, Kean & Co. Als dieses Haus im Jahre 1883 mit der Metropolitan National Bank verschmolzen wurde, zog Herr Payne sich ins Privatleben zurück. Zwei Söhne, Frank D. und Robert T., und eine Tochter, Frau F. W. Bunts, überleben ihn.

— Herr S. Gottfried Marks und seine Gattin Minna, geborene Morgenroth, feierten gestern in ihrem Hause, 4815 Ashland Ave., im Kreise ihrer Kinder, Verwandten und Freunde das Fest der silbernen Hochzeit. Der Stellvertreter des abwesenden Pastors Loeb von der Martinus=Kirche, Marshfield Ave. und 51. Str., zu deren Gemeindemitgliedern das Jubelpaar zählt, segnete die Eheleute aufs Neue ein, worauf im Hause der Tag fröhlich gefeiert wurde. Der Kirchenchor trug mehrere Lieder vor. Unter den Gästen befanden sich die Mutter der Silberbraut, Frau Wilhelm Morgenroth, ihre Schwestern Frau Luise Pitschner und Frau Auguste Roeschke nebst Gatten, die Herren Hermann und August Morgenroth, die Mitglieder des Martinus=Frauenvereins, dem Frau Marks angehört, und andere Freunde und Bekannte. Herr und Frau Marks haben sich in Landskron, Ostpreußen, verheirathet und wohnen seit 23 Jahren in Chicago. Herr Marks betreibt ein Schuhgeschäft. Von den Kindern, mit denen die glückliche Ehe gesegnet war, sind sechs am Leben: Frau Lina Froemke, Ella, Selma, Frieda, Rosie und Erich Marks.

Volksgarten.

Wer sich einige Stunden bei Musik und Gesang gut unterhalten will, versäume nicht, dem Volksgarten, 200 Ost North Ave., einen Besuch abzustatten. Ein ganz besonders abwechslungsreiches Programm ist für die heute und morgen stattfindenden Extra=Konzerte aufgestellt. Von den auftretenden Kräften sind besonders zu erwähnen: Die Duettisten Zimmermann und Freia, der Wiener Komiker und Charakter=Darsteller Romani, der Humorist Adolf Hertel, Frl. Marie Gebhardt und der Komiker Hugo Gottschall. Lustige Szenen, Duette und Solo=Vorträge wechseln in bunter Reihenfolge ab. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse „Zu viel Meier!" Donnerstag, den 4. Juli, findet große Extra=Matinee statt.

Relic House.

Das Programm, das morgen Nachmittag bei dem Konzert des Mangoldschen Orchesters zum Vortrag gelangt, wird den Gästen des Relic House eine abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung gewähren. Es ist aus populären Stücken zusammengesetzt, wie Auswahl aus Howards „Isle of Bing Bing"; Kieslers Polonaise „Auf Bergeshöhen", Penns Walzer „Carissima" usw. Im Abendkonzert werden u. a. Millöckers Marsch „Die sieben Schwaben", Auswahl aus Bizets „Carmen", Händels „Largo", Bach=Gounods „Meditation" und Rossinis Ouverture zu „Die Italiener in Algier" gespielt.

Siemsen's Palmgarten.

Die Tyroler=Truppe Sutterlute übt immer noch ihre Anziehungskraft auf die Besucher des Palmgartens aus. Die Komiker Thisius und Emile setzen die Lachmuskeln eines Jeden in Bewegung. Die Damen Barger und Gerlach sind muntere Soubretten, und die Duettisten Albert und Selma haben mit ihren humoristischen Duetten stets Erfolg. Eine Extra=Matinee findet Donnerstag, den 4. Juli, statt, und ist für diesen Tag ein Extra=Programm zusammengestellt worden. Der Eintritt zu diesen Vorstellungen ist frei, und daß Küche und Keller das Beste liefern, dafür sorgt der rührige Wirth, Herr Christ Siemsen.

— Dem Armen läuft die Armuth nach, dem Reichen der Reichthum. („Wer da hat, dem wird gegeben") usw.

Der Scheitel.

Ein Bild aus dem Osten. Von Schalom Asch.

Die Mutter kam aus dem Zimmer der Braut. Sie warf ihrem Mann, der am abgedeckten Tisch saß und aus liegengebliebenen Brotresten Kügelchen drehte, einen stechenden Blick zu:

„Geh! Rede Du mit ihr, ich habe keine Kraft mehr!"

„So hat Rahel Lea ihre Kinder erzogen! Mit den Fingern werden die Leute auf Dich zeigen, auslachen werden sie Dich! Hol' Dich der Teufel!"

„Mich?"

„Ja, Dich! Hättest Deine Kinder besser erziehen sollen! Zu Hause hättest Du sitzen und Dich nicht mit allen möglichen Leuten herumtreiben sollen! Böse Rahel! Was zankst Du jetzt mit mir? Die „Mchutonem" (Schwiegereltern) können jeden Augenblick kommen!"

„Was willst Du denn von mir, Manassele? Was? Vertrau' auf Gott, geh' doch zu ihr hinein! Die Leute werden sie ja auslachen!"

Der Mann erhob sich vom Tisch und ging ins andere Zimmer zur Tochter.

Die Mutter folgte ihm.

Auf einem kleinen, am Fenster stehenden Sofa saß ein achtzehnjähriges Mädchen. Sie hatte die Arme über dem Gesicht verschränkt und wühlte mit den Händen in ihrem dichten, schwarzen, zu Zöpfen geflochtenen Haar. Ihre Brust hob und senkte sich vom Weinen. Auf dem Bett ihr gegenüber lagen die Aussteuerkleider ausgebreitet, die der Schneider vor kurzem gebracht hatte: das weißseidene Brautkleid, das schwarzseidene Feiertagskleid und ein schwarzes Hauskleid von Tuch.

An der Thür stand eine Frau mit schwarzen Schleifchen auf dem Kopf, eine Schachtel mit Scheiteln in der Hand haltend.

„Hannele, Du willst mir wirklich die Schande anthun? Die ganze Welt soll über mich reden?" begann der Vater.

Die Braut antwortete nicht.

„Sehteinmalan! Mausche Großens Tochter! Für Genedel Freindls Tochter paßt es sich, einen Scheitel zu tragen und für Mausche Großens Tochter nicht!"

„So wahr ich lebe, sie kann sich mehr einbilden als Du, sie hat mehr gelernt, sie bekommt auch mehr mit," fügte die Mutter hinzu.

Die Braut verharrte im Schweigen.

„Sieh' Hannele, wie viel Blut und Schweiß hat es gekostet, bis Gott uns zu dem bischen Wohlstand verholfen hat! Und jetzt willst Du uns die ganze Freude verderben. Besinn' Dich auf Gott, bedenke, was Du thust! Man wird uns mit dem Bann belegen. Und der Bräutigam wird ausreißen!"

„Mach' Dich nicht länger zum Narren!" sagte die Mutter, indem sie der unbeweglich an der Thür stehenden einen Scheitel aus der Schachtel nahm und zu der Tochter herantrat:

„Laß' Dir den Scheitel anmessen! Er ist genau von der Farbe wie Dein eigenes Haar'" sagte sie und setzte ihn der Tochter auf den Kopf.

Das junge Mädchen merkte etwas Schweres auf dem Kopfe, sie faßte mit der Hand nach den aufgesteckten Zöpfen und fühlte nach ihrem eigenen, weichen, lebendigen Haar etwas Fremdes, Todtes und Kaltes. Ein schauriger Gedanke durchzuckte das junge Hirn.

„Wer weiß, wo der Kopf zu jenem fremden Haar sein mag, das ich von nun an tragen soll?"

Und ein Ekel ergriff sie, als hätte sie etwas Unreines berührt; sie faßte nach dem Scheitel, warf ihn zu Boden und stürzte hinaus.

Vater und Mutter sahen sich rathlos an.

Am Morgen nach der Hochzeit stellte sich die Schwiegermutter ein mit einer großen Scheere, einem Scheitel und einem Hut, den sie für die Braut als Geschenk aus ihrer Heimath mit gebracht hatte. Sie wollte der jungen Frau beim Ankleiden zum Frühstück behilflich sein. Aber diese hatte sich im Zimmer eingeschlossen und ließ niemand, auch nicht die Schwiegermutter herein. Mit lautem Geschrei eilte die Alte zu ihrem Mann, der aber lag, von dem gestrigen Hochzeitsfeste noch betrunken, irgendwo am Boden und schlief. Da lief sie zu dem jungen Ehemann. Dieser, ein achtzehnjähriger Mensch, ging, mit einem seidenen Schlafrock bekleidet, in der Stube auf und ab wie ein begossener Pudel; er hatte die Augen niedergeschlagen, als ob er sich schämte, jemand anzusehen.

Endlich begegnete sie der Mutter der jungen Frau, und nun begaben sich beide zu ihr, rissen die Thür' gewaltsam auf und betraten die Stube.

„Warum hast Du Dich eingeschlossen, liebe Tochter? Du brauchst Dich nicht zu schämen!"

„Es ist ein jüdischer Brauch", sagte die Schwiegermutter, indem sie die junge Frau küßte.

Die Schwiegertochter erwiderte nichts.

„Die Schwiegermutter hat einen Scheitel und einen Hut für die Synagoge mitgebracht," sagte die Mutter zu der jungen Frau.

Aus dem Nebenzimmer hörte man die Musik den Morgengruß spielen.

„Nu, nu, junge Frau, die Gäste versammeln sich schon," sagte die Schwiegermutter und näherte sich ihr, um ihr das Haar zu flechten. Sie aber zog mit energischer Bewegung den Kopf zurück und fiel der Mutter um den Hals.

„Ich kann es nicht, liebe Mutter, mein Herz blutet mir dabei."

Sie hielt ihre Haare mit beiden Händen fest und ließ die Schwiegermutter mit der Scheere nicht heran.

„Um Gotteswillen, Tochterleben," sagte die Mutter, „in flammenden Teichen läßt man die Ruchlosen in jener Welt braten, die ihr eigenes Haar tragen, mit glühenden Zangen reißt man ihnen die Zotteln aus!"

Eine Kälte durchschauerte das junge, achtzehnjährige Weib.

„Liebe, goldene Mutter," bat sie, indem sie mit ihren Händen ihr Haar festhielt, das sich wie eine schwarze, seidene Fluth über ihre Schultern ergoß.

Ein seltsames Gefühl regte sich in dem Herzen des jungen Weibes bei dem Gedanken, daß ihr Haar, das zusammen mit ihr herangewachsen war, mit ihr gelebt hatte, nun abgeschnitten werden sollte. Statt ihres eigenen Haares sollte sie von nun an nur fremdes, todtes tragen, das auf einem anderen Haupte gewachsen war, von dem sie nicht einmal wußte, ob es noch einem Lebenden angehörte oder einem Todten, der längst in der Erde faulte.... Wenn er nun Nachts an ihr Bett träte und sie mit todter Stimme anflehte: „Gib mir mein Haar zurück, gib mir mein Haar zurück!"... Ein kalter Schauer durchrieselte sie bis in das Mark der Knochen. Sie begann zu zittern. Bereits hörte sie über ihrem Kopfe die Scheere klirren. Da löste sie sich aus den Armen der Mutter, riß der Schwiegermutter die Scheere aus der Hand, warf sie zu Boden und rief mit kaum mehr menschlicher Stimme:

„Meine eigenen Haare will ich tragen, Gott strafe mich!"

Und es half kein Zureden. Die Schwiegermutter reiste noch an demselben Tage ab und nahm den Lebkuchen und die Gänse, die sie zum Frühstück für das junge Paar mitgebracht hatte, wieder heim. Sie wollte auch ihren Sohn mitnehmen, aber die Mutter der jungen Frau sagte:

„Das geht nicht, der gehört schon zu uns!"

Am Sabbath, als die junge Frau zum ersten Male die Synagoge besuchen wollte, führte man Mausche Großens Tochter frank und frei vor ganz Piontek im Schmucke ihres eigenen Haares in das Bethaus. Mögen die Schimpfworte, die man ihnen auf dem Wege zurief, in den Wüsten verhallen, die keines Menschen Fuß betritt...

* * *

Es war an einem Sonnabend, ein paar Wochen nach der Hochzeit. Der junge Ehemann kehrte vom „Stübl", der Gelehrtenstube, heim. Seine Frau schlief bereits. Das matte Licht eines kleinen Lämpchens fiel auf sie und beleuchtete ihr blasses Gesicht, das sich von dem tiefschwarzen Haar umso mehr abhob. Ihre bleichen, schlanken Hände hielt sie um den Kopf, als fürchte sie, daß ihr jemand die schwarzen Zöpfe abschneiden könnte. Der Ehemann war ärgerlich und erregt. Vier Wochen waren bereits seit der Hochzeit vergangen, und noch hatte man ihn nicht zum Segenspruch bei der Thora aufgerufen. Die „Chassidim" hatten Gericht über ihn gehalten. Mojsche Chaim hatte es ihm heute zu verstehen gegeben und hatte ihn öffentlich geschmäht, weil seine Frau ihr eigenes Haar trug.

„Eine Zierpuppe bist Du," sagte ihm Reb Mojsche Chaim, „Was, eine Frau will nicht? „Er soll über ihr herrschen!" steht in der Bibel geschrieben!"

Der junge Mann war mit der festen Absicht nach Hause gekommen, vor Hannele hinzutreten und ihr zu sagen: „Liebe Frau, es ist ein Gesetz der Thora... Trägst Du Dein eigenes Haar, so wirst Du ohne Herausgabe des Trauscheins geschieden. Packe also Deine Sachen und fahre nach Hause!"

Als er aber sah, wie sein junges Weib ruhig schlief und wie ihr bleiches Antlitz aus der schwarzen Haarkrone hervorschimmerte, da regte sich tiefes Mitleid in ihm. Er stellte sich vor ihr Bett, betrachtete sie lange, dann rief er mit leiser Stimme:

„Hannele, Hannele!"

Erschrocken und verwundert schlug sie die Augen auf und blickte verschlafen um sich.

„Nathan, Du rufst mich, was willst Du?"

„Nichts, Dein Häubchen ist heruntergefallen," sagte er, indem er die weiße Nachthaube, die ihr vom Kopf gefallen war, aufhob. Sie setzte die Haube hastig auf und wollte sich zur Wand umdrehen.

„Hannele, ich habe mit Dir zu reden," sagte er mit weicher Stimme.

Diese Worte trafen ihr Herz... Er hatte während der ganzen Wochen seit ihrer Hochzeit fast nichts mit ihr gesprochen. Sie sah ihn auch kaum, da er den ganzen Tag im „Stübl" saß. Kam er Mittags nach Hause, so setzte er sich an den Tisch, ohne ein Wort zu sprechen; wünschte er etwas, so pflegte er nur vor sich hinzureden, und wechselte er endlich mit ihr ein Wort, so senkte er die Augen, als ob er sich fürchtete, ihr ins Gesicht zu sehen.

Es war das erste Mal, daß er, während sie allein im Zimmer waren, so weich zu ihr redete.

„Was hast Du denn mir zu sagen?" begann sie leise.

„Hannele", versetzte er, „mache mich und Dich in den Augen der Menschen nicht lächerlich! Wir sind doch von Gott für einander bestimmt. Du bist doch mein Weib, und ich Dein Mann. Wie sieht das aus, wenn eine verheirathete Frau ihr eigenes Haar trägt?"

Sie befand sich in einem Zustand des Halbschlummers, ihr Denken und Wollen war gelähmt, und im Gefühl der Schwäche, das sie überfallen, ließ sie den müden Kopf auf seine Brust niedersinken.

„Mein liebes Kind," sagte er noch sanfter, „ich weiß, Du bist nicht so trotzig, wie man sagt... ich weiß, Du bist ein echt jüdisch Kind... nicht wahr? — Und Gott, der Gelobte, wird auch uns, zu echten, jüdischen Kindern helfen... Laß' diese Thorheit! Warum willst Du die ganze Welt gegen Dich auflehnen? Wie? Wir sind ja Mann und Frau, und Deine Schande ist auch meine Schande."

Sie dachte daran, daß irgend jemand, einer, der ihr sehr fern und doch sehr nahe stand, sich ihr genähert hatte, und so weich und innig mit ihr sprach wie nie einer zuvor. Und dieser Mensch war ihr Mann, mit dem sie lange, lange Jahre zusammenleben, mit dem sie Kinder haben, mit dem sie ein Haus führen sollte.

Schweigend lehnte sie den Kopf an ihn....

„Ich weiß, Dich dauert Dein Haar, Deine Mädchenzier... ich sah Dich als Braut, als ich bei Euch zu Gast war, und weiß, daß Gott Dich mit Anmuth und Liebenswürdigkeit ausgestattet hat... Es schneidet mir ins Herz, daß man es wagen will, Dich deines Haares zu berauben... Was ist aber zu thun?... Es ist ein Gesetz, und wir sind doch Juden. Wir könnten uns versündigen, und dann würde Gott uns nicht mehr beschützen und behüten!"

Ohne ein Wort zu sagen, zog sie ihn sanft und milde an sich, so daß sein Gesicht von der schwarzen Fluth ihres seidenen Haares verhüllt war. Es lebte eine Seele darin, er fühlte es einen kurzen Augenblick. Indem er sie leicht und zärtlich umarmte, blickte er sie lange an. In seinen Augen lag eine große Bitte, eine Bitte um das Glück für sie, um ihrer beider Glück.

„Soll ich?" fragte er ganz leise, mehr mit den Augen als mit dem Munde.

Wortlos legte sie ihren Kopf auf seinen Schoß.

Mit einer hastigen Bewegung wandte er sich zum Spindchen und nahm eine Scheere heraus. Wieder beugte sie sich über seinen Schoß, ihren Kopf gleichsam als Lösegeld für ihr Glück darbietend.

Sie versank in einen Halbschlummer; wirre Träume und Gesichte zogen an ihrem Geiste vorbei, während die Scheere über ihrem Kopfe klirrte und eine Locke nach der anderen lautlos herabfiel.... So träumte sie die ganze Nacht.

Als Hannele am nächsten Morgen aufstand und einen Blick in den Spiegel warf, der über ihrem Bette hing, erfaßte sie ein gewaltiger Schreck. Sie glaubte, sie sei wahnsinnig und liege im Krankenhaus. Auf dem Tischchen neben dem Bett sah sie ihr abgeschnittenes Haar. Die Seele, die darin lebte, so lange es auf ihrem Kopfe wuchs, war dahingegangen und mahnte sie an den Tod.

Sie barg ihr Gesicht in den Händen, und lautes Schluchzen erfüllte das kleine Zimmer....

Kostspieliger Eigensinn.

Ein amüsantes Mißgeschick hat eine französische Eisenbahngesellschaft in Paris betroffen. In einem Pariser Bahnhof löste sich ein Finanzmann ein Billet nach irgend einerStation. Durch einen Zufall versäumt der Herr seinen Zug. Er entschließt sich, bis zur Abfahrt des nächstfolgenden zu warten, und um sich die Langeweile zu vertreiben, vertieft er sich in die ausgehängten Fahrpläne und Tarife. Er bemerkt, daß man ihm für sein Billet 15 Frs. 45 Centimes abgenommen, während er nach dem Tarif nur 15 Frs. 42 Centimes zu zahlen hätte. Um sich die Zeit zu vertreiben, macht er sich den Scherz, am Schalter die 3 Centimes zurückzufordern. Man weist ihn ab. Er wendet sich an den Stationsvorsteher. Kein Erfolg. Die Sache macht ihm Spaß, er will seine 3 Centimes der Bahn nicht schenken und schreibt der Eisenbahngesellschaft einen sehr höflichen Reklamationsbrief. Keine Antwort. Er schreibt einen ebenso höflichen eingeschriebenen Brief. Keine Antwort. Er schickt durch den Gerichtsvollzieher eine Mahnung. Man lacht ihn aus. Die Geschichte interessirt den Finanzmann immer mehr, er geht zum Kadi und erhebt Klage. Die Sache geht durch die erste Instanz. Die Bahngesellschaft erhebt Einspruch. Zweite Instanz: dasselbe. Dritte Instanz: desgleichen. Der Kassationshof entscheidet wie alle anderen Gerichte: die Bahn hat die drei Centimes zurückzuerstatten. Und die Bahn erstattet die drei Centimes zurück und zahlt — 8000 Francs Prozeßkosten!

— Verwahrung. — Zeuge (nach Ableistung desEides): „Aber merken's, Herr Richter, wenn dös Eidle falsch sein sollt', nachher war's net meine Schuld." — Richter: „So, haben Sie etwa falsch geschworen?" — Zeuge: „Na, i hab' doch mit der rechten Hand schwören müssen, wo i aber schon linkshändig bin!"

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Montag=Bargains!

Baumwollen=Waaren.
- Yardbreites gebleichtes Muslin, — 8c=Sorte, per Yard ... 5c
- Weißes Cambric Muslin, 12½c=Sorte, per Yard ... 8½c
- 40 Zoll breites India Linon,— wth. 12½c, per Yard ... 6½c
- Rothes Polka Dot Duck — echtfarbig, per Yard ... 5c
- Karrirtes und gestreiftes Kleider=Gingham, per Yard ... 5c
- Gemusterte hellfarbige Lawns, 10c=Sorte, per Yard ... 6c
- Extra große türkische Handtücher werth 29c, für ... 19c
- Graues gemustertes mercerized Kaliko, werth 8c, per Yard ... 6c

Kleider u. s. w.
- Partie von Eton Knaben=Anzügen — Größen 3 bis 7 Jahre — Odds und Ends von mehreren Partien, — werth bis zu 2.50 — Auswahl von allen, zu ... 95c
- Waschbare Knaben=Anzüge—schlicht weiße und fancy — werth bis 1.00, für ... 48c
- 2=Stücke Männer = Outing = Anzüge (etwas beschmutzt) — werth 6.00, zur Räumung zu ... 1.98
- Schwarze Sommer = Männerröcke, nur Größen 34—37 — werth 1.25; für nur ... 39c
- Gut gemachte Knaben=Kniehosen — Größen 4 bis 14, die gewöhnlichen 35c=Sorten — für ... 19c

Basement — Speziell — „Fels Naphta", die befriedigendste Laundry=Seife im Markt — Montag Morgen bis 12 Uhr zum Verkauf — 3 Stücke für ... 10c
Keine an Händler oder Kinder verkauft. —

- Nr. 8 schwere Blech=Waschkessel, — kupferner Rand und Boden — speziell zu ... 89c
- N. 2 galvanisirte Wasch=Zuber, mittlere Größen, zu ... 39c
- 10 Qt. graue emallirte Geschirrschüssel, für ... 19c
- 10 Qt. graue emallirte Einmachkessel, für ... 25c
- 3 Qt. grau emaillirte Kaffeekannen, für ... 21c
- Screen=Thüren,— alle Größen, Hartholz, Finished u. Stained ... 59c
- Importirte Extension Fenster=Screens, für ... 15c
- Spring Hinges für Screen=Thüren, per Paar ... 8c
- Zwei=Brenner Gasofen ... 98c
- Santa Claus Laundry=Seife, 7 St. 20c

Unterzeug.
- Jersey gerippte Damen=Leibchen, Taped am Hals und den Armen — speziell zu ... 7c
- Partie v. extra großen Shaped Leibchen, hoher oder niedr. Hals, — lange, kurze Aermel, oder ärmellos, beste 25c=Werthe, für ... 15c
- Mädchen=Leibchen und Beinkleider, alle Größen, speziell ... 10c
- Feine Balbriggan Männer=Hemden und Unterhosen —alle Farben und Größen — speziell ... 25c
- Partie Balbr. Knabenhemden u. Unterhosen, extra Qualität ... 19c

Ausstattungswaaren
- Partie von Negligee Männerhemden — Odds und Ends, alles schöne Muster, Größen 14 b. 17; einige etwas zerknittert, 50c u. 75=Sorte ... 29c
- Hochfeine Männerhemden—schöne Muster — die besten 1.00 und 1.25=Waaren — speziell zu ... 69c
- Partie von Muster=Blusen für Knaben, 50c und 75c Werthe — Auswahl für ... 25c
- Männer= und Knaben = Strohhüte, werth 25c, für ... 9c
- 15c Sorte Männer= und Knaben=Gummikragen — für ... 5c
- Gardinen etc. — Partie von Slip od. Sommer=Gardinett, 6 Yd. zum Paar—wth. 1.00, Paar ... 59c
- Cloth Fenster = Rouleaux, Spring Rollers — zu ... 14c
- Farbiges Tisch=Oeltuch, — 1¼ Yard breit — per Yard ... 8½c
- Punktirte Gardinen=Swisses —Yd. breit — per Yard ... 9c
- Kinder = Hüte — Partie von feinen Kinder = Strohhüten, schlicht und fancy garnirt—wth. bis zu 2.00 — zu 25c, 39c, 48c und ... 69c
- Bestickte Lawn Baby=Kappen—2 spez. Partien—25c und ... 15c
- Korsets — Große Partie von Muster=Korsets, alle guten Styles —werth 1.00 zu 25c und ... 39c
- Gestrickte Korset=Waists für Knaben und Mädchen, alle Größen, zu ... 9c
- Spitzen—2 Tische angefüllt mit Torchon und Waist=Spitzen aller Art — werth 5c und 10c die Yard — Montag, 2 große schöne Partien, per Yard 2c und ... 3½c
- Notions — 200 Yard Maschinen=faden — schwarz und weiß—alle Nummern—4 Spulen für ... 5c
- Türkischrother und Stickerei=Faden, per Spule ... 1c
- 5c Flasche Maschinen=Oel, für ... 2c
- 2 Partien gestempelte Tidies — werth bis 15c, — 3c und ... 1c
- Ellbogenlange seidene Mädchen=Mitts, schwarze, Paar ... 10c

Zahlreiche neue Häuser

Vier, fünf, sechs und sieben Zimmer, fertig zum Einziehen.

$2,250 $2,550
$2,650 $2,800

$200 bis $300 Baar.
$18 bis $25 monatlich, einschl. Zinsen.

Northwestern Hochbahn
wird jetzt nach diesem Eigenthum hin verlängert.

TRYON & DAVIS,
2858 N. 40. AVE.
Kommt mit der Elston Ave. Straßenbahn.
—— Office Sonntags offen. ——
in29,jul6

Krumm & Bro Co. Department Store 127 135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!
- 7c fancy Lawns, per Yard ... 4½c
- 12½c 36 Zoll breites Percale, per Yard ... 8¾c
- $1.25 weiße Lawn Shirtwaists, — mit gestickter Front, per Stück ... 79c
- $1.50 fancy getrimmte Oberröcke für Damen, per Stück ... 98c
- 25c Spitzen=Unterhemden für Damen, per Stück ... 14c
- 29c Gingham Blusen für Knaben zu .. 21c
- Fliegenfenster, extra Qualität, d. Stück 14c
- Fliegenthüren, alle Größen, d. Stück .. 79c
- Fruchtgläser, alle Größen, das Stück ... 4c
- Jelly=Gläser mit Zinndeckel, d. Stück .. 1½c
- Alle Größen Matratzen, das Stück .. $1.95
- Assortirte Cookies, per Pfund ... 8c
- Gute Laundry=Seife, 10 Stücke ... 25c
- Schweine=Schulter, per Pfund ... 9c
- Chuck, per Pfund ... 7½c

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georgeà, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, C. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. E., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 811 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, F. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Dauden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautau, H. F., Apotheker, 4010 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.

[illegible]

Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Elßburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefsle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Shelbon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str., Ecke Harrison Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
Meyer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, Ecke Winchester und Taylor Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroessel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Sweeney, Thos. A., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

20. Str., 325 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 90; A. Johnske an Paul Schneeberger, $3775.
Ridgeland, Theil Lots 28 und 29, Block 32; Theo. H. Holman u. And. an Sarah E. Weary, $5000.
Park Ridge, Hodges' Add., Lot 9, Block 10; L. J. Marey an Michael Schießle, $2000.
Wilmette, Netsvater Add., Lots 1 bis 3 und Lots 9 und 10, Block 2; Wm. Goebbels an Wm. Nettstraeter, $2500.
Madison Str. Add., Lot 671 und nördl. ½ von Lot 670; T. Larson an Hyman Berman, $2200.
20. Str., 175 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125; M. E. Walsh an Frank Pechar, $4200.
21. Place, 264 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 125; J. Lawrence an Chas. Gumtow, $2475.
1104—1108 Washington Blvd., 66 bei 125; Edna Carpenter Willard und Gatte, W. G., an Trustees des Nachlasses von George D. Rosengarten, $12,500.
Whipple Str., 95 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 117; E. T. A. Johnson an Ludwig F. Stender, $5230.
Augusta Str., 191 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124; W. R. Thompson u. And., durch den M. in Ch., an den Nachlaß von Thos. Suffern, $3000.
14. Place, 150 F. westl. von Laflin Str., Südfront, 25 bei 124; A. Kleinhuizen an Hyman Rutenberg und Gattin, $4850.
Campbell Ave., 73 F. südl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 125; T. E. Boehm an Hattie und Fred Franke, $3800.
Carmen Ave., 131 F. östl. von Southport, Südfront, 40 bei 150; Mary Henrich an John Albert und Adelia T. Grandquist, $4000.
Edgecomb Place, 498 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 130; Clinton S. Woolfolk an Michael J. Teehan, $31,000.
Fletcher Str., 266 F. westl. von Racine Ave., Nordfr., 25 bei 125; H. L. Kirschner an Jos. K. Arnold, $4,550.
Ridge Ave., 159 F. nordwestl. von Wayne, Südwestfr., 25 bei 125; L. W. Thompson an Ed...

[illegible]

Exchange Ave., 74 F. südl. von 91. Str., Ostfr., 61 bei 100; Thomas B. Conway an Fred S. Chartier, $5000.
111. Place, 130 F. östl. von State Str., Südfr., 26 bei 124; C. R. Christensen an Morris Gershowitz, $2,750.
Inside Lot, 390 F. südl. von 53. Str., 216 F. westl. von State, 28 bei 105; J. F. Sweetman an Theresa Stark, $4,500.
Peoria Str., zwischen 57. und 58., Westfr., 31¼ bei 124; O. Wedoff an Anne Moore, $8,500.
63. Str., 65 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 50 bei 125; Edward R. Weart an Walter E. Witherbee, $5000.
Union Ave., 48 F. südl. von 42. Str., Westfr., 24 bei 214; C. Kiper an Maurice Shapiro, $4,500.
N. 41. Ave., F. nördl. von Dickens, Ostfr., 36 bei 125; T. T. O. Larson an Theresa Scherner, $4,500.
Hancock Ave., 229 F. nördl. von Cortland Str., Westfront, 50 bei 177; H. Manzel an Martha Reddig, $2,475.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge an Brot. $10 die Woche. 123 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Packer, katholischer verheiratheter Mann. John P. Daleiden Co., 299 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Barbier. Beständige Arbeit und guter Lohn. 12 Ost 26. Str., nahe Cottage Grove Avenue. famo

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in leichter Maschinenarbeit. Anzufragen: 844 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Buchbinder. Bredemeier & Co., 14 Michigan Straße.

Verlangt: Junger erfahrener Bartender. Nachzufragen im Kaiserhof, 274 Clark Str.

Verlangt: Junge, stetiger Platz während der Schulferien. 498 Ogden Ave. Anzufragen im Store. ssmdmi

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann, guter Lohn. — Fred Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Gesucht: Gute zweite oder leichte erste Hand an Brot oder Cake, sucht Stelle. Ed. Sperlich, 100 Dearborn Ave.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden, muß Talent zum Zeichnen haben; Bedingungen: Kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Str. faso

Verlangt: 2 Agenten für einen gut eingeführten Artikel. Guter Lohn. 1222 La Salle Str., R. 17.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit, muß etwas englisch sprechen. 2311 Wentworth Ave. frsa

[illegible]

Verlangt: 50 Taglöhner für Ausgrabe- und Konkretarbeit auf dem Lande. Lohn 25 Cts. die Stunde. Arbeit für einen Monat. Blome Co., 214 Unity Gebäude, 79 Dearborn Straße.

Verlangt: Rock-, Hosen- und Tag-Schneider, stetige Arbeit; guter Preis. Zu erfragen Sonntag, 316 35. Straße.

Verlangt: Brotbäcker, 3. Hand. 922 W. 21. Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Wagen zu treiben. 380 Southport Ave.

Verlangt: Junge von 14 Jahren, um Ausgänge und allgemeine Arbeiten zu besorgen. Adr.: D. 226 Abendpost.

Verlangt: Mann als Waiter für Nurse Hall und für Mahlzeiten nach den Krankenzimmern zu nehmen, einer der etwas Erfahrung hat und englisch spricht. Anzufragen beim Chef-Waiter, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Waiter, der auch hinter der Bar mithelfen kann. 2281 N. Clark Str. fasomo

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied; guter Lohn und stetige Arbeit. Wm. Brandt, Oak Lawn, Süd 95. Str. und Wabash-Eisenbahn.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Helfer an feinen Röcken. Zimmer 415, 184 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Carpenters, nahe der Stadt, $3.50 den Tag, für Konkret-Formen zu machen, lang Arbeit. Anzufragen Samstag oder Sonntag, S. M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Mann für Saloon und Restaurant. 5008 Cottage Grove Ave. fasomo

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter und Sattler an Carriagearbeit. 108 Austin Ave. 25jnlw

Verlangt: Starker junger Mann, dem Fuhrmann eines Seife- und Schmier-Wagens behilflich zu sein; muß etwas englisch verstehen; $16 monatlich; stetige Arbeit. 1052 32. Place. dosa

Verlangt: Erfahrener Mann in Färberei. Hummel, 159 Warren Ave., hinten. 25jnlw

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.80 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 LaSalle Straße. 16—30jn

Verlangt: Ein reinlicher Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 515 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider. 1028 Ost 51. Straße, nahe Michigan Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. 867 N. Clark Straße. 29jnjadifrsondido

Gesucht: Bartender sucht Stellung in deutschem Platz. Geisler, 227 Chestnut Str.

Gesucht: 18-jähriger Wiener Bäcker wünscht Arbeit als dritte Hand Brot- oder Cakesbäcker. Franz Martinek, 500 18. Place. fason

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot. Paul B., 628 S. Union Str. fasomodi

Gesucht: Junger Mann, 29 Jahre alt, sucht Stellung in einem Kolonialwaaren Engros-Haus als Lagerist; auch Vertrauensposten. Adr.: D. 234 Abendpost. samodi

Gesucht: Deutscher Mann, spricht englisch, sucht Stelle als Porter. 1436 West 50. Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle in einer Fabrik, ist guter Maschinenöler und Wächter. Charley Haftle, 174 Indiana Str. faso

Gesucht: Butcher, 26 Jahre alt, 8 Monate im Lande, sucht Stelle, wo er Gelegenheit hat, sich in Shoptenden einzuarbeiten. O. T. 362 Abendpost. faso

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle, ein Geschäft zu erlernen. 329 Clybourn Ave., unten. faso

Gesucht: Junger Bartender, der englisch, deutsch und polnisch spricht und keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr.: S. 751 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, der deutsch, französisch und englisch spricht, sucht Stellung als Bartender; beste Empfehlungen. Adr.: D. 229 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch-Koch sucht stetigen Platz, gute Empfehlungen stehen zur Seite. Adr.: D. 248 Abendpost. faso

Gesucht: Wurstmacher sucht Stelle. C. P., 280 W. Erie Str. faso

Gesucht: Guter deutscher Porter sucht Stelle, erfahren an Hallenarbeit, 30 Jahre alt. 960 W. Clark Straße, Graf.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Stelle. — 195 Clybourn Ave. faso

Gesucht: Junger Deutscher sucht Painter-Geschäft zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 373 Larrabee Str.

Gesucht: Wünsche Stellung in Motor-Fabrik oder Elektrizität zu lernen. Nachzufragen Sonntag von 3 bis 5. Zigalow, 100 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann an Brot und Rolls, guter Lohn; stetiger Platz. 431 N. Clark Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit als dritte Hand an Brot. 29008 Cornell Ave.

Gesucht: Guter Schraubstockarbeiter sucht Stelle, Milling, Maschinenbohren, Schleifen für genaue Arbeiten, verstehe Mikrometer zu handhaben. J. Marz, 253 Southport Avenue. frsa

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen Operators, an Dressing Sacques zu nähen; stetige Stellung; guter Lohn. Eingang vorne oder hinten des Bell Kleiderladens. A. Roth Co., 923—927 Milwaukee Ave., Top Floor. 29jun,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Putzwaaren-Federn, auch Solche zum Lernen. Lohn während der Lehrzeit. Parisian Feather Dye House, 69 E. 31. Str. 26jnlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen, Kleidermachen zu lernen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack. 22,23,25,27,29,30jn,2,5jl

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Damenkleidern, schöne Shirtwaists; $8 und $9 für 5 Tage; sowie Mädchen für Mangle und zum Bündel-Einpacken. Blue Ribbon Laundry. 98 N. Clark Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß gute Köchin sein, englisch sprechen, keine Wäsche noch bügeln, vier Erwachsene in der Familie. $5 die Woche. Anzufragen 122 S. Central Ave., Austin. Nehmt Lake Str.-Hochbahn. faso

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß gute Köchin sein, englisch sprechen, keine Wäsche noch bügeln, drei Erwachsene in der Familie, $5.00 die Woche. Anzufragen 116 S. Central Ave. Nehmt Lake Str.-Hochbahn bis zur Austin Station. faso

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern. 14. N. Western Ave., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 521 Ost 46. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 499 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und reinmachen. 434 Cornelia Str., nahe Robey.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim; vorzusprechen Samstag. John Bastian, 206 W. Division Str., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln, kleine Familie. 508 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5009 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin und Mädchen für Saloon. 1215 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. Sonntag-Nachmittag frei. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2532 W. 47. Straße, Store. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1984 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen bei zwei alten Leuten. 901 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder gern haben, gutes Heim. 1454 Grand Ave. Tel. Humboldt 2824.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß hübsch sein, guter Lohn. Empfehlungen gewünscht. 458 Winthrop Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 905 Evanston Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen, 16 Jahre, muß zu Hause schlafen. 177 Webster Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei zwei Leuten; guter Lohn und gute Behandlung. 539 Sheffield Ave., Ecke Dill, oben.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie, zuhause schlafen. Empfehlungen verlangt. 2736 N. Winchester Ave., Ecke Leland. faso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Wolf, 16 S. Halsted Str., 1. Floor.

Verlangt: Haushälterinnen, Stadt und Country, 100 Köchinnen, sowie Haus-, Küchen-, zweite und Kindermädchen, kostenlos. 122 La Salle Str. Z. 5.

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie. — 272 Ost Division Straße.

Verlangt: Nettes 2. Mädchen, gute Stelle. 42 Roslyn Place.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und beim Kochen zu helfen. $6 die Woche. Sonntag-Nachmittag frei. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Restaurantarbeit; Lohn $5.00. 333 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 7 Upton Str., Flat B.

Verlangt: Junges Mädchen im Haushalt zu helfen, zuhause schlafen. 447 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, vier in Familie; muß kochen können. 6455 Marshfield Avenue. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen, muß zuhause schlafen. 5527 Jackson Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 105 Osgood Str. Dr. Blanchard. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; guter Lohn. 1856 E. Ravenswood Park. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. Kleine Familie. 1738 Wrightwood Ave., nahe N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 314 W. Division Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, das gut gut kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn, gutes Heim. Mrs. D. Rieger, Bäckerei, 2085 Grenshaw Str., nahe 40. Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, um alleinstehendem, älteren Mann den Haushalt zu führen. 1031 West 21. Straße. dofrsa

Verlangt: Eine protestantische Familie, Nordseite, wünscht ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren aus respektabler deutscher Familie zur Mithilfe bei der Verpflegung eines 4-jährigen Mädchens. Adr.: A. 131 Abendpost. 25jnlw

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Mädchen. Eins für zweite Arbeit, und eins zum Kochen. Keine Wäsche. Vorzusprechen morgens nach neun Uhr. 1920 Arlington Place mifrso

Verlangt: Erste Klasse Köchin, $7; desgleichen zweites Mädchen, $6. Vorzusprechen 4559 Grand Blvd., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Eine alleinstehende, ältere Frau als Stütze bei einem 1 Monat alten Zwillingspaar. Frau Carl Helmcke, 1830 Oakdale Ave., nahe Evanston Ave. 26jun,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Hummel, 12 Colorado Ave. 25jnlw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 17 Jahre alt, kann englisch sprechen, kochen und waschen. 82 Menominee Str., Ecke Sedgwick Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, hat das Kleidermachen in Deutschland erlernt, wünscht Stelle bei Kleidermacherin gegen kleine Bezahlung, Kost und Logis. Adr.: D. 218 Abendpost.

Gesucht: Gute Schneiderin sucht Arbeit. Sommerkleider billig gemacht. 287 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, auf Wunsch bügeln. Frau Köppe, 1030 Le Moyne Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2724 Cottage Grove Ave. Schmidt.

Gesucht: Deutsche junge Dame sucht irgend welche Stelle für Küchenarbeit, kann auch bügeln. Johanna Marz, 174 Indiana Str. saso

Gesucht: Wittwe wünscht Stelle, kranke Frauen zu pflegen. 349 W. Belmont Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 876 W. 21. Str., hinten. saso

Gesucht: Ein besseres deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht leichte Hausarbeit. E. Schnell, 88 Townsend Str., hinten.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stellung als Haushälterin in Wittwersfamilie. 801 Clybourn Ave., 2. Floor. H. Beutler. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit, kann auch waschen. 425 25. Str. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte nachzufragen 676 W. 21. St., hinten. frsa

Gesucht: Köchin sucht Stelle in erster Klasse Restaurant oder im Clubhaus. Bitte zu schreiben. Ich werde sofort vorsprechen. Adr.: H. 595 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Heitl, 751 Albany Ave. 25jnlw

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin in anständiger Wittwer-Familie. Nachzufragen: 1128 Wellington Ave., zwischen Racine und Lincoln Ave., Basement. dosa

Gesucht: Kindermädchen mit Empfehlungen sucht Stelle bei Kindern von 2 Jahre an. Bitte selber vorzusprechen, M. Jund, 838 N. Halsted Str. dsa

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 328 North Avenue.

Gesucht: 25-jährige deutsche Haushälterin sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 235 Hudson Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Mann mit Kindern. Halwas, 2386 W. Randolph Straße. sasomo

Gesucht: Wittwe mit einem 8 Jahre alten Kinde sucht Stellung als Haushälterin. Frau Fries, 1119 Sherman Ave., Evanston, Ill. saso

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. 4488 Armour Ave., oben.

Gesucht: 14jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 215 Washburne Ave., oben.

Gesucht: Erster Klasse Lunch-Köchin sucht Arbeit in einem Saloon. 44 Wells Str., 3. Flat. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 592 Haddon Ave.

Gesucht: Junge Frau mit Kind, gute Köchin, sucht Stelle bei älteren Leuten als Haushälterin. 5004 S. Paulina Str. saso

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5229 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder zum Geschirrwaschen. Bitte selbst vorzusprechen. Koch, 1430 50. Straße.

Gesucht: Haushälterin und Köchin suchen Stellungen. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht kochen, kleiner Lohn, gute Behandlung. Zu erfragen 1414 W. 20. Str., nahe Albany.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit in feinerem Haushalt; Erfahrung im Kochen oder als zweites Mädchen. Bitte vorzusprechen Montag von 10 bis 4 Uhr. 401 Dayton Str., nahe Webster Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Schulz, 168 Orchard Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Posten für Hausarbeit oder Küchenarbeit. Selber vorzusprechen. F. Marschalek, 784 N. Halsted Str.

Gesucht: 14-jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 168 Cleveland Avenue.

Gesucht: Junge Frau nimmt Wäsche ins Haus. 161 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Saloon oder Privat- oder Waschplätze. 343 Fulton Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht zu waschen im Haus oder Waschplätze in der Nähe. 343 Fulton Straße.

Gesucht: Wittwe, Anfangs der 50, sucht Stelle in Wittwers-Familie. Nachzufragen Sonntag. 422 N. Francisco Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 32 Grand Ave.

Gesucht: Ungarische Frau sucht irgend eine Beschäftigung; spricht nur ungarisch. 218 Clybourn Avenue.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderlose Eheleute, Mann Carpenter, suchen Stelle als Janitor. Adr.: D. 246 Abendpost. frsa

Gesucht: Familie sucht Arbeit ins Haus zu nehmen. Adr.: U. S. 26 Abendpost. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre, Handwerker, sucht ein gutes, ehrliches Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks Heirath; will sein selbstständiges Geschäft anfangen. Antworten mit Angabe der persönlichen Verhältnisse unter Adresse D. 225 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 27 Jahre alt, mit guter Profession und tausend Dollars Vermögen, sucht ein anständiges Mädchen oder junge Wittwe, nicht über 25 Jahre alt, zwecks Heirath. Adr.: A. 143 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Handwerker (35), mit gutem Verdienst, gebildet, wünscht mit einem häuslichen Mädchen mit etwas Vermögen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: D. 203 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann mittleren Alters, Wittwer, mit kleiner Familie und schönem Heim, wünscht die Bekanntschaft einer netten, gebildeten Dame von gutem Charakter, von etwa 40 Jahren, zwecks Heirath. Die allerbesten Empfehlungen werden gegeben. Adr.: A. 101 Abendpost. saso

Heirathsgesuch: Wittwe, alleinstehend, sehr anständig, mit schönem Heim und schöner Hauseinrichtung, wünscht die Bekanntschaft eines ehrenhaften, charaktervollen Mannes, nur besserer Mann, nicht unter 52 Jahre, braucht sich zu melden, bitte Angabe des Alters und der Verhältnisse. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: S. 749 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 39, stillen, friedliebenden Wesens, nüchtern, mit stetiger Arbeit und etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer Dame von 30 bis 40 Jahren zwecks Heirath. Briefe mit genauer Adresse erbeten bis Mittwoch. Adr.: D. 223 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........................
Adresse.........................
Gewünschte Summe $.........................
Auf Sicherheit von.........................
Wann vorzusprechen.........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte spricht vor. 22mj*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510–12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mai1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Folgende erste Hypotheken:
$5200—5 Jahre, 5½%, Eigenthumswerth $11,500
$3500—5 Jahre, 5½%, Eigenthumswerth $7,500
$3400—5 Jahre, 5½%, Eigenthumswerth $7,200
$2000—5 Jahre, 6 %, Eigenthumswerth $4,500
$1700—5 Jahre, 6 %, Eigenthumswerth $4,000
$1400—5 Jahre, 6 %, Eigenthumswerth $3,400
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. sason

Zu verleihen: Auf erste Hypothek, zirka $2200. Privat. Adr.: S. 707 Abendpost. somitsa

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Zu leihen gesucht: $6500 von einem Privatmann, erste Mortgage, bei guter Sicherheit, keine Kommission. Z. W. 45 Abendpost. frsaso

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum an der Nordseite zu 5 Prozent Zinsen. August Torpe, 147 Ost North Ave. 19jnlmX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10–12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jnlmX

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unsern wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden. $3 monatl., auch 50 Cts wöchentl.— 16 Stunden!—Tags und Abends, auch Sonntags.

— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Referenzenliste auf Wunsch. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an North Ave.-Hochbahnstation. 3jn,sasodidolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Speziell niedriger Preis für Sommer. Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 164 E. North Ave. ju22,23,29,30jl6,7

Englischer Unterricht für Deutsche. Adr.: M. 690, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mai1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230–232–234–236–238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230–232–234–236–238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217–219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Durch den Einkauf von S. Hayden & Co.'s Fabrik und Store, 110 N. Halsted Str., bestehend in allen Sorten von Ladeneinrichtungen, für Bäckereien, Schneider, Meatmarkets, Millineries u. s. w., bin ich im Stande, Alles zu 50c am Dollar zu verkaufen. Versäumt daher nicht diese Gelegenheit und sprecht bei mir zuerst vor, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 18jn,X*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jemisamolX

Zu verkaufen: 10 Acker Rasen, gleich fortzunehmen. 6459 Bishop Str. dosa

Hört! Gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften zu billigen Preisen. Wollene Männer-Anzüge, Ueberzieher, Westen, Hosen, Jackets von 50c an. Alles in kolossaler Auswahl. Händler oder Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 15jnsadido,1M

Zu verkaufen: 7 Pferdekraft Gas-Engine, in bester Ordnung, billig. 123 Ost Fullerton Ave. saso

Zu verkaufen: Große Schaufenster-Uhr und Versicherungs-Thüren. 290 Lincoln Ave., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß absolut verschleudern, zu Eurem eigenen Preis: Alle Möbel unseres schönen Heims, stückweise oder zusammen; prachtvolles Mahagony Parlor Set, handgeschnitzte Lederstühle, türkische Sessel und Couch, 9 bei 12 orientalische und Axminster Rugs, Bibliothek Set in Leder, Messing-Bettstellen, Eßzimmer-Einrichtung, Portieren, Gardinen; Alles erst kurze Zeit benutzt; kommt sofort; Upright Piano, zwei Monate gebraucht, $85; Nähmaschine, zwei Monate benutzt, $5; echte Oelgemälde, $3; echter Eichen-Glasschrank, $5; Prachtvolle Rugs, $5; echter Mahagony-Schreibtisch, $10. Privat-Residenz, 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 26jun,1wX

Auktions-Verkauf am Dienstag, den 2. Juli, 10 Uhr Vorm. Ein sehr großes Lager von Möbeln, Rugs und Haushaltwaaren aller Art. — 538—540 Sheffield Ave. J. Ralph, Auktionator. saso

Zu verkaufen: 4-Zimmer Wohnung mit Möbeln, billig zu verkaufen; Gelegenheit für junge verheirathete Leute; Miethe $10 den Monat, nahe North Ave. L. B., 143 Abendpost.

Zu verkaufen: Kochofen, eisernes Bett, kleinere Haushaltgegenstände, billig wegen Umzug. Montag vorzusprechen. Frau Butler, 334 Ost Division Str., Top Flat, hinten.

Möbel von 4 Zimmern billig zu verkaufen. Chr. Hecker, 785 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Rolltop Office Schreibpult, kostete $35, nur $14, sowie einer der größten Gasöfen, $15. 1448 Addison Ave., 2. Flat hinten. 21jn,1wX

Zu verkaufen: Möbel und Bilder. 370 Dearborn Avenue. samo

Zu verkaufen: Fast neue Möbel in bestem Zustand. 192 Mohawk Str., 3. Flat. midosa

Zu verkaufen: Möbel. 2145 Gladys Ave.

Zu verkaufen: Fast neues Folding-Bett, billig. 1027 Fletcher Str., nahe Southport.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Straße. frsa

Bargains in gebrauchten, wenig gebrauchten und „Shop-worn" Pianos diese Woche, um Platz zu machen, von $65 bis $125. 28jn*
P. A. Stark Piano Co., 204–206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Positiv ganz neues Upright Piano, „French Action" mit Garantie, $85, wegen Abreise. 643 Fullerton Blv., nahe Lincoln Park. 26jnlwX

Nur $15 für schönes Square-Piano. A. Groß, 590–94 Wells Str. 24jnlw

Wegen Abreise verschleudere prachtvolle Violin und Flöte. 33 Meyer Court, hinten, unten.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vermiethen: $60 braunes Pferd, 7 Jahre alt, 1250 Pfund schwer, gesund. Mrs. Schaffer, 1798 N. Halsted Str. frsa

$35 kaufen gutes geduldiges schwarzes Delivery-Pferd, werth $60. Muß Sonntag verkauft werden. 66 Wendell Str., nahe Wells.

Zu kaufen gesucht: Diesjährige Kanarien-Hähne, billig. Adr.: U. S. 138 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mj3mX

Zu verkaufen: Ein- und zweisitziges Top Buggy. 735 Racine Ave. dimisa

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr oder einzeln. 554 S. Western Ave., überm Store. dsa

Zu verkaufen: 3 gute Arbeitspferde, billig. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Top-Milchwagen mit Pferd und Geschirr, verkaufe auch einzeln. 1335 W. 21. Place.

Ausverkauf: 3 gute Arbeitspferde, $50 per Stück; 2 einspännige Farmgeschirre. Kohlenoffice. 531 S. Robey Str., Ecke 12. Str. sason

Zu verkaufen: Noch zwei echte französische Seidenpudel-Puppies, schneeweiß, und ein St. Bernhardiner-Puppy, sehr billig. 433 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Junge mexikanische und kubanische Papageien, Kanarienvögel, Hunde etc. Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Top-Milchwagen, Leader-Top-Surrey. 206 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Great Dane Hunde, große und kleine Junge. 61 Rush Str., Store.

Zu verkaufen: Ganz weiße Pudel-Puppies, billig. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Kleines Pferd, starkes Top-Buggy. 386 W. Belmont Ave.

$80 nehmen das beste Expreßpferd, Wagen und Geschirr. Nachzufragen 2943 Halsted Str., hinten. sason

Zu verkaufen: Kleines, gutes Familienpferd; Frau kann es fahren. 334 E. North Ave.

$85 kauft einen so gut wie neuen Topwagen. Vorzusprechen Sonntag 2553 Armour Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger. Größte Auswahl Sänger, preisgekrönte Zucht; niedrigster Preis. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Weiße Pudel Puppies. 727 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Schweres fehlerfreies Arbeitspferd. 1166 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, zwei junge Pferde und Wagen. 101 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Ein leichtes und ein schweres Pferd. 298 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Junge Foxterrierr, billig. 304 Cleveland Avenue.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8mj*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bicycles, zu verkaufen und zu vertauschen, Sundries, Reparaturen, Racing Wheels, $19.75. Schwarz, 322 Ost North Ave. 28jnlw

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Nähmaschine. 2422 Wentworth Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Elegantes Bicycle. Lindner, 817 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neuer Store mit vier schönen Zimmern. 201 Warner Ave., nahe Leavitt Str.

Zu vermiethen: Helle Basement-Wohnung für kleine Familie. 1627 Fletcher Str., nahe Southport Avenue. saso

Zu vermiethen: Bäckerei, alter Platz. 409 Roscoe Blvd., 2. Flat.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 358 W. Belmont Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Badezimmer, heißes Wasser und Dampfheizung. John Schmitz, 33 Orchard Str. sasomi

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat. 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Bad und Gas. 1047 N. Halsted Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Front-Schlafzimmer für $1.75, nahe Hochbahn, keine anderen Roomers. 721 West North Ave., oben, links.

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer an ein oder zwei Herren. 399 Grand Ave., 3. Floor. samo

Zu vermiethen: Neu eingerichtetes, freundliches Front-Schlafzimmer, nahe Hochbahn. 99 Fremont Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 die Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. jn29,30,jl6,7

Gesucht: Junge Wittwe sucht Roomers und Boarders. 298 W. Monroe Str. saso

Zu vermiethen: Zimmer bei Wittfrau. 320 West Randolph Straße. frsa

Gesucht: Zwei junge Boarders bei österreichischer kinderloser Familie. 521 S. Hermitage Ave., nahe 12. Straße. frsa

Zu vermiethen: Zimmer an Herrn, auch Board. 923 Elston Ave., oben. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. 603 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Mann. 281 Blackhawk Str., nahe Larrabee, unten. mifrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Str. midofrsaso

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer. 1606 Indiana Ave. 26,29jn,3,6jl

Zu vermiethen: Neu möbl. luft. Zimmer, $1.50 aufw.. Gas, Bad, heißes Wasser. 15 N. Clark Str. 15jnsamomilm

Zu vermiethen: Ein schönes luftiges Zimmer an ein oder zwei Herren. 437 N. Campbell Avenue, 1. Flat. dosa

Verlangt: Roomer, $1.25 die Woche. Badbenützung. Schönes Frontzimmer, separater Eingang, $1.50. 153 North Ave. dosa

Zu vermiethen: Helle möblirte Zimmer, mit Bad und Frühstück. 299 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation. dosa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1192 Milwaukee Ave., 3. Flat, Front.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, recht bequem, separater Eingang, an respektablen, beständigen Herrn, $2.00. 609 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Front-Bettzimmer, 7 Minuten von Hochbahn; Privat-Familie. 654 Racine Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 1557 Kimball Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer nebst Frühstück, $3.00; Herr oder Dame; Privatfamilie; reizende Stadtgegend nahe dem See. 3008 Lakewood Ave., Evanston Ave.-Car; Tel.: Edgewater 2613.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 701 Wells Str., nahe Lincoln Park, 2. Flat.

Zu vermiethen: Neu möblirte separte Zimmer mit Bad, $1.50–$2.00. 282 Illinois, Ecke Rush Str. sason

Zu vermiethen: 2 Haushaltungszimmer, doppelte und einzelne Zimmer. 112 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Zimmer, auch für leichte Haushaltung. 124 Wells Str.

Verlangt: Boarder bei kinderloser Familie. Deutsch-ungarische Leute. 10 Hinsche Str., Ecke Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer, an anständigen Herrn. 380 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer für ruhigen Mann. Lunkenbein, 590 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Gutes Frontzimmer an 2 Herren. 298 Bissell Str., ½ Block von Webster Ave.-Hochbahn.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer für 2 anständige junge Männer, mit oder ohne Board. 282 Ost North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, billig. 435 N. Clark Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Vollständig möblirtes Eßzimmer mit Schlafzimmer und Küche und Bad, modern, $5 die Woche. 374 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, passend für zwei Herren, mit oder ohne Board. 466 La Salle Avenue. saso

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer mit Board und Wäsche, $4.50. 222 Dayton Str.

Verlangt: Boarders. 236 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Zimmer. — 572 Wells Str., eine Treppe, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer. 304 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 428 Larrabee Str., nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Frontparlor mit allen Bequemlichkeiten. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Kost. 701 N. Halsted Str., nahe North Ave., gegenüber Hochbahn. sason

Verlangt: Roomers. 297 W. Lake Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer und Board an jungen Mann; keine anderen Boarders. Lehmann, 116 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ehepaar (Frau kränklich) wünscht 2–3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt zu miethen bei alleinstehender Frau, die bereit ist, wenigstens Vormittags, sich der Kranken etwas anzunehmen. Adr.: D. 231 Abendpost. samo

Zu miethen gesucht: Ein wirklich solider, respektabler, lediger Mann (40), strebsam, arbeitsam und nüchtern, sucht helles, ruhiges Zimmer mit Board in Familie ohne Kinder, als alleiniger Roomer oder bei gut situirter Wittwe, Nordseite bevorzugt. Briefe bis Montag Abend. Adr.: D. 228 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Suche guten Saloon sofort, Down-town bevorzugt. Adr.: A. 118 Abendpost. sasomo

Zu miethen gesucht: Nahe Northwestern-Hochbahn zwei Zimmer-Wohnung für alleinstehende Dame. Nordseite. Nachzufragen beim Hausmeister 9 Florence Avenue.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. (Elise) Louise Schmitt wird gebeten vorzusprechen, 228 W. Monroe Str. Heinrich Schmidt.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206–7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Umzugs-Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1julmX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 7apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 16jnsadidolm

S. zu sprechen Sonntag ¼4 Ecke North Ave. und N. Clark Str., oder Montag 8 Uhr Abends an demselben Platz. A. 104.

Gesucht: Regina Mauer sucht Plätze als Pflegerin bei Wöchnerinnen. 375 Clybourn Ave. saso

Ich bin nicht verantwortlich für irgend welche Schulden meiner Frau Lena Witt. Chas. Witt, 797 Washburn Ave. sasomo

Frau Friederika Stephen geb. Bischoff aus Straßburg, wird ersucht, ihre Adresse sogleich zu schicken. Wer etwas von ihrem Aufenthalt weiß möge schreiben. Adr.: D. 200 Abendpost. saso

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Union Candy-Route zu verkaufen zu einem Schleuderpreis. Sonntag den ganzen Tag vorzusprechen, 1820 West 61. Str.

Saloon zu verkaufen. 126 S. Clinton Str. samo

Zu verkaufen: Saloon, billig wegen Krankheit; 2stöckiges Eck-Brickgebäude, beim Ballspiel-Park, guter Platz. Charles Eck, 245 Gostlin Str., Hammond, Ind.

Zu verkaufen: Grocery; ein Bargain; $2,000 Einnahme per Monat; billig zu verkaufen. Sprecht vor oder schreibt an Wm. L. Lane, 101 W. Foster Ave., am Ende der Lincoln Ave. Car-Linie. sason

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordseite, guter Platz für Oesterreicher oder Ungar. Adr.: D. 233 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, Delikatessen-, Fisch- und Austerngeschäft. 4 helle Wohnzimmer, billige Miethe. 345 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Haus, Lot, Saloon mit Lizens, wegen Abreise. Adr. D. 219 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein 6 Kannen-Milchwagen mit allem Zubehör. 206 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market, Fixtures, sehr billig. 4221 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Kleine Cracker-Route, Bargain. 145 S. Francisco Ave. Kommt Sonntags.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Boarding-House, wegen anderem Geschäft. 338 Clybourn Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, billig. 784 West 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Gut zahlender Market, mit oder ohne Pferd und Wagen, auf der Nordseite. Verkaufsgrund; habe zwei Plätze. Zu erfragen: 2680 Nord 40. Ave., Irving Park Packing Co. frsaso

Zu verkaufen: Fleischergeschäft mit Grundeigenthum, gute Lage, auch passend für Bäckerei, West North Avenue. Adr.: D. 239 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Guter Hosen-Shop, billig, wegen Verlassens der Stadt. 306 Noble Str. frsasomo

Zu verkaufen: Delikatessenladen, etablirt neun Jahre. Gutes Geschäft und Lage, billig. Adr.: H. 584 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. Adr.: A. 138, Abendpost. 27jun,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade wegen Partnerschaft. Verlasse die Stadt. Auskunft ertheilt in 40 W. Canalport Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Saloon wegen Wegzug, billig. Adr.: A. 127 Abendpost. 26jnlwX

Zu verkaufen: 1. Klasse Corner Grocery und Saloon, sehr mäßige Bedingungen, mäßige Miethe.— Nachzufragen bei der Peter Hand Brewing Co., Sheffield und North Ave. midofrsa

$400 kaufen Bäckerrunde und Wagen. Schaeffer. 1286 West North Avenue. 25jnlw

Zu verkaufen: Etablirter Grocery-Store. Ecke 20. und Robey Str. 24jnlwX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 10 Kannen Milchgeschäft. Zu erfragen: 202–204 W. Chicago Ave., Futtergeschäft. bidofa

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft in der Nähe von Chicago. Adr.: A. 132, Abendpost. midofasa

Zu verkaufen: Ein seit 15 Jahren mit gutem Erfolg betriebener Grocery-Store, billig. 88 Howe Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, passend für Deutschen oder Polen, gute Einnahme.— 388 Ward Straße.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Ein Mann, der das Milchgeschäft versteht, alles ist vorhanden, wenig Kapital nothwendig. 6459 Bishop Straße. dosa

Partner verlangt: Guter Bäcker mit $500 Geld. Garantirt gutes Geschäft. Adr.: D. 245 Abendpost. frsason

Partner verlangt. Mit $500–$1000 kann Jemand ⅓ bis ½ Antheil sofort bekommen an ein gutzahlendes Schau-Geschäft, Riverview Park, welches $200 wöchentlich einträgt. Adr.: D. 201 Abendpost. sasomo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bemerkenswerther Bargain, 2½stöck. Framegebäude, Brick-Basement, Furnace, 5-, 6- und 4-Zimmer Flats, alle Verbesserungen; 2½ Blocks von der neuen Hochbahnstation; wenn innerhalb fünf Tagen genommen, für $4650 verkauft, werth $5300. Ebenfalls zweistöck. Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats; 5-Zimmer Cottage hinten; Lot 29 bei 125; Barry Ave.; Preis $3750; $500 Baar, Rest auf Zeit. Auch ein dreistöck. Brickhaus, drei 6-Zimmer Flats, 37½ Fuß Lot; östlich von Clark Str.; Preis $8700. Nachzufragen: John Bobel, 969 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Nur $425 für 4 Lotten (100x124), an Addison und 62. Ave. saso
Roß & Loos, 1315 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein schönes 2-stöckiges Flatgebäude, 5- und 6-Zimmer, nur $3200, an Wellington, nahe Racine Ave. Gutes 2-stöckiges Flatgebäude an Southport Ave., nahe der Northwestern-Hochbahn, billig. Cottages und Wohnhäuser in allen Theilen von Lake View und Nordseite. 30x125 Fuß Lotten in unserer neuen Subdivision, nahe Lawrence Ave. und Northwestern-Hochbahn, nur $700. Häuser nach Eurem Gutachten auf Bestellung gebaut. Geld zu verleihen. Feuerversicherung. Nachzufragen bei
Julius & Fichter,
sason 851 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Framehaus mit 4- und 5-Zimmer Flats. M. Dey, 1137 School Str.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Häuser, 1–6 und 1–4 Zimmer Flats, 50 Fuß Front, Bargain wenn sofort genommen. 1130 Barry Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ravenswood, prächtige neue und moderne Cottages, $2700. $100 baar, $10 monatlich. 2-Flat Steinfront, Furnaceheizung, 5- und 6-Zimmer, $4600. $400 baar, $18 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne Cottages, $2700, $100 baar, $10 monatlich. 2-Flat Brick, Bad in jedem Flat, $2800. $100 baar, $10 monatlich. J. D. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave., Ecke Berteau.

Zu verkaufen: Bargain, 54x125, Diversey Blvd., nahe Ashland Ave. Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave. Phone Humboldt 2016. sason

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude, Steinfront. Zwei 6-Zimmer Flats, hübsch dekorirt. Oak Trim, Furnace, Laundry, Gas Fixtures, Rouleaux, Screens, Zementfloor, alles vollständig, Eigenthümer am Platz Sonntag den ganzen Tag, 3 Blocks von Lincoln Ave. und Addison Str. Hochbahnstation, 238 Addison Str. Leichte Bedingungen; ferner 30 Fuß Lotten zu einem Bargain. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Drei zweistöckige Häuser mit zwei Lotten 56x125. 49–51 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Steinfront Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Furnaceheizung, elektrisches Licht und modern in jeder Beziehung, an Hermitage Ave., Ravenswood, $6700. saso
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer, an Perry Straße, nahe Northwestern Hochbahnstation. Preis $7500. sasomo
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolles 2-stöckiges Brick- und Framegebäude, mit zwei 5-Zimmer Wohnungen. 1868 N. Ashland Ave.
Preis nur $4200.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Alleiniger Agent. sasomo

Wegen hohen Alters der Eigenthümerin sofort zu verkaufen: Brickgebäude, 3- und 4-Zimmer Wohnungen, und 5-Zimmer Frame-Cottage; $540 jährlich Miethe bringend; Preis nur $4500; nahe Willow Str. Hochbahnstation. frsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain! Dreistöckiges Brickgebäude und Basement, drei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. Preis nur $6500. frsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Sehr billig! Wegen Erbschafts-Auseinandersetzung, zweistöckiges Framegebäude, 5-, 4- und 3-Zimmer Wohnungen; Hudson Ave.; Preis nur $2900.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— fasa

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer-Cottage. Alles modern, $2650; leichte Zahlungsbedingungen; ferner eine Cottage mit 8 Zimmern, $1900, Furnace; eine 9 Zimmer-Cottage, 4 Lotten, geeignet für irgend ein Geschäft, nur $5600; großer Bargain. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Haus. 726 Southport Ave.

Zu verkaufen: ½-Acre Lotten $450—
—Jede Lot das Doppelte werth—
Sehet große Anzeige auf anderer Stelle dieses Blattes.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Lot 45x335, an Clark Str., Edgewater — spottbillig — $2500. sabi
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Brick-Store, neben großer Schule; $2100 — $500 baar — Rest auf lange Zeit — ein Bargain! Store und 3 Zimmer. sabi
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2½stöckiges 6 Zimmer Frame-Flats, Briar Place, nahe Halsted, nur $3750, Miethe $44. Baumann, 1008 Lincoln Ave. fasa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Geo. J. Schmidt & Son offeriren:
An Burling Str. 2 Häuser auf einer Lot, $3500, Miethe $492.
Schönes Frame-Eigenthum mit Stall für 8 Pferde an Mohawk, nahe Wiskonsin Str., $3350.
An Wellington Ave., 3 Block zur Hochbahn, Framehaus mit Brickbasement und Hinterhaus, mit hellen Wohnungen, $4500. Miethe $600.
Dreistöckiges Brickhaus an Dayton Str., nahe Webster Ave., mit drei geräumigen Wohnungen, $4750. Macht Offerte.
Wolfram Str., nahe Southport Ave., große Cottage, mit Bad etc., $2100, $300 Anzahlung.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 511 Oakdale Ave., nahe Lincoln Str., hübsche moderne 6 Zimmer-Cottage, Brick-Basement, $2100, $300 baar, Rest monatlich, Bargain! Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eigenthum bei der Wrightwood Ave. Hochbahn-Station, drei moderne 6 Zimmer-Wohnungen, mit Bad und Heißwasser. $3600, Miethe $408. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $3100, schöne 6-Zimmer-Residenz, große Lot, Bad, Gas, nahe Ravenswood Hochbahnstation: $200 baar, $10 monatlich. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont

Zu verkaufen: Neue Eck-Brick-4-Flat-Gebäude, 24 bei 90 eine 6-, eine 5- und zwei 4-Zimmer-Wohnungen, alles Eichenholz-Verkleidung, Bad, Gas. Lot 25 bei 175, in Edgewater, nahe Clark Str., Ecke. Brauche $1000 baar, Rest lange Zeit. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Cottage mit 7 Zimmern, alle neuen Verbesserungen darin, fast neu, nahe Hochbahn-Station, für $1875. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

30 Fuß an Addison, nahe Hamilton, $900.
35 Fuß an Addison, nahe Hoyne, $1100.
Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., ausgezeichnete Geschäftslage für Schlächter, Bäcker oder Grocery, 25 bei 125, für nur $1200.
2-stöck. Wohnhaus, Brick-Basement, 5- und 6-Zimmerwohnung, neu, modern, Miethe $30, für $3800, mit $1000 Anzahlung, Rest auf monatl. Abzahlung oder Noten. 18 Roscoe Blvd., nahe Western Ave.
—August Peters—
1516 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Frame-Cottage an Melrose Str., nahe Hochbahnstation, nur $2550; eine seltene Gelegenheit.
J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str.

Nordwestseite.

Lotten.
Größte je offerirte Bargains in Chicagoer Lotten.

Wir haben kürzlich zu einem Verschleuderungspreis gegen Baar dieselben gekauft, und beabsichtigen, diesen vortheilhaften Einkauf mit Käufern zu theilen, die diese Lotten schnell kaufen.

Alles leere Front-Grundeigenthum in zwei Blocks an der Südwest-Ecke von Armitage und California Ave., im Zentrum einer dichtbesiedelten, besten deutsch-amerikanischen Nachbarschaft; nahe besten Kirchen und Schulen; drei Hochbahn-Stationen; elektrische Car-Linien, an Armitage und California Ave.; Wasser, Sewer, Gas, Zement-Wege und „Seitenwege"; Alles da und bezahlt; keine Frame-Häuser erlaubt; alle Verbesserungen werden aus Backstein oder Stein erbaut; alle Lotten werden 30 Fuß oder breiter sein, wodurch genügend Licht und Luft jedem Käufer gesichert wird. Diese werden die am besten verbesserten Blocks auf der Nordwestseite sein.

Um diese Lotten schnell zu verkaufen, haben wir auch die Preise danach angesetzt — sie werden thatsächlich zu etwa der Hälfte der regulären Baarpreise verkauft.

30 Fuß Südfront-Lotten an Cortland Str., nur $690
32 Fuß Ostfront-Lotten an Washtenaw Ave., $800
33 Fuß Ostfront-Lotten an Fairfield Ave., $900
Einige feine Geschäfts-Ecken und „Inside"-Lotten an Armitage und California Ave., zu großen Bargain-Preisen. Abstrakt und Garantie-Police wird jedem Käufer verabfolgt.
Es gibt keine bessere Geldanlage.
Sie verkaufen sich schnell (15 sind bereits verkauft).
Kommt sofort, an Wochentagen oder am Sonntag, und besichtigt sie, und sucht Euch die besten Bargains in diesen Chicagoer Lotten aus.
Frederick H. Bartlett & Co., 100 Washington Str.
Zweig-Office: 750 Armitage Ave. dofrsason

—Häuser!—Häuser!—
—Häuser in—
—W. B. Walker's Addition.—
Ich baue eine große Anzahl von Häusern in allen Mustern, Finished in Oak, Eichen-Fußböden, schön dekorirt, Shades Kombination Fixtures, alles bequem. Werden gebaut auf Zementfundament, von ausgesuchtem Material und beim Tagelohn. Gelegen drei Blocks von der Chicago, Northwestern Eisenbahn und drei elektrischen Linien und nur einige Blocks von der beabsichtigten Verlängerung der Northwestern Hochbahn.
Seht diese Häuser. Laßt Euch eins bauen, wir liefern Pläne nach Euren Ideen, Paint und Dekoration auf Wunsch. Bauen wird niemals billiger sein, als gerade jetzt, laßt Euch jetzt Euer Haus bauen. Wir verkaufen auch leichte Bedingungen mit monatlichen Abzahlungen und dem Privileg ganz oder theilweise zu irgend einer Zeit zu bezahlen. Zinsen 5 Prozent. Haben auch sehr viele Lotten zur Auswahl; Geschäfts-Lotten an Elston und Montrose Ave. Ausnahmsweise feine Lage für allerlei Geschäfte. Haben noch einige Häuser übrig zum verkaufen, die wirkliche Bargains sind. Sprecht vor und seht die Liste. Ihr findet die Office täglich und Sonntags geöffnet. Nehmt irgend eine West- oder Nordseite Linie und transferirt zur Elston Ave.
E. A. Washburn,
sason Elston und Hamlin Ave.

Zu verkaufen: Wollt Ihr eine große Lot, für alle Arten Gartenerzeugnisse und Hühner, zu Bedingungen Euren Wünschen entsprechend? 12 Stadt-Lotten, weniger wie $70 jede. Bedenkt es nur! Wir zahlen Euch Zinsen, wie eine Sparbank. Dies kann nicht fortlaufen. Ihr könnt nichts verlieren. Ihr bezahlt keinen Cent Zinsen.
Preis für die 12 Lotten: $800; nur $90 Baar. Alle Papiere unbelastet und frei. Pflanzt jetzt Euren Samen, es ist Zeit.
Kommt und besichtigt dies an irgend einem Tage. Nehmt Irving Park Boul.-Car bis zu unserer Office, Ecke von 62. Ave. Bringt Eure Frau mit.
Frederick H. Bartlett & Co. dofrsason

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser, Treppen von innen zu hohem Basement und Attic, Bleiröhren-Plumbing (keine eisernen Röhren verwendet), alles modern, aufs beste gebaut. Nahe zwei Straßenbahnen und der neuen Northwestern-Hochbahn. Ein Haus zwei 5-Zimmer-Wohnungen, neu, $3200, auf leichte Abzahlungen.
—Otto Dobroth—
Elston, Belmont und California Ave.
663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball. frsa

Zu verkaufen: Feine 8-Zimmer Brick-Cottage, Armitage nahe Western Ave., $2200. $400 Baar erforderlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Brickhaus mit Furnace, nahe Humboldt Park; einige hundert baar, Rest monatlich. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Framehaus, 2 Flats, Zementfundament, Basement, nur $3000.
Schaefers, 1286 North Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer moderne Brick-Cottage, Attic, gepflasterte Straße, Steinfundament, $2300.
Schaefers, 1286 North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 2-Flat modernes Framegebäude, $2500. $500 Anzahlung, Rest auf leichte Bedingungen, gute Lage.
Schaefers, 1286 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Bestes 2-Flat Gebäude von zuverlässigen Leuten, auf Bedingungen, West- oder Nordwestseite, Brick oder Frame.
Schaefers, 1286 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Bestes 2-Flat Gebäude, Brick, $4000 bis $4500, Nordwestseite.
Schaefers, 1286 North Ave.

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer moderne Brick-Cottage, gepflasterte Straße, nahe Park und Hochbahn, großer Stall, nur $2750. $500 Anzahlung.
Schaefers, 1286 North Ave.

Logan Square! 2- und 3-stöckige Häuser von $5000 aufwärts. Baustellen zum niedrigsten Preise, am Boulevard und Nebenstraßen und Milwaukee Ave.
H. Wolterding, 501 W. North Ave.
L. Boche, Manager.

Bargain! 3-stöckiges neues Framehaus, Zementfundament, an North Ave., $5200; Miethe $648 das Jahr; nur $1700 baar. L. Boche, Mgr.
H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Sehr hübsches, gut gebautes, neues 6-Zimmer Haus auf 32 Fuß Lot, KonkretBlock Fundament 3 Fuß über „Grade", hohes Basement, mit Zementfloor und Wänden; 3 große Schlafzimmer, mit großen Closets; modernes Bad und Plumbing; Maple Fußböden, Gas, Chinacloset, schön dekorirt; Zementseitenwege, Yard umzäunt, 1 Block von Milwaukee Ave.; gute Gegend; ein schönes kleines Heim, das Euch sicher gefallen wird. Preis $3275, auf leichte Bedingungen, breite Lot, schöne Bäume. (3039)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: Sehr billig— 4-Zimmer Cottage; ein Block von zwei Carlinien gelegen; Zement-Seitenwege, Yard umzäunt, gute Nachbarschaft, Ostfront, Gas, Wasser, schön dekorirt, mit 25 Fuß Lot, $1000; mit 2 Lotten (50 Fß.), $1200. Leichte Bedingungen. (3125).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Basement, fast neu, Attic; nur $1500. (3091). saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Store und 6-Zimmer Flat; gute Lage, Miethe $450; Preis $3000. (3106). saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

$3800 kaufen drei moderne 5-Zimmer Flats, ein Block von Hochbahnstation und zwei Carlinien, gute deutsche Gegend. Anzufragen 1670 Milwaukee Ave. 9jnlwX

Zu verkaufen: Prächtige neue und moderne Cottages, $2700. $100 baar, $10 monatlich. Nehmt Armitage Ave. Car bis Nord 43. Ave., 2 Blocks nördlich zur Office, J. D. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Bester Logan Square Bargain. 6-Zimmer Cottage. Bad, Laundry, feine Attic, gepflasterte Straße, nahe Schule, drei Blocks von Hoch- und Eisenbahn, $2200. Herman A. Melms, Logan Square. 9jnja*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
1444 Clybourn Ave., 2-stöckiges Frame-Gebäude, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, zwei Badezimmer, hohes Brick-Basement, großes Attic, alle Zimmer hell, 28 Fuß Lot.........$4500
1450 Clybourn Ave., zwei 5-Zimmer Wohnungen, schönes Basement, 28 Fuß Lot.........$3650
1456 Clybourn Ave., Brickhaus, zwei 5-Zimmer-Wohnungen mit allen modernen Einrichtungen.........$4150
1464 Clybourn Ave., Brickhaus, 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, auf 28 Fuß Lot.........$4650
$400 bis $500 baar, der Rest auf leichte monatliche Abzahlungen, wie Miethe. Die Häuser sind täglich und Sonntags zur Ansicht offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 29julmX

—$200 Anzahlung!—$10 den Monat!—
Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Häuser mit 5 fertigen Häusern am ersten Floor, der zweite Floor kann dann zu irgend einer beliebigen Zeit fertig gemacht werden; die Häuser haben ein schönes großes Basement auf Konkret-Fundament, große offene Hinter-Porches und Golden Oak Trim, mit Hartholz gefirnißten Fußböden, Porzellanschränken, Medizinschränken, großen Schlafzimmern, Pillar Grilles, offenes Plumbing. Seht diese, ehe Ihr anderswo kauft; es kostet Euch nichts, nur die Zeit zur Prüfung.
Biederdyke, 2580 Elston Avenue,
Ecke Central Park Avenue.

$5800 kaufen 2stöckiges Steinfront-Gebäude, 6 Zimmer-Flats, 30 Fuß Lot.
saso Navratil, 521 W. North Ave.

$2800 kaufen 2stöckiges Brickgebäude und Basement, Oakley, nahe Hirsch Str.
saso Navratil, 521 W. North Ave.

Wirklicher Bargain! $4200 kauft 2stöckigen Brickladen und 5 Zimmer-Flats, nahe Humboldt Park.
saso Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: Logan Square, neues 2stöckiges Haus, Stein-Front und Porch; 2 Furnaces, Oak Trim; elektrisches Licht. 1899 Kimball Ave., nur 3 Blocks von Hochbahn-Station. Eigenthümer im Gebäude.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage. 905 43. Ave., nahe North Avenue.

Zu verkaufen: 2stöck. Flat-Gebäude, Stein-Porch, bester Block von Logan Square, 31 Fuß Lot, nahe Boulevard. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu tauschen gesucht: Lot für $1500 Antheil an neuem, modernen 6-Zimmer Haus, Hartholz, Nickel-Plumbing, in bester Ordnung, Whipple Str., nahe Irving Park Blvd. Max Robinson, 112 Clark Str., Zimmer 504.

Zu vertauschen: 2stöckiges und Attic Brick- und Frame-Gebäude mit Stall, an N. Western Ave., südlich von Fullerton Ave., Store und 3 Wohnungen; Miethe $47.50 per Monat, und Baar für Flats zu ungefähr $12,000, in guter Gegend auf der Nordwestseite, nicht weiter westlich als California Ave. Rakowski & Mally, 560 N. Ashland Ave., Zimmer 314.

Zu verkaufen: Das modernste 3-stöckige Steinfrontgebäude an Maplewood Ave., nahe North Ave., mit drei 6-Zimmer Wohnungen, offenem Plumbing, elektrischem Licht, Furnaceheizung. Preis $9700.
August Torpe, 147 Ost North Ave. sason

Zu verkaufen: 9-Zimmer Brick-Cottage an Nord Leavitt Str., nördl. von Milwaukee Ave. Preis nur $2100, werth $3000; muß verkauft werden.
J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen:—
4-Zimmer-Cottage, 33 Fuß Lot.........$1825
4 Zimmer, zwei Familien, 23 Fuß Lot.........2250
5 Zimmer, zwei Familien, 37½ Fuß Lot.........2450
Nachzufragen in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Sonntag Nachmittag. sason
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Acre-Lotten — in unserer Grand Park Addition zu Irving Park — $1300 und aufwärts — $250 baar — Rest auf 5 Jahre Zeit.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fam

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und Attic, sowie Cottage hinten, Brick. 80 Evergreen Ave., nahe Wicker Park. Bargain. Eigenthümer.

Zu verkaufen: ½-Acre Lotten $450—
—Jede Lot das Doppelte werth—
Sehet große Anzeige auf anderer Stelle dieses Blattes.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 995 West Chicago Ave., oben.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein schönes Häuschen an nette Familie; 4 schöne Zimmer, alles modern; hoher Luftraum und großes Basement; prächtiger Garten, alles bepflanzt und gepflegt. An 43. Court, nahe 22. Str. Preis $2250. E. A. Basener, 971 West 22. Straße. 25jnlwX

Zu verkaufen: Zwei-Flatgebäude, Steinfront, alle modernen Einrichtungen, 30 Fuß Lotten, auf monatliche Abzahlungen; ferner über 300 breite Lotten in der besten Subdivision auf der Westseite, an W. 20. Str., W. 21. Str., W. 21. Place und W. 22. Str., zwischen S. 40. und 44. Ave. Erster Klasse Hypotheken zu verkaufen zu Beträgen von $500 bis $5000. Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str., oder Zweigoffice: 2013 Süd 40. Ave.
jn22,23,29,30,jl6,7,13,14

Zu verkaufen: 1353 Congreß Str., schöne Kapitalanlage, 2 Flats und Cottage; Miethe $45. Ofenheizung.

Zu verkaufen: ½-Acre Lotten $450—
—Jede Lot das Doppelte werth—
Sehet große Anzeige auf anderer Stelle dieses Blattes.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres mit Gebäuden, Geräthschaften, Obstbäumen, Weinreben, Pferd, Kühe, Federvieh, 2 Hühnerhäuser mit Heißwasserheizung. Schiffahrtverbindung, $2000. John Broecker, Eigenthümer, Grand Haven, Michigan. mifa

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago, 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet, 25 Züge; $200 und höher der Acre. Leichte Zahlungen.
A. Gray, 77 Süd Clark Str., Zimmer 10.
22jnsasodidolm

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 40 Acker Farm mit guten Gebäuden, feinem Obstgarten, bester Boden, 8 Meilen von Milwaukee, Wis. Preis $5000; Bargain. Nachzufragen bei Mielke, 46 Larrabee Str., Chicago.

Zu verkaufen: Eine gute 40 Acres Farm mit allem Zubehör für $1500. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Acker-Lotten! Große Acker-Lotten!
—— $850 bis $1200. ——
40. Ave. nahe Lincoln Ave. (Deutsche Nachbarschaft.)
Feiner Platz für Hühner und Gemüseanlagen.
Das beste und billigste Land in Cook County.
— Leichte Anzahlung. —
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 12.
25jn,X*

Zu erkaufen: 80 Acker, 3 Meilen von Fennville, Mich., tägliche Post, 40 Cultivation 14 in Oil Peppermint, Obst, 2 Brunnen, neues Haus, Scheune, Grainery, altes Haus, Hühnerhaus. $2000. Lurz, Eigenthümer, 376 West Monroe Str. frsaso

$2000. Theil baar, kaufen 80 Acres Farm im südlichen Wisconsin, 23 Acres bestellt, zwei Pferde, 6 Stück Rindvieh, Maschinerie etc.; Telephon Main 4131. Nehf, 119 La Salle Str. 28jn*X

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte, Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Zu verkaufen: 47 Acres gute Farm, Wisconsin. Preis $1300; und 80 Acres Wildland, vertausche für gute Lot. Alles ist schuldenfrei. Nachzufragen jeden Abend nach 6 Uhr im Saloon, 122 W. Randolph Straße. bfrsa

Muß verschleudern: 160 Acker im nördlichen Wiskonsin. Näheres bei P. Miller, 102 Webber Str., Chicago. 28julwX

Muß verkaufen: Meine 120 Acker in Lake County, Michigan, zu irgend einem Preis, brauche Geld, verschleudere. Bitte sprecht vor, ich schreibe schlecht. Sprecht vor nach 5 Uhr Abends. J. Scalzo, 221 Colorado Ave. frsaso

Zu verkaufen: Billig, 40 und 80 Acker Farm- und Waldland. J. Wax, Grand Haven, Michigan. 15,22,29jn

Zu verkaufen: 80 Acker gutes Land, schuldenfrei, geschäftshalber, keine Agenten. 5114 Bishop Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Obst- und Getreidefarm, 9 Zimmer-Wohnhaus, Weide und Wiesen, für $1800. Lindner, 817 Sedgwick Str.

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12ap*X
John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Beste Gelegenheit— 11-Zimmer, Steinfronthaus, Dampfheizung, prachtvolle Lage, Lane Park, nahe Hochbahn, deutsche Nachbarschaft. Lot 60x125, oder Haus mit Ecklot 120x125. Zu verkaufen oder tauschen für Vermiethshaus. Adr.: S. 719 Abendpost. momisason

Wir bauen Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: Lot an 43. Court, zwischen 12. und 13. Straße, 25x125, Ostfront, $800; Lot an 43. Court, nahe Milwaukee Ave., $350, tausche auch gegen kleines Haus auf der Südseite. Nachzufragen bei Christian Keller, 714 Wood Str., hinten.

Ich heile
Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft
und alle ähnlichen Krankheiten der
Männer.
Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre
Gesundheit, Stärke und Kraft
in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — Medizin frei bis geheilt.
Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.
Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.
Central Medical Institute
Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.
sondidosa*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE.
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
so*

Keine Heilung Keine Bezahlung
Geht zu Expert-Spezialisten
Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.
Kranke Männer, Schwache Männer, Nervöse Männer,
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.
Nervenschwäche, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Spezielle Krankheiten,
Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.
Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt uns.
Sprechstunden—Täglich, 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL INSTITUTE, S. W.-Ecke State u. VanBuren Str. (Geg. Siegel, Cooper & Co.)
Eingang: 66 Ost Van Buren Str. Chicago, Jll. 3ap,mifa*

Neues für die Nordwest-Seite!
Dampfschiffs-Tickets
auf allen Linien, Baar, Kredit, oder Abzahlungen.
Geld nach allen Theilen der Welt geschickt. — Ausländisches Geld gekauft und verkauft zu laufenden Raten.
S. SACHS & CO., Agt., Apotheker und Chemiker,
Tel. Humboldt 240
718 N. Western Ave., Ecke Hirsch.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise. Dampfer fahren von New York:
Mittwoch, 3. Juli, „Neu Amsterdam“ nach Rotterdam.
Donnerstag, 4. Juli, „Bremen“ nach Bremen.
Donnerstag, 4. Juli, „La Touraine“ nach Havre.
Samstag, 6. Juli, „Vaderland“ nach Antwerpen.
Dienstag, 9. Juli, „Pennsylvania“ nach Hamburg.
Dienstag, 9. Juli, „Kaiser Wilhelm II.“ nach Bremen.
Mittwoch, 10. Juli, „Statendam“ nach Rotterdam.
Donnerstag, 11. Juli, „Barbarossa“ nach Bremen.
Donnerstag, 11. Juli, „Kaiserin Auguste Viktoria“ nach Hamburg.
Samstag, 13. Juli, „Finland“ nach Antwerpen.
Dienstag, 16. Juli, „Kronprinz Wilhelm“ nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 9 Uhr Abends, Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann.
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
Damen-Bedienung für Damen.

Schiffskarten!
$25 nach Rotterdam und Antwerpen,
$28 nach Hamburg, Bremen und Berlin, mit Schnelldampfer.
Extra billig nach Wien, Triest-Fiume, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Nervenschwache Männer!
Hier ist Hilfe!
Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

DR. N. BERGSON, Deutscher Optiker.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Aus südamerikanischen Indianerbezirken.

Von E. Nordenskjöld.

Der bekannte Forschungsreisende E. Nordenskjöld, der Sohn des Nordpolforschers A. Nordenskjöld, veröffentlicht im Juniheft der „Neuen Rundschau“ überaus fesselnde Eindrücke von seiner südamerikanischen Reise. Wir geben im Folgenden einen Theil dieser glänzend geschriebenen Aufzeichnungen wieder.

Das Dorf der Mataco-Indianer.

Es ist tiefe Nacht. Das Pferd stutzt. Das Pferd scheut. Musik, Lärm und Tanz erschrecken es. Durch die Bäume schimmern die Feuer vom Lager der Mataco-Indianer und beleuchten die Palmenhütten und die tanzenden Schatten. Die Musik schweigt, der Tanz hört auf, die Hunde bellen, als die weißen Männer in das Dorf der Matacos hineinreiten. Dort herrscht Trauer. Mit Tanz und Musik wird das Fest des Todes gefeiert. Ein Mann ist gestorben, und sein Geist ist gegangen, um in dem Chaco, den seligen Jagdgefilden der Indianer, zu jagen und zu fischen. Ist der Todte ein großer und weiser Mann gewesen, so wird sein getrockneter Leichnam nach dem Chaco gebracht, um in seiner salzgetränkten heiligen Erde begraben zu werden. Denn heilig sind den Indianern die ungastfreundlichen Gebüsche und wasserarmen Marken des Chacos, denn dort haben sie den Weißen getrotzt, dort haben sie gejagt, geplündert und gehungert.

Hier im Dorfe ist beinahe alles indianisch. Kleine runde Hütten liegen dicht nebeneinander; jede ist mit einem niedrigen, schrägen Eingang versehen. Viele der Kleidungsstücke der Indianer sind zwar abgetragene Kleider der Christen, aber der eine oder andere hat noch ein Hemd aus Chaguarbast oder einen Mantel aus Otterfell. Das Hausgeräth ist fast ausschließlich indianisch, und die Waffen sind noch Pfeil und Bogen.

Wie fein gebaut ist nicht das dreizehnjährige Mädchen, das die Fremden mit scheuen Blicken betrachtet. Aus Schneckenschalen hat ihr ein Bewunderer ein Halsband verfertigt und auf den Gürtel aus Tapirfell, der die schlanke Taille umgibt, Schnörkel geschnitzt. Auf den Backenknochen ist sie mit blauen Kreisen tätowirt, und von jedem Mundwinkel gehen drei blaue Striche hinab.

Wie abscheulich ist doch die vielleicht nicht mehr als vierzig Jahre alte Frau mit rinnenden Augen, die ihr schmutziges Kind an die mageren Brüste drückt.

Warum sind die Indianer aus dem Chaco hierher nach der Zuckerfabrik gekommen! Vielleicht ist die Jagd fehlgeschlagen, vielleicht ist der Fluß trocken, vielleicht sind die wilden Wurzelknollen, welche die Natur für sie und die Wildschweine wachsen läßt, mißrathen. Ja, der Mangel an Nahrung hat die Wilden sicher verlockt, Freiheit, Hunger und Jagd aufzugeben und Gräben zu graben und Zuckerrohr zu schneiden. Aber noch mehr hat sie vielleicht der Branntwein verlockt.

Der Chaco ist nicht mehr derselbe wie früher, Fuß für Fuß vermindern sich die Jagdmarken der Wilden. Der Wilde wird in immer ungastfreundlichere Gegenden vertrieben. Er nimmt zuviel Platz ein. Er muß kämpfen oder sich ergeben; entweder sich mit den wilden Thieren verbinden, den Kampf gegen die Weißen aufnehmen, oder sich ihnen unterwerfen, für sie arbeiten, ihren Mais essen und ihren Branntwein trinken. Er muß untergehen. Die Kinder seiner geschändeten Töchter werden die einzigen sein, die übrig bleiben. In den Gebüschen wird man ihn niederschießen, wenn er sich nicht dazu hergibt, Zucker zu mahlen und der Mammonsdiener zu sein.

Pachamama.

Lipau ist der Name einer Hütte, die beinahe im Grunde der Quebrada liegt, einer solchen engen Quebrada, wo die Seele sich gestützt fühlt durch die Wände der Felsen. Dort wohnt eine Indianerfamilie.

Wir saßen alle auf der Steinbank vor der großen Hütte und plauderten. Einsam war ich gekommen, um nach alten Wohnplätzen zu suchen. Gab ich den Indianern Coca oder Branntwein, so opferten sie einige Blätter und gossen einige Tropfen auf die Erde, ehe sie tranken. Dies Opfer brachten sie der Pachamama, der Göttin der Erde. Seitdem sie eine christliche Göttin geworden ist, nennen sie sie auch Santa Tierra.

Pachamama ist die Göttin der Erde. sie gibt ihnen reiche Ernten, sie beschützt die Herden, besonders wenn sie ihr zur Ehre rothe Büschel tragen. Will man oben in der Puna etwas suchen oder ausfindig machen, will man Steinärxte und Mumien ermitteln, muß man der Göttin Cocablätter und Branntwein opfern. Manchesmal habe auch ich geopfert, und fand ich dann einige hübsche Gegenstände, so sagten die Indianer: „Siehst du, Herr, opfern bringt Glück,“ und unter sich flüsterten sie vielleicht: „Siehe, er verhöhnt unsere alten Bräuche nicht,“ und das ist meinen Sammlungen möglicherweise zugute gekommen.

Das Kreuz Christi sitzt auf dem Dachgiebel. Es ist aus Kaktusholz. Es steht so klein und so scheu, als wäre es in den Gebirgsthälern der Pachamama noch nicht recht heimisch.

Hütet euch vor der Pachamama, wenn sie zürnt. Bei Organoyo ist ein Berg. Er ist nicht hoch, aber die Indianer wagen es nicht, ihn zu besteigen, denn dunkle Mächte schleudern Steine von seiner Spitze. Don Gustavo bestieg trotz der Warnungen der Indianer den Berg. In demselben Augenblicke, wo er seinen Fuß auf den

Schwache, erschöpfte, kranke, Entkräftete Männer
Wieder vollkommen hergestellt, gekräftigt und entwickelt, wie ein „wirklicher“ Mann sein soll. — Dr. Hodgens.
Was auch die Ursache von Nerven-Zerrüttung sein mag, die Wirkungen sind Reizung und Schwäche des Nervensystems, der Harnorgane, Verlust der Lebenskraft, Krampfaderbruch, allgemeine Schwäche, — es ist der Verlust der Lebenskraft, der schwache, nervöse, träge, bedrückte Männer schafft, ob jung oder alt, denen es an Ehrgeiz und Kraft und allem anderen mangelt, was ein Mann besitzen muß, um ihn für die Pflichten und Vergnügen des Lebens tauglich zu machen.

Dr. J. W. Hodgens.
Wenn verzweifelte Männer, die alles versucht haben, — medizinische Institute, Spezialisten, „Medizinen für schwache Männer“ und andere ähnliche Quacksalbereien, mit den vielen Patienten sprechen könnten, die mir so dankbar sind, weil ich sie wiederherstellte, ihnen ihre volle Manneskraft wiedergab und sie in jeder Beziehung vollkommen machte, so würden sie sicherlich gleich zu mir kommen und sich die Dienste eines geschickten, wissenschaftlichen Spezialisten zu Nutze machen.
Ich garantire das Geld, welches Ihr bezahlt, zurückzuerstatten, wenn Ihr nicht vollständig geheilt und zufriedengestellt sind, indem ich Euch mein Garantie-Zertifikat gebe, daß Ihr jeden bezahlten Dollar zurückerhaltet.
Freie Konsultation, Untersuchung.
Sprecht vor oder schreibt, ehe Ihr Euch in meine Behandlung begebt und Ihr werdet finden, daß die Preise niedriger sind und die Behandlung schneller als anderswo ist.
Adressirt oder schreibt: **Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Jll.**
19,29junt

sie den Organoyo, den Berg, der zürnt.

Als Pedro, ebenfalls ein Halbindianer, den Enrico den Channi hinaufbegleitete, opferte er unaufhörlich, weil sie der Göttlichkeit trotzten. Die Indianer sagen, daß die dunklen Mächte Don Roberto mit Blindheit geschlagen hätten, als er den Channy hinabging, dessen Gipfel er und Don Gustavo als die ersten in postkolumbischer Zeit bestiegen, und wo sie einen alten Opferplatz gefunden hatten, den sie geplündert hatten. Mehr als zwei Tage lang war Don Roberto blind. Don Gustavo mußte ihn den Berg hinabführen.

Die Grotten bei Quatchichocana haben ebenfalls einen schlechten Ruf, ein Priester war da gewesen und hatte sie gesegnet, ich glaube aber nicht recht, daß der neue Gott den Sieg über die alte Göttin davongetragen hat. Sie wohnt noch immer da. Wenn ein Puna-Indianer mit seinen Eseln und Lamas an ihr vorbeizieht, so opfert er ein Stück Coca an der Felswand.

Auf den Gebirgen sind große Steinhaufen aufgestapelt. Ich versuchte einmal, die Steine eines solchen Haufens zu zählen. Es waren mehr als fünfzigtausend. In den Steinhaufen staken Zweige mit rothen Büscheln.

Geht ein Indianer über den Paß, so opfert er einen Stein, wie es seine Vorväter seit den Tagen des Incareiches gethan haben, und auf diese Weise sind die großen Steinhaufen entstanden. Er opfert hier der Pachamama, damit seine Lastthiere und er selbst nicht auf dem Wege ermüden.

Auf anderen Päßen sind kleine Vierecke aus Stein. Dort wirft jeder vorübergehende Indianer ein Stück Coca hinein.

Ist die Natur düster und verschlossen, so ist es der Mensch, der in einer solchen Natur lebt, ebenfalls. So hat sich der Charakter des Indianers sehr nach der Natur der Puna gestaltet. Er ist verschlossen. Er ist ungastfreundlich wie die Hochebene, die er bewohnt. Die Fatamorganas auf den Salzfeldern lügen, wenn sie Seen und Inseln vorspiegeln, wo nur eine unendliche Salzwüste ist. Der Puna-Indianer lügt immer, zuweilen aus Vorsicht, meistens aus Gewohnheit.

Die Punanatur erfordert Arbeit; sie ist sparsam mit ihren Gaben. Dies hat bewirkt, daß die Indianer das Geld lieben. Wenn er einige argentinische Papierpesos zusammengescharrt hat, wechselt er sie in blanke Bolivianer ein. Dann vergräbt er das meiste in der Erde; nur einiges darf für Branntwein draufgehen. In Quinta, hinten im Urwalde, dagegen, da rollte das Geld. Hat der Gaucho seinen Lohn erhalten, so spielt er Taba, und er spielt hoch, er reitet mit im Wettrennen und hält hohe Wetten, er trinkt Branntwein, er küßt seine Mädchen, bis der letzte Pfennig ausgegeben ist. Der Punaindianer kaut Coca und trinkt Branntwein, er will aber gern etwas übrig haben für die Geldkruke, die er oben auf dem Berge vergräbt.

Ja, wohl ist die Natur in der Puna großartig, aber sie ist düster, sie macht das Herz schwer und läßt die Sorgen an das Tageslicht kommen; deshalb sehnte ich mich auch nicht nach der Puna zurück, als ich den Paß überschritten. Wieder Bäume, wieder Grün, wieder Früchte, wieder Vögel, die singen; unterhalb des Passes das lachende Thal des Tarija, dort oben die unendliche Puna — wo die Indianer wie Gespenster wandeln, beinahe unberührt davon, daß Almagro mit seinen Abenteurern durch die Quebrada de Humahuaca gezogen ist, und daß Millionen Abenteurer seinen Spuren nachgefolgt sind und mit dem christlichen Kreuz als Symbol alles alte, alles inkasische fortgefegt haben.

Das Todesthal der Riesen.

Die Phantasie führt mich Jahrtausende zurück. — Um das Tarijatal erheben sich Berge. Es ist eine große Ebene mit Gebüsch, in der die von den Bergen kommenden Bäche blind enden und einzelne Moräste bilden.

In einem Mantel aus dem wärmenden Fell eines Zwergguanacos gekleidet, versucht ein junger Wilder, die Moräste zu durchwaten. Seine Waffen sind Pfeil und Bogen. Der Köcher ist voll von Pfeilen. Die Pfeilspitzen sind ganz grob, einige aus Obsidian, andere aus Calcedon. Im Gürtel hängt eine Axt aus Stein, auch sie ist grob zugehauen. Auf dem Rücken die harten Holzpfeilspitzen der Chacoindianer, wie gegen die Steinspitzen der Punaindianer hat er stets seinen Besitzer geschützt. Zum Schild hat ein Riesenfaulthier, ein Mylodon, seine mit kleinen runden Hautknochen gepanzerte Haut hergeben müssen.

Das hohe Gras verbirgt den heranschleichenden Jüngling. Reich ist die Jagd, aber sie ist gefährlich. Der Wilde kommt zu einem Platze, wo die Thiere zu trinken pflegen. Eine Herde eigenthümlicher, pferdeähnlicher Thiere wittern mit den schnabelförmigen Nüstern die drohende Gefahr und eilen davon. Ein Riesengürtelthier wird ebenfalls unruhig und eilt auf den Spitzen seiner Klauen schleichend, in seine Höhle. Aber nicht der Jüngling hat es erschreckt, sondern ein Dolchtiger, den auch das scharfe Auge des Wilden im Grase entdeckt hat. Die dolchähnlichen Zähne des Tigers sehen auch respekteinflößend aus, wie sie da aus dem breiten Oberkiefer hervorragen. Sie sind nicht zum Beißen, sondern zum Stoßen und Zerreißen wie die Stoßzähne des Walfisches. Sie eignen sich ausgezeichnet zum Aufbrechen der gepanzerten Haut der Faulthiere. Nicht den Pferden lauerte der Tiger auf, die sind ihm zu schnellfüßig, sondern dem Riesengürtelthier und einem anderen großen Faulthier, das, auf seinen Armbogen gestützt, gemächlich grast.

Die Erde bebt: es ist eine Herde elephantenähnlicher Thiere, Mastadonten, die vorübereilen. Es ist ein stattliches Schauspiel. Eins ist zurückgeblieben. Das schwere Thier ist im Schlamme versunken. Es arbeitet, um heraus zu kommen. Der Schmutz spritzt hoch. Immer tiefer sinkt das Thier.

Dieser Todeskampf ist großartig. —

Seitdem sind Jahrtausende vergangen. Alle diese Thierarten sind verschwunden. Neue Arten, weit kleiner, von schlankerem Bau, mit größerer Intelligenz sind an ihrer Stelle aufgetreten. Das Klima und die Pflanzenwelt haben sich ebenfalls verändert.

Das das Tarijathal nach allen Richtungen durchschneidende Wasser hat die Denkmäler einer dahingeschwundenen Zeit aufgedeckt. Jede Rinne hat hier in den Erdschichten einen Kanyon geschnitten. Zuweilen hat das Wasser Abgründe gebildet, über welchen hier und da Stücke des Bodens stehen geblieben sind und Brücken bilden. Zuweilen, wo einzelne Steine mit der feinen Erde, die hier den Boden bildet, gemischt sind, hat das Wasser das Material zwischen den Steinen fortgeschwemmt und phantastische, zuckerhutförmige Erdbildungen, mit einem Stein auf jedem Kegel geschaffen. Oft sind die Steine durch Knochen ersetzt, zuweilen vom Mastadon, zuweilen von einem Dolchtiger, sehr oft von einem Faulthiere oder einem Pferd. Sucht man in den Barrankas (so werden hier die Abgründe genannt), so findet man Knochen von allen diesen Thieren. Sucht man sorgfältig, so findet man Kranien.

Das Knochensuchen ist eine Leidenschaft wie das Spiel. Du siehst den Schädel eines Kraniums in der Barranka; den ganzen Tag arbeitest du mit dem Messer; denn ist es etwas Schönes, darf es nicht zerstört werden. Du deckst den Schädel Stück für Stück auf. Plötzlich hört es auf. Es war nur ein Stück. Ein anderes Mal hast du wieder mehr Glück in der Lotterie: das Kranium ist ganz, du hast gewonnen.

Die Indianer glauben, die Mastodonten seien Riesen oder Geister gewesen. Es hielt schwer, sie zu lehren, nach etwas anderem zu suchen als nach den mächtigen Knochen der Riesen. Da kam einer darauf, sie zu bitten, nach den Pferden, Lamas und Hunden der Geister zu suchen. Sie meinten zwar, die Riesen hätten merkwürdige Hausthiere gehabt, sie lernten aber doch, auch nach Knochen kleinerer Thiere zu suchen.

Ein hervorragender Thierfreund und Thierkenner, der die Fauna der Pampas geschildert hat, erzählt, der Guanaco suche, wenn er fühlt, daß er sterben muß, die Stelle auf, wo sein Vater gestorben ist; das ist der Todesplatz des Guanacos. Geht man dorthin, so findet man den Boden mit Knochen bedeckt, einige von eben getödteten Thieren, andere, die schon in Verwesung übergegangen sind. Dort hinten in den Barrankas, gegenüber dem Lager, findet man überall Ueberreste von Schalen von Riesengürtelthieren, auf einige hundert Meter oft von bis zehn Individuen. An anderen Stellen trifft man nur Mylodonten an usw. Theile von Mastodonten findet man jedoch beinahe überall, aber auch diese meistens an bestimmten Plätzen aufgehäuft, an.

Hat jede Thierart ihren Todesplatz gehabt, wohin alle Arten gegangen sind, um zu sterben, wenn sie die Nähe des Todes gemerkt haben, oder ist dies nur ein Zufall?

Das Tarijathal ist das Todesthal der Riesen genannt worden. Die Natur bewahrt hier die Gräber ihrer sonderbaren Schöpfungen. Feine Akazien und Kakteen mit herrlichen Blumen wachsen auf den Gräbern der Mastodonten. Diese Thierwelt war großartig, und das Grab, das ihnen geworden, ist ihrer würdig.

Die Wirkung von Tabakrauch auf Krankheitskeime.

Dem Tabakrauch ist hinsichtlich seiner Wirkung auf die menschliche Gesundheit so viel Uebles nachgesagt worden, daß es als eine Forderung der Gerechtigkeit erscheint, auch einmal nach seinen guten Eigenschaften zu fragen. Seine Giftstoffe wirken nicht nur auf den Zustand des Menschen im Allgemeinen oder einzelner Organe des Körpers, sondern auf die zum Theil höchst nichtsnutzigen Kleinwesen, die wir in uns beherbergen. Da viele Bakterien durch den Tabakrauch mindestens geschwächt werden, ist mehrfach die Frage aufgeworfen worden, ob nicht das Tabakrauchen ein Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten sei, indem es die Keime in der Mund- und Rachenhöhle schädigt und sie möglicher Weise vernichtet. Um einer Beurtheilung dieser Frage näher zu kommen, hat Dr. Arnold Versuche angestellt, deren Ergebnisse er jetzt im „Lancet“ veröffentlicht. Er hat einzelne Röhren mit verschiedenen Bakterien beschickt und dann unter besonderen Vorsichtsmaßregeln der Wirkung von Tabakrauch ausgesetzt. Die Bazillen der Diphtherie zeigten sich dadurch merklich beeinflußt, indem sie zuweilen ihr Wachsthum überhaupt einstellten oder nur in geringem Grade fortzusetzen vermochten. (Uebrigens wirkte der Rauch von trockenem Heu in diesem Falle ebenso wie Tabakrauch.) Etwas geringer wurden Typhusbazillen in ihrem Wachsthum in erheblichem Grade behindert. Bei der ungeheuren Verbreitung und Schädlichkeit der Eiter-Bazillen verdient es besonders hervorgehoben zu werden, daß gerade diese Keime durch den Tabakrauch schwer geschädigt werden, so daß sie unter seinem Einfluß fast gar kein Wachsthum zeigen. Im Ganzen schließt Dr. Arnold aus seinen Beobachtungen, daß Tabakrauch im Munde sehr wahrscheinlich das Wachsthum einer ganzen Reihe krankheiterregender Keime verhindere, freilich nicht in höherem Grade als andere Sorten von Rauch.

Hofetikette bei den Ameisen.

Die Ameisenkönigin hat die Aufgabe, Eier zu legen, viele Eier, um den Staat auf der Höhe zu erhalten. Alle anderen häuslichen und Regierungsgeschäfte werden ihr von den loyalen Unterthanen abgenommen, sie soll nichts anderes als in des Wortes verwegenster Bedeutung Landesmutter sein. Das paßt aber der Ameisenmajestät nicht immer. Sie möchte manchmal streiten, sich emanzipiren und ihre eigenen Wege gehen. Das gestatten ihr jedoch die sie umgebenden Höflinge nicht, die eine Leibwache bilden, weniger zum Schutze der Königin, als um zu verhindern, daß sie auf Abwege gehe und ihre Landesmutterpflichten vernachlässige. Versucht sie einmal, einen anderen Weg als den von den Höflingen gewollten einzuschlagen, dann berührt sie ein Höfling sanft, als wollte er andeuten: „Majestät, nicht da!“ Verfolgt sie dessenungeachtet ihren eigenen Kurs weiter, so bekommt sie einen Stoß, und falls dies nichts hilft, faßt sie ein dritter beim Fühlhorn und führt sie auf den vom Hof gewünschten Weg. Genügt auch das noch nicht, so wird die Majestät einfach umgedreht. Einmal gelang es doch einer Königin zu entschlüpfen. „Laß mich der goldenen Freiheit genießen, laß mich ein Kind sein!“ jubelte sie. Kein Höfling war ringsumher zu erblicken. Sie war also frei. Fort eilte sie, ihre plötzlich gefundene goldene Freiheit zu genießen. Aber kurz nur war der Wahn. Sie war noch nicht weit, da verfolgte sie schon die Leibgarde, umringte sie, ergriff sie in gar nicht höfischer Manier und brachte sie — vergebens war ihr Widerstand — in das Königsschloß, ihren Kerker, zurück. Ach, auch die Krone der Ameisenkönigin ist eine Dornenkrone, die schwer lastet!

— Arges Mißverständniß. — Studiosus (tief in Schulden, schreibt): Lieber Vater! Du wirst schleunigst einen Deiner größten Ochsen opfern müssen, sonst komme ich nicht durch's Examen. Dein getreuer Sohn. — Lieber Sohn! Ich bin so rasch wie möglich Deinem Wunsche nachgekommen und habe meinen fettesten Ochsen Deinem Professor geschickt. Dein besorgter Vater.

Ein Bruch
ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.
Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.
Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.
Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Dr. H. C. Lemke's
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.
Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents.
Frage in der Apotheke oder schreibe an:
Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agfa*

Schwache Männer!
Keine Heilung, keine Bezahlung.
Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.
Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.
Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nerve-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervosität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.
Konsultation frei.
Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
B. Y. BOYD, M. D.
2. Floor, 209 Dearborn Str., Chicago, Jll.
Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm.
18ap,fa,bis

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle furirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,fa*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.
Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
SANTAL CAPSULES MIDY
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken.
fa*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Hebke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bibofa*

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen.

JOHN P. BENNET, M. D.,
Spezialist für Männer-Krankheiten.

ANOTHER BIG PURCHASE

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH

Beginning Sunday June 30TH We place on sale our new

½ ACRE SUBDIVISION

Well Known to the General Public as "THE DAISY FIELD" at the Intersection of West Addison st. and N. 48TH ave.

In the Very HEART of the 27TH Ward

The greatest Ward of the City of Chicago.

½ ACRE LOTS $450 AND UPWARDS

The Size of 4½ Ordinary City Lots.

Only $100 cash-Balance on 3yrs. time at 5%

Beautiful 40 Year old Shade Trees.

Jede Lot heute das Doppelte werth,

und werden in sehr kurzer Zeit das Vierfache werth sein. Liegen an der Ecke von Addison und N. 48. Ave., innerhalb der Stadtgrenze, nur 7 Meilen vom Zentrum, nahe der Kreuzung von Milwaukee Ave., Irving Park Boulevard und Nord 48. Ave., drei der größten Verkehrsadern der Nordwestseite, und grenzen östlich an Irving Park, eine der blühendsten Vorstädte Chicagos. Kirchen, Schulen, Polizei und Feuerwehr in nächster Nähe.

Die vor ungefähr 40 Jahren gepflanzten Bäume geben diesen Lotten einen eigenen Werth. Das Land ist hoch gelegen und mit reichem Boden versehen; zwei Straßenbahnen sind leicht erreichbar und die Milwaukee Ave. Car läuft ohne Transfer zur Stadt. Gerade über der Straße von dieser Subdivision werden gewöhnlich (25 bei 125) Lotten für $325 das Stück verkauft, und wir offeriren diese ½ Acre Lotten zu $450, und da eine unserer Lotten so viel Land hat wie 4½ gewöhnliche Lotten, so macht das genau $100 per Lot, für welche Andere $325 fordern, also weniger wie ein Drittel.

Bedingungen: $100 baar; Rest auf 3 Jahre zu 5 Prozent.

Guter Titel. Abstrakt und Garantie-Policy frei.

Wie man hinkommt. Nehmt Milwaukee Ave.- oder Irving Park Boulevard Car und steigt an 48. Avenue ab. Geht südlich bis Addison Avenue zu unserer Office.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — das Dutzend zu	Kräusel-Eisen mit hölzernen Griffen — das Stück zu	Weiße Perlmutterknöpfe, — das Dutzend verkauft zu	Fairy Braid — schwarz u. farbig — 6 Yds.-Bolt	Weiße Waschgürtel für Damen — das Stück zu	Crowleys best. 200 Yd. Nähfaden, 4 Spulen für	Mohair Skirt-Binding — fünf Yard Bolts verkauft zu	Geruchlose Schweißblätter, 15c Werth — zu
1c	2c	2c	3c	3c	5c	7c	7c

Für Montag! **WIEBOLDT'S** Für Montag!

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Vierter Juli- und Ferien-Bedarf

ist bei Wieboldts am besten zu decken — und zu niedrigsten Preisen. Für Montag offeriren wir weitere Beweise unserer Ueberlegenheit im Bargain-Feld.

Spezieller Verkauf von Flaggen, Buntings, japanisch. Sonnenschirmen, Guirlanden, Stöcken und Munition für den glorreichen Vierten. Im Ost-Basement.

Lawns 2500 Yards gemusterte Lawns — nette, geschmackvolle Muster — heller und dunkler Grund — werth 10c — per Yard **4c**	**Spitzen** 450 Stück englische Torchonspitzen und Einsätze — sind völlig 5c werth — Montag die Yard verkauft zu **2c**	**Oxfords** Weiße Canvas-Oxfords für Damen — in allen Größen — sind völlig $1.50 werth — speziell, das Paar zu **98c**	**Männer-Anzüge** Männer-Anzüge — Größen 34 bis 40 — extra guter We — nur für Montag, um damit zu räumen **$6.00**
India Linon 2 Kisten 40-zöll. India Linon und Longcloth — Fabrikrester von 2 bis 10 Yards — werth bis zu 25c, per Yard **8½c**	**Stickereien** 650 Yards Allover-Stickerei — kleine und nette Muster — völlig 50c werth — speziell, die Yard zu **29c**	**Oxfords** $2.50 Oxfords für Damen — in Vici Kid und Patent Colt — in allen Größen — speziell — das Paar zu **$1.49**	**Kniehosen** Kniehosen für Knaben — in dunklen Mustern — speziell nur für 2 Stunden von 9 bis 11 Vorm. — per Paar **19c**
Organdies Gestreifte Organdies — schönste je gezeigte Auswahl von Mustern — reguläre 39c Qualität, zu **17½c**	**Stickereien** 5750 Yards Stickerei-Einfassung und dazu passende Einsätze — sind völlig 10c werth — die Yard verkauft zu **5c**	**Oxfords** Weiße Canvas Oxfords für Kinder und Mädchen — alle Größen — völlig $1.00 werth — speziell, das Paar zu **79c**	**Knaben-Anzüge** Wasch-Anzüge für Knaben — Blouse mit Sailorkragen und Buster Brown Facon — speziell zu **69c**
Damen-Suits Wasch-Suits für Damen — Lawn oder Percale — plaited Skirt — regulärer $2.00 Werth — speziell zu **68c**	**Handtuchzeng** Gebleichter, gemusterter Damast-Crash für Handtücher — 20 Zoll breit — schwere Sorte — werth 8c. die Yard zu **5½c**	**Cambric** Gebleichter Cambric — yardbreit — Rester von 12½c Stoffen — speziell Montag — die Yard verkauft zu **6½c**	**Unterröcke** Weiße Muslin-Unterröcke für Damen — mit bestickter Flounce und Tucks — regulärer $2.25 Werth — zu **$1.25**
Damen-Coats Mixture Coats für Damen — 50 Zoll lang — regulärer $7.50 Werth — diesen Montag zu nur **$1.98**	**Screens** Hartholz Extension Fenster-Screens — 24 Zoll hoch und auf 33 Zoll auszuziehen — das Stück verkauft zu **25c**	**Löffel** Verzinnte Eß- und Theelöffel — tipped und Shellmuster — Eßlöffel 2c das Stück — Theelöffel, das Stück verkauft zu **1c**	**Waists** Jumper Waists für Damen — aus dem besten schwarz. Lawn gemacht — völlig $1.75 werth — Montag zu **98c**
Strumpfwaaren Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe — nur Größen 6 und 7 — Montag, per Paar **3½c**	**Unterzeug** Gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer — nur in dunkelblau — anderswo zu 39c verkauft — nur **25c**	**Unterzeug** Feines Jersey geripptes Unterzeug für Männer — nur in Ecrufarbe — 69c Werth — für Montag zu **50c**	**Strumpfwaaren** Braun und blau gemischte nahtlose Männer-Socken — speziell diesen Montag — das Paar zu **4c**
Strumpfwaaren Schwarze einfache und gerippte nahtlose Damenstrümpfe — regulärer 15c Werth — Montag, per Paar **10c**	**Juli-Räumung — Fancy Suitings** in all den neuesten Mustern dieser Saison — alle neuesten Farben und moderne Gewebe — Montag in zwei Partien — Partie 1, werth bis zu 75c **32½c**	Partie 2, werth bis zu $1.50 **67½c**	**Strumpfwaaren** Schwarze und fancy baumwollene nahtlose Männer-Socken — nur für Montag — das Paar zu **6c**

Eine interessante Liste Bargains in den Grocery- u. Likör-Abtheilungen

Zucker Fein granulirt — 25-Pfund-Tuchsack oder lose — per Pfund 5c

Mehl Wieboldts bestes Patentmehl — unsere Garantie mit jedem Sack — ⅛ Bbl. Sack $2.39. ¼ Bbl. Sack $1.20 ⅛ Bbl. Sack, 60c.

Picnics Extra! Nr. 1 Sug. Cur. Picnics, Pf. 8¾c

Geflügelfutter — Misch. v. best. Getreide u. Sonnenblumensam., 100 Pf. $1.79	**Fruchtpräserven** — Erdbeeren, Himbeeren, Birnen, Pfirsiche, Ananas — 25c Jar 19c	**Vanilla Cookies** — frisch gebacken die 10c Sorte — 1¼ Pfund für 11c	**Schweins- oder Lammzungen**, sauer gepökelt — per Pfund 15c
Geback. Bohnen, Süßkorn, Tomatoes od. Early June Erbsen — Büchse 10c	**Macaroni oder Spaghetti** — fancy importirt — 16-Unzen Packet oder lose, Pfd. 13c	**Brot** — Roggen-, Weiß- oder Graham-Brot — 5c Laib zu 4c	**Frisch geräuch. Aal** — per Pfd. 21c
	Extra fancy Peaberry Kaffee — das Pfund verkauft zu 14½c	**Gold Dust Waschpulver** — großes 20c Packet zu 16c	**Kneipps Malzkaffee**, großes Packet zu 18c

Globe Whisky, Gall. .... $1.85 | Calif. Wein, Gallone .... 59c | Tafelbier, 2 Dtzd. Flaschen .... 74c | Wermuth, volles Quart zu .... 49c | Wieboldts Root Bier, 6 Flaschen 25c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Vom lieblichen Sommer, der nun wirklich da ist.— Aber noch ist es in New York erträglich. — Das ländliche New York und Morosini-Erinnerungen. — Was die Hotelbesitzer im Lande versprechen.

Sommer wäre es ja nun wohl. Zwar haben die Pferde noch nicht ihre Strohhüte aufgesetzt; aber verschiedene Leute haben doch bereits Hitzschläge erlitten oder sind am Meeresstrande ertrunken. Das allein beweist, daß es Sommer ist. Trotzdem ist es in New York noch ganz erträglich. H. H. Coleman von Milwaukee, den ich dieser Tage im Waldorf-Astoria traf, fand das auch. Man hatte ihm zu Ehren die Deutsche Hausfrauen-Flagge gehißt — Sie wissen doch, daß er die treffliche Monatsschrift, die „Deutsche Hausfrau", herausgibt? Es kann aber auch eine andere Flagge gewesen sein. Flaggen sind meine schwache Seite. Wir führten verblüffend weise Gespräche über deutsch-amerikanische Journalistik und Belletristik. Er trank dazu Kaffee und ich ein Glas Eiswasser, das im Waldorf-Astoria von besonderer Güte ist, wie Sie sich denken können. Zum Schluß trat er dem „Verband deutscher Schriftsteller" bei; bald werden die auserlesensten Verleger zu ihm gehören.

Wie gesagt — noch ist es in New York ganz erträglich. Ich vermag noch zu Fuß ins Literaten-Café Fleischmann zu wandern und finde dort am Mittwoch die literarische Tafelrunde noch vollzählig. Tafelrunde hat freilich einen etwas verdächtigen Klang, seit Kollege Harden den Ausdruck für die Eulenburger Gesellschaft volksthümlich gemacht hat. Jemand hat schon vorgeschlagen, wir sollten uns die Fleischmänner nennen, was gar nicht übel wäre. An Fleisch fehlt es den Mitgliedern dieser Tafelrunde nicht. Erst wenn bei Fleischmann die „Schale mit Haut" dem Eiskaffee Platz macht und Robert, der Schutzgeist der Literaten, Musiker, Mediziner und Schauspieler, so schwach wird, daß er keine großen Trinkgelder mehr einstecken kann — dann ist's wirklich Sommer. Ueberdies — wozu soll man aus New York hinaus? Wegen des Bischens Grün? Das kann ich heutzutage sogar in New York haben, wenn ich auf Grün durchaus versessen bin. Zu New York gehören heutzutage Waldungen, Felspartien und Flüsse. Nur dauert's eine geraume Weile, bis man dorthin kommt. Kürzlich fuhr ich mit einem Freunde nach dem freundlichen Riverdale. Das ist eins der idyllischen Oertchen am Hudson, von denen ich neulich schrieb, als ich Lillian Nordica's kühne Bayreuthereien besprach. Es war überaus anheimelnd dort. Prachtvoller Baumwuchs, im frischen Junigrün lachend. Saubere, gutgehaltene Fahrstraßen. Im Grün halb versteckt ein vornehmer Landsitz neben dem andern, zum Beispiel der von Morosini. An diesen Namen knüpft sich eine Menge neuweltlicher Romantik. Morosini, geborener Italiener, war bei dem seligen Jay Gould Mann für Alles, so eine Art Wachthund oder Andieluftsetzer für unbequeme Gäste, deren Gould in Menge hatte. Sein Gewissen war ja nie rein. Gould erwies sich dankbar, indem er Morosini allerhand nützliche Winke gab, wie er sein Erspartes gewinnbringend anlegen konnte. Morosini that das mit solchem Erfolge, daß er selber ein Bankgeschäft eröffnete und ein reicher Mann wurde. Das ist schon ziemlich romantisch. Aber noch romantischer ist die Geschichte seiner Tochter, die vor Jahren mit ihrem oder richtiger Papas deutschem Kutscher durchging und ihn heirathete. Es war einer der saftigsten Skandale seiner Zeit. Heute ist darüber Gras gewachsen. Das Vergnügen hatte so nicht lange gedauert. Aber die schöne Tochter lebt noch herrlich und in Freuden und der deutsche Kutscher fristet irgendwo in der Nähe von New York ein kümmerliches Dasein. Daran mußte ich denken, als ich an dem stolzen Landhaus vorüber kam. Weiter oben, vom Hudson aus, stand ein ländliches Wirthshaus, das einem Deutschen gehört. Die Landstraße führt daran vorüber. Und doch — das Alles war nicht Landstraße und ländliche Einsamkeit, sondern New York. An der Ecke belehrte mich ein Schild, daß ich mich in der West 254. Straße von New York befand. Riverdale war vor Jahren „weit draußen am Hudson". Heute liegt es bereits innerhalb der Stadtgrenze. Wie lange wird's noch dauern, bis die grünen Baumriesen verschwinden und eleganten Häusern Platz machen; bis unter der ehemaligen Landstraße die Untergrundbahn dahinpoltert? Denn New York stürmt unaufhaltsam nach Norden — der einzigen Himmelsrichtung, in der es ungehindert sich ausdehnen kann. Wer seinen Nachkommen ein zweiter Astor werden will, der kann hier weite Strecken Landes erwerben, auf daß es den Enkeln einstmals gutgehe und sie Millionen besitzen wie die Nachkommen des klugen Mannes aus Waldorf bei Heidelberg. — — Also man kann sich wirklich den Spaß machen, in New York auf dem Lande zu leben, mit allem städtischen und ländlichen Zubehör. Ja wir New Yorker haben's gut. Aber mir kann das ländliche New York gestohlen bleiben, wie ich schon neulich betonte. Als ich im Wirthshaus zu Riverdale Rast machte, haben mir die Schurken von Muskitos mindestens ein Bierglas voll von meinem kostbaren Lebenssaft abgezapft. Wie wird das dort erst im Juli und August sein!

Noch andere untrügliche sommerliche Merkmale sind vorhanden. Täglich schwellen in den Zeitungen die Anzeigen der ländlichen Hotelbesitzer, die ihre Köder nach den unschuldigen New Yorkern auswerfen. „Schreiben Sie wegen Einzelheiten!" heißt es in der Anzeige. Und wenn man schreibt, dann kommt umgehend ein wunderbares Büchlein mit reizenden Abbildungen. Darin prangt zunächst das Hotel, das einen verführerischen Namen hat — etwa „Squirrel Inn" oder „Shady Nook" oder „The Maples" oder „Silver Spring House". Ah, das ist etwas für den New Yorker, nicht den bereits erwähnten ländlichen von Riverdale und der 254. Straße, sondern von weiter unten, mitten im schmutzigen öden Steinmeer! Das Wasser läuft ihm im Munde zusammen. Er sieht die Eichhörnchen am Baum hopsen und hört das Silberbächlein rauschen nach Schubert'scher Melodie und er selber liegt mitten drin in der grünen, kühlen Herrlichkeit voll Wohlgerüche und Gesundheit. Aber meistens ist es ganz anders. Und dann preist das Büchlein die wundervollen Betten, die in Wahrheit hart und verwanzt sind, und die wundervolle Kost, die in Wahrheit nicht zu essen ist, und das wundervolle Trinkwasser, das in Wahrheit von Typusbazillen wimmelt, und die wundervollen Boote auf dem Fluß oder See, die in Wahrheit alte Waschzuber sind, und die wundervollen Fische, die man nie fängt und wenn man einen fängt, hat er die Gestalt eines alten Stiefels, und das wundervolle Wild, auf das man Jagd machen kann, wenn man zwanzig Meilen in die Wildniß fährt, wo die „Natur-fakers" sind und grob werden, weil man die lieben, süßen, unschuldigen Thierchen nach Teddy'scher Methode morden will. Und wenn das Hotel etwas Feineres sein möchte, so nennt es sich in dem Büchelchen „most aristocratic" und führt auf der letzten Seite ungefähr fünfzig New Yorker „Aristokraten" (frühere Gäste) nebst Adresse an, die allesammt Namen haben wie Montgomery de Mille Harrison oder Algernon Somerset van Praag und unter denen sicherlich kein Lehmann oder Krause ist und ein Veilchenduft erst recht nicht. Im Gegentheil — noch ganz unten deutet eine unheimliche schwarze Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger auf etwas Fettgedrucktes, das besagt: „Positively no Hebrews accommodated" oder weniger klobig „Only christian guests wanted". Ueber so Etwas regt sich der gute Simon Wolf in Washington, der unbestallte jüdische Gesandte und Vorsitzende des Direktoriums der „Union of American Hebrew Congregations", jeden Sommer von neuem auf. Er sendet flammende Proteste an die Presse, die sie höflichst abdruckt und an die „aristokratischen" Hotelbesitzer, die sie lächelnd in den Papierkorb thun. Das hat Wolf auch jetzt wieder gethan, unter Hinweis auf die unerreichte, berühmte und unerschütterte Freiheit und Gleichheit. Gleichheit — dein Name ist Humbug. Der gute Wolf weiß das immer noch nicht, oder er gehört zu denen, die das nicht sehen wollen.

H. F. Urban.

Sibirien — Amerika.

Der Zar hat, wie telegraphisch gemeldet worden ist, am 8. Juni auf Vorschlag des Ministerraths die Ertheilung der Konzession zum Bau einer Eisenbahn durch Sibirien bis zur Behringstraße und eines unterseeischen Tunnels nach Amerika genehmigt. Man hat über diesen Riesenplan hierzulande verhältnißmäßig wenig gehört, bezw. ihm wenig Aufmerksamkeit geschenkt — wohl weil man an seine Durchführung in absehbarer Zeit nicht glaubte. Drüben jedoch nimmt man ihn wichtig und bespricht man ihn eingehend. So schreibt das „Berliner Tageblatt" zu jener Meldung: Er (der Zar) dürfte — so bewegt seine Regierungszeit auch ist — nur sehr wenige Amtshandlungen vollziehen können, die sich in ihrer wirthschaftlichen und politischen Tragweite mit der Unterzeichnung dieses Dekrets zu messen vermöchten. Der Bau von Unterseetunnels ist ja in der letzten Zeit häufiger erörtert worden; aber nachdem die Untertunnelung des Aermelkanals infolge aller möglichen begründeten und eingebildeten Bedenken bis heute noch immer so aussichtslos ist wie vor Jahrzehnten, muß ein Tunnel unter der Beringstraße beinahe phantastisch erscheinen. Die Zweckmäßigkeit eines Unterseetunnels zwischen Frankreich und England, also zwischen zwei hochentwickelten Ländern mit lebhaftem gegenseitigem Verkehr, kann ebenso wenig zweifelhaft sein, wie die Rentabilität eines solchen Unternehmens, dessen Durchführung den Technikern keine Schwierigkeiten bietet. Ganz anders bei der Beringstraße, die an ihrer schmalsten Stelle noch immer 45 Meilen Ausdehnung hat, und die eine Wassertiefe von 125 — 275 Fuß aufweist. Und ein Ersatz des Tunnels durch ein Oberwassertrajekt dürfte durch die natürlichen Verhältnisse unmöglich gemacht werden, da die Beringstraße im Winter durch ungeheure Eisblöcke geschlossen ist und selbst in den Sommermonaten nicht frei von Treibeis ist.

„Aber wenn auch der Tunnelplan an dem ganzen Unternehmen zunächst am meisten in die Augen springt, so liegt das Schwergewicht doch zweifellos in der Eisenbahnlinie, die in Kausk an der großen Sibirischen Bahn beginnen, Sibirien in der Richtung nach Nordosten durchqueren, den in der Nähe des Ostkaps anzulegenden Tunnel durchlaufen und auf Alaska sich an die bereits bestehende Alaska-Eisenbahn anschließen soll. Die Länge der neuen Eisenbahn wird etwa 5000 Werst betragen, die Kosten sind auf 1,250,000,000 Franken veranschlagt worden. Das amerikanische Syndikat, an dessen Spitze Herr Loicq de Lobel steht, unterbreitete im April 1906 dieses Projekt der russischen Regierung unter sehr bemerkenswerthen Bedingungen. Es verlangt keinerlei Zinsgarantie, erklärt sich bereit, zwecks Förderung der Kolonisation Sibiriens und speziell des neuen Eisenbahngebiets die Beförderung aller Kolonisten und ihrer Familien und Habe fast kostenlos zu übernehmen, in Sibirien eine Agrarbank zu gründen, die den Bauern unter den günstigsten Bedingungen Kredit gewähren sollte, längs der neuen Eisenbahn eine Telegraphenlinie unter Kontrolle und Mitbenutzung der russischen Regierung anzulegen, bei dem Unternehmen nur russische Arbeiter und Ingenieure zu beschäftigen, der russischen Metallindustrie Bestellungen in Höhe von 300 Millionen Rubel zuzuwenden usw. Als Gegenleistung fordert das Syndikat auf 90 Jahre hin die freie Nutznießung eines 12 Werst breiten Landstreifens zu beiden Seiten der Bahnlinie, die mit gleich langen Streifen Regierungslandes abwechseln sollen. Befreiung von allen Steuern außer der Grundsteuer, Erlaubniß zum Bau aller für das Unternehmen nöthigen Kanäle, Straßen, Dämme, Häfen, Docks, Speicher, Fabriken, Gebäude usw. und zur käuflichen Erwerbung aller benöthigten Grundkomplexe und einiges andere von geringerer Wichtigkeit. Nach 90 Jahren geht der ganze Betrieb in die Hände des russischen Staates über, dem es aber auch freisteht, das Unternehmen schon nach 30 Jahren anzukaufen.

„Es ist wahr, daß dieses Bahnunternehmen für die wirthschaftliche Entwickelung Nordostsibiriens eine ungeheure Bedeutung gewinnen muß. Die russische Regierung hat in diesem Gebiete noch fast gar nichts gethan. Vom Weltverkehr sind die gewaltigen Länderstrecken völlig abgeschnitten. Keine Landstraßen, keine Dampferverbindungen, keine Eisenbahnen, keine Telegraphenlinien. Amerikanische Goldsucher, die von Alaska herüberkamen, waren die Pioniere einer wirthschaftlichen Erschließung des Landes. Dann wurde einer russischen Gesellschaft ein weitgehendes Bergbaumonopol auf der Tschuktschenhalbinsel verliehen; doch ging die Leitung des Unternehmens bald in amerikanische Hände über. Der Gesellschaft gliederten sich bald andere mit amerikanischem Kapital begründete Unternehmungen an, und nun begannen auch die Amerikaner den Fischreichthum des Beringmeeres vom asiatischen Kontinent aus auszubeuten. Die Sibirien-Alaskabahn wird die große Straße sein, auf der amerikanisches Kapital, amerikanischer Unternehmungsgeist und amerikanischer Einfluß systematisch in Ostsibirien eindringen werden."

Thränenregen am Vesuv.

Die verschmitzten Bettler von Neapel und Umgegend wissen die Fremden auf immer neue Weisen zu schröpfen. Ein Italiener schreibt darüber: Das Volk von Neapel ist ärgerlich, weil der Vesuv seit der Eruption vom vorigen Jahre — nichts mehr von sich hören und sehen läßt. Der Vulkan scheint vollständig erloschen zu sein, und es zeigt sich an der Kraterspitze nicht einmal jener Rauchbusch mehr, der die Touristen in Entzücken versetzte. Da nun Neapel durch den Streik des feuerspeienden Berges materielle Einbußen erleidet, sind die Veranstalter von Ausflügen, um das Volk schadlos zu halten, auf eine ideale Idee gekommen; sie unternehmen Pilgerfahrten zu den vor einem Jahre durch die Lava verwüsteten Ortschaften Boscotrecase und Ottajano. „Armes Land, dessen Felder und Häuser mit einer dicken schwarzen Kruste bedeckt sind"! wird wohl manche mitleidige Seele ausrufen. Auf dem Lavafeld hat der Reisende eine Begegnung mit der ganzen Bevölkerung von Boscotrecase, die, malerisch in Lumpen gehüllt, die Ankunft der Fremdlinge erwartet. Männer, Frauen und Kinder schreien, heulen und schildern die graufigen Folgen der Katastrophe vom April 1906. Gerührte Damen beginnen sofort ihr ganzes Kleingeld auszuschütten. Wer sich nicht freigebig zeigt, wird regelrecht belagert und durch Klagen und Verwünschungen so mürbe gemacht, daß er um des lieben Friedens willen alles hingibt, was er bei sich hat. So haben seit einem Jahre schon die Bewohner der Vesuvorte mehrmals am Tage lukrative Thränenkrisen. Dabei haben die meisten von ihnen nie in Boscotrecase gewohnt. Bei Ottajano wird dann die Mildherzigkeit der Touristen in der gleichen Weise ausgebeutet und oft sogar von denselben Individuen. Sie haben dort eine Art Zigeunerlager, kochen an der noch immer heißen Lava Saubohnen und führen sentimentale Herrschaften zu einem schönen Greise. Auf einem Lavablock sitzend, blickt er stier vor sich hin, während sein weißes Haupt- und Barthaar im Winde flattert. „Dieser Mann war sehr reich," erklärt der Führer, „sein Haus, sein Vermögen liegen da unten, und sein armes Weib ist bei lebendigem Leibe unter die Lava gerathen!" Bei diesen Worten beginnen der Führer und alle Bettler zu heulen. Es gibt Leute, die von dieser Szene tief erschüttert nach Neapel zurückkehren. Leider muß ich ihnen ihre Illusionen rauben: Der Karabinierihauptmann von Torre Annunziata sagte mir, daß bei der vorjährigen Vesuv-Eruption weder in Boscotrecase noch in Ottajano irgendwelche Personen um's Leben gekommen seien.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Finanzielles.

Zur Beachtung!

Depositen, welche bis zum 12. Juli in unserem Spar-Departement gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Etablirt 1890.

Samstag Abends offen bis 8 Uhr.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

4mai,mifams*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,dibofa*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,bofafondi*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
[illegible]

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$11,800,000

— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
1mz,eofa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famt,1j

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mz,6mo.I

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn — Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Leset die „Sonntagpost"!